

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 115.

Verlags-Fernsprecher No. 2952.

Mittwoch, den 9. März.

Redaktions-Fernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Ein Laster und seine Kosten.

Unser Londoner u-Korrespondent schreibt: Als Mr. Chamberlain noch nicht der Partei der Brauer und Schnapsbrenner angehörte, sagte er einmal: „Vesähe ich die Gabe eines Zauberers, so würde ich die Sucht des englischen Volkes nach schweren Getränken hinwegzaubern. Welch vollständige Wandlung da eintrete! Unsere Steuern ließen sich alsdann um viele Millionen im Jahre ermäßigen, Gefängnisse und Armenhäuser würden leer, und in zwölf Monaten mehr Menschenleben gerettet werden, als ein grausamer Krieg in einem Jahrzehnt zu verwüsten vermöchte. Trunk ist der Fluch des Landes. Ihm opfert man große Vermögen und Gesundheit, und er tötet je einen von zwanzig, ja vielleicht von zehn unserer Mitbürger. Die Beseitigung dieses fürchterlichen und regelmäßigen Menschenopfers müßte uns zur heiligsten und vornehmsten Aufgabe machen.“ — Dr. Dawson Burns aber erklärte jedoch, die Zahlen der jährlichen Getränkeverrechnung der Nation wären ungenügend, um die Bedeutung eines Staatsbudgets, und übertriefen in bezug auf finanzielle und wirtschaftliche Bedeutung die ganze Schutz- und Freihandelsfrage, über die die Nation den Kopf zu verlieren schiene. Letzteres tut sie natürlich unter der Führung Mr. Chamberlains, der solche Jugendtorheiten, wie die Agitation gegen Schnaps und Bier, aufgegeben, seitdem er die schädliche Gesellschaft der Radikalen mit der aristokratischen der Tories vertauschte, die im Oberhause gar manchen edlen Peer, wie z. B. Lord Balfour, zu den ihren zählen, der der Brauerei oder Brennerei entspringt. Im vorigen Jahre genoh man im Vereinigten Königreich an Bier, Spirituosen und Wein 5 980 596 602 Liter im Werte von 174 445 271 Pfd. Sterl. (3 576 128 050 M.). Davon waren 1 518 230 115 Liter Spirituosen englischen Ursprungs, und 36 841 536 Liter stammten aus dem Ausland. Der Durchschnittswert beider im Kleingehalt wurde auf etwa 6 Schill. (6 M.) für den Liter veranschlagt. 5 661 692 550 Liter waren Bier zu etwa 4,33 Schill. (4,40 M.), 62 739 414 Liter Wein zu 4 Schill. (4,10 M.) und 67 500 000 Liter englische Weine, Apfelwein und dergleichen zu 2 Schill. (2 M.). Von der Gesamtsumme entfielen in England, mit einer Bevölkerung von 33 378 338, 4,7 Pfd. Sterl. (89 M.), in Schottland bei 4 579 223 Personen 3,5,2 Pfd. Sterl. (66,75 M.) und in Irland bei 4 414 995 Einwohnern 3,4,10 Pfd. Sterl. (66,50 M.) auf den Kopf. Der Verbrauch von Spirituosen ist am bedeutendsten in Schott-

land, dem Hauptlieferanten von Whisky. Dieser feine Kornbranntwein bildet im ganzen Vereinigten Königreich das vornehmlichste, ja oft einzige Getränk der besseren Massen, die es, mit kaltem Wasser gemengt, wasserglasweise konsumieren. Selbst die königliche Familie genießt vornehmlich Whisky. Im eigentlichen England ist dagegen der Bierkonsum am stärksten, aber das Bier unterscheidet sich hier von dem Gebräu anderer Länder durch seine Schwere. Infolge seines Mangels an Kohlensäure bildet das Fassbier, das in den von den Massen frequentierten Bierpalästen ausgehänkt wird, kein erfrischendes Getränk. Zudem darf es nie gekühlt werden, sondern muß sogar einen gewissen Wärmegrad besitzen, um sich zu halten. Abgesehen von den neuerdings vielfach nach kontinentaler Methode gebrauten Pilsenerbieren, erscheint den meisten Ausländern, die sich erfrischen, aber nicht betrinken wollen, das englische Gebräu daher auch als ein abscheuliches Getränk. Der Engländer dagegen hat keinen Geschmack für unsere leichten Biere, und so kommt es denn auch, daß sich in seinem Lande die fürchterlichen Folgen der Trunksucht in allen Gesellschaftskreisen ungleich häufiger zeigen als anderwärts, wo man dabei vielleicht nicht weniger als hier trinkt. In einem Falle, wie in dem von Bier und Spirituosen, sind Durchschnittsziffern für den Konsum ganz und gar nicht angebracht, da ja nur Erwachsene in Frage kommen. Die Kinder bilden in England etwa 45 % der Bevölkerung, und wenn man das berücksichtigt, so ist der Aufwand eines jeden Erwachsenen für geistige Getränke im vorigen Jahr 7,9,8 Pfd. Sterl. (153,40 M.) und derjenige einer aus fünf Personen bestehenden Familie 39,8,4 Pfd. Sterl. (807,60 M.) gewesen.

Politische Übersicht.

Ein halbes Jahrhundert deutscher Fabrikinspektion.

In diesem Frühjahr werden 50 Jahre vergangen sein, seitdem die ersten drei Fabrikinspektoren in preussischen Industriezentren angestellt wurden. Jahrzehnte sind vergangen, bis diese Organe Ansehen, Einfluß und Vertrauen bei Arbeitgebern wie Arbeitnehmern erringen und wirklich nutzbringend und segensreich wirken konnten, fehlte es doch zuerst nicht an allerhand Versuchen, die Revisionstätigkeit einzelner Beamten zu bereiteln. Bis zum Jahre 1872 war dem Königreich Preußen nur Sachsen in der Anstellung von Aufsichtsbeamten gefolgt, dann die Ernennung von Fabrikinspektoren wurde durch den Paragraphen 132 der Gewerbeordnung in das Ermessen der einzelnen Staaten gestellt. Erst durch die Novelle vom Juli 1878 wurde die Fabrikinspektion für fast alle Bundesstaaten obligatorisch. Während 1854

Preußen 3 Beamte angestellt hatte, stieg deren Zahl in den ersten 25 Jahren nur auf 19 und in ganz Deutschland waren 1880 erst 46 Fabrikinspektoren zu finden. Dem starken Anwachsen unserer Industrie — die Zahl der Gehilfenbetriebe stieg von 1882 bis 1895 um etwa 70 000 — folgte ein bedeutender Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, welcher unmittelbar nach der internationalen Arbeiterschutzkonferenz vom Jahre 1890 einsetzte. Die Fabrikinspektion entwickelte sich alsbald zu einer Gewerbeinspektion, nachdem die Neuordnung der Reichsgewerbeordnung vom Jahre 1891 die Zuständigkeit der Gewerbeinspektionen ausgedehnt hatte. Das Arbeitsgebiet dieser Behörde wuchs nunmehr außerordentlich an, eine beträchtliche Zahl anderer Verwaltungsbehörden traten mit den Gewerbeaufsichtsbeamten in dienstlichen Verkehr, wodurch meist letzteren mannigfache Verpflichtungen auferlegt wurden; es seien nur die Medizinalbehörden, die Baupolizei, das Feuerlöschwesen, die Handels- und die Gewerbebeamten erwähnt. Greifen wir aus der hier angeführten umfangreichen und verantwortungsvollen Berufstätigkeit dieser Beamten nur das Hauptarbeitsfeld, die ordentlichen Revisionen, heraus und prüfen wir an Hand einiger Zahlen — den Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten entnommen — wie viel Betriebe durch einen Beamten revidiert werden müßten und ob er zurzeit dieser Aufgabe gewachsen erscheint. In der Gestaltung des Tabellenwerks zu den seit 1875 alljährlich erscheinenden Jahresberichten ist im Jahre 1902 eine Änderung eingetreten: Es werden nunmehr nur noch die Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen in den Tabellen aufgeführt, während die auf Grund von Bundesratsverordnungen der Gewerbeaufsicht ebenfalls unterstellten anderweitigen Betriebe völlig ausgeschlossen wurden. Da aber dadurch das Bild der Revisionstätigkeit der Beamten getrübt wird — in Preußen werden z. B. 36 300 ebenfalls revisionspflichtige Anlagen von der Statistik nicht mehr erfasst — so sind die entsprechenden Zahlen für 1901 den folgenden Ausführungen zugrunde gelegt. Betrachten wir nur einige der größten Bundesstaaten: Die Zahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen betrug in Preußen 135 389 mit 2 456 389 Arbeitern. Da nur 226 preussische Beamte vorhanden waren, so müßten im Jahre circa 600 Fabriken mit etwa 10 800 Arbeitern von einem Gewerbeaufsichtsbeamten revidiert werden. In Wirklichkeit konnte derselbe jedoch nur 219 Fabriken mit circa 8000 Arbeitern einer Revision unterziehen. Bayern zählte 1901 circa 27 470 Fabriken mit 374 561 Arbeitern. Jeder der 20 Beamten müßte jährlich 1373 Fabriken mit 18 728 Arbeitern revidieren. Andere Arbeiten, auf die leider aus Mangel an Raum hier auch nicht anderweitungsweise eingegangen werden kann, ließen jedoch nur zu, daß ein Beamter 417 Fabriken mit etwa 11 800 Arbeitern

Feuilleton.

Rußlands musikalische Kultur.

Bei keiner Nation treten die Gegensätze von Kultur und halbem Barbarentum so scharf hervor als bei der russischen. Auf der einen Seite ein mächtiges Anwachsen der intellektuellen Kräfte, auf der anderen bei der großen Masse des Volkes das Fehlen der elementarsten Ansätze irgend welcher geistiger Kultur. Erhiere Gruppe bildet vorläufig nur einen geringen Prozentsatz, doch die Summe der hier vorhandenen produktiven Kraft ist nicht gering zu veranschlagen. Es sei nur auf die großen Leistungen auf literarischem Gebiete hingewiesen. Männer, wie Puschkin, Turgenjff, Tolstoj, Gorki, haben der russischen Literatur einen ehrenvollen Platz für alle Zeiten gesichert. Ebenso wie als Poeten und Schriftsteller, haben die Russen in den letzten 30 Jahren auch als Musiker viel von sich reden gemacht. Es ist erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit und Intensivität unsere östlichen Nachbarn gerade auf diesem Gebiete nachhaltige Erfolge errungen haben.

Die Anfänge russischer Musikpflege liegen noch nicht weit zurück. Zu Ausgang des 18. Jahrhunderts machten sich die ersten Spuren einer ernsthaften Betätigung auf musikalisch künstlerischem Gebiete bemerkbar. Damals war von einer eigentlichen nationalen Kunst noch nicht die Rede. Man lehnte sich ganz an die Vorbilder vorgeschrittener Kulturstaaten an und erkreute sich an den Meisterwerken der deutschen und französischen Schule. Die edle Musikpflege blieb fast ausschließlich auf die fürstlichen Häuser beschränkt. Die eigentliche Öffentlichkeit nahm daran noch keinen Anteil. Den ersten Musiker von Bedeutung erhielt Rußland in Dimitri Bortnianski, der auf Kosten Katharinas II. in Italien musikalische Studien machte und 1797 zum Leiter der Hofkapelle in Petersburg berufen wurde. Bortnianski betätigte sich vor allem auf dem Gebiete der kirchlichen Musik. Er ist der Begründer des kaiserlich liturgischen Chores, der durch sein prächtiges Stimmmaterial und sein sorgfältiges Singen weit über die Grenzen Ruß-

lands hinaus berühmt ward. In Deutschland erregten seinerzeit die Konzerte der russischen Kirchenjäger viel Aufsehen. Man kannte besonders über die enorme Tiefe der Bassstimmen, die bis zum Contra-O hinuntergingen. Bortnianski schrieb selbst eine große Anzahl vier- und achttimmiger a capella-Psalmen, die ebenso wie eine nach ariachischem Ritus komponierte Messe ein für Kirchenkompositionen zu sentimentales Gepräge tragen, vielleicht aber gerade deshalb noch heutzutage in den russischen Kirchen gern gehört werden. Auch bei uns haben sich etliche von diesen Kompositionen fest eingebürgert; es sei nur an den sogenannten Zapfenreißer: „Ach bete an die Nacht der Liebe“ und an die in den evangelischen Kirchen häufig gesungene „große Doxologie“ erinnert. Die weltliche Musik erfuhr ihre erste künstlerische Förderung durch Alexej von Lwow, der ein ausgezeichnete Violinvirtuos und ebenfalls kaiserlicher Hofkapellmeister war. Lwow ist der Komponist der russischen Nationalhymne. Merkwürdig berührt die Tatsache, daß dieser hervorragende Musiker zugleich auch einen militärischen Posten, und zwar den eines russischen Generalmajors und Adjutanten des Zaren bekleidete. Eine Eigentümlichkeit, der man bei russischen Musikern noch mehrfach begegnet.

In Michael Iwanowitsch v. Glinska erfindet der russische Musik der erste Apokalypse nationaler Kunst. Glinska machte seine Studien in Berlin bei dem trefflichen J. B. Dehn. Von diesem wurde er eigentlich erst auf die besonderen Eigentümlichkeiten und Schönheiten der russischen Volksmelodien aufmerksam gemacht. Die eingehende Beschäftigung mit der heimatischen Volksmusik hatte zur Folge, daß Glinska die empfangenden starken Eindrücke in seinen eigenen Kompositionen zum Ausdruck brachte. So wurde er der eigentliche Schöpfer der nationalen russischen Kunstmusik, die in unserer Zeit zu einem gewichtigen Faktor geworden ist. Glinskas eigentl. Bedeutung liegt in seinen beiden dramatischen Werken „Das Leben für den Zaren“ und „Rußland und Ludmilla“, von denen das erstere bis auf den heutigen Tag eins der wichtigsten Bestandteile des russischen Opern-Repertoires geblieben ist. Von hier ab datiert der eigentliche Aufschwung der russischen Musik. Eine

Reihe von glänzenden Namen kündet diese erste Blüteperiode an. Zuerst sei Anton Rubinstein genannt, den wir Modernen noch im besten Andenken haben. Wenigleich Rubinstein mit zu den Meistern der russischen Schule zu zählen ist, so weisen doch seine Schöpfungen keine besonders starken nationalen Merkmale auf. Rubinstein war durch das viele Wanderleben, das für ihn als ausübender Künstler unvermeidlich wurde, zu sehr kosmopolit geworden, um die spezifische russische Eigenart bewahren zu können. Im übrigen ist gerade er als Komponist bei Lebzeiten stark überschätzt worden. Rubinstein war trotz seiner vielseitigen kompositorischen Tätigkeit bedeutender als ausübender Künstler, denn als schöpferischer Geist.

So ziemlich der künstlerische Gegensatz von Rubinstein verkörpert sich in Peter Tschaikowsky, dem bisher anerkannt genialsten Vertreter der neuen russischen Schule. Tschaikowsky war in seinem Kuntempfinden durch und durch Russe. Alle Stärken und Schwächen der russischen Eigenart sind in seinen Schöpfungen, die sich augenblicklich besonders beim deutschen Musikpublikum wachsender Beliebtheit erfreuen, vertreten. Wilde, bis ins Innerste ausgewählte Leidenschaften wechseln mit fast trivialen oberflächlichen Momenten ab. Hier trägt er die überhäufte, parfümierte Eleganz der vornehmen russischen Gesellschaft zur Schau, dort tobt er in schrankenloser Brutalität. Dabei zeigt seine Musik stets den Stempel der Genialität. Es fehlte Tschaikowsky eben, gleich den meisten hervorragend veranlagten Russen, an der nötigen inneren Abklärung, wie sie, auch selbst bei hervorragenden Individuen, nur durch eine allmähliche, langsame, kulturelle Entwicklung möglich wird. Die natürliche Begabung der Russen ist zu schnell zur äußeren Reife gelangt. Es fehlt ihrer Kunst vorläufig, in den meisten Fällen wenigstens, die durch ästhetische Gesetze bedingte Ebenmäßigkeit und Abgeschlossenheit in Maß und Form. Die ultramodernen russischen Tonsetzer gehen in ihrem nationalen Absolutismus noch erheblich weiter. Die russische Musik läuft dadurch Gefahr, einseitig zu werden. Die Jung-Russen verstehen sich besonders auf das Herausheben orchesterlicher und rhythmischer Effekte. Die programmatische Richtung zu

besichtigte. Ebenso ungünstig erscheinen die Zahlen für Württemberg und Baden, wo 8 bzw. 6 Beamte 9218 resp. 9613 Anlagen revidieren müßten, damit wenigstens einmal im Jahre alle Betriebe besichtigt würden. Tatsächlich konnte ein Beamter jedoch nur 530 resp. 493 Fabriken (statt 1152 bzw. 1602) einer Revision unterziehen. Am günstigsten stellen sich in den 6 größten Bundesstaaten die Zahlen für Hessen. Hier sind zehn Beamte vorhanden, welche 4816 Betriebe mit 83 430 Arbeitern zu revidieren haben. Es wurden von jedem Beamten durchschnittlich 312 Fabriken mit 6400 Arbeitern (statt 481 mit circa 8340 Arbeitern) revidiert. Vergleicht man das „Soll“ und „Haben“ der Revisions-tätigkeit, so ergibt sich, daß bei der jetzigen Beamtenzahl erst in 2-3 Jahren jeder Betrieb einmal revidiert werden kann, während andererseits die Tendenz vorhanden ist, die Anlagen mit der größten Arbeiterzahl jährlich einmal zu besichtigen. Ob unter den gegebenen Verhältnissen diese Beamten noch in der Lage sind, das seit Kurzem in Kraft getretene Kinderchutzgesetz wirksam durchzuführen, erscheint mit Rücksicht auf ihre physische Leistungsfähigkeit zum mindesten zweifelhaft. Man wird sich daher wohl überlegen müssen, wenn er eine starke Vermehrung der Gewerbeinspektoren verlangt, denn zurzeit würde eine Durchführung dieses jüngsten Gesetzes sich nur auf Kosten weiterer bedeutender Einschränkungen der Revisions-tätigkeit ermöglichen lassen.

Eine Berufs-, Gewerbe- und Volkszählung im Jahre 1905

Ist vom Reichsamt des Innern, nachdem die Frage bereits mehrfach in der Öffentlichkeit erörtert worden ist, angeordnet worden. Die Berufs- und Gewerbe-zählung soll im Sommer (voraussichtlich Juni), die Volkszählung im Dezember vorgenommen werden. Es ist zu begrüßen, daß der Termin für die Zählungen so frühzeitig bekannt gegeben worden ist, so daß für die erforderlichen umfassenden Vorbereitungen für eine möglichst zweckmäßige Durchführung des großen Zählwertes genügend Zeit gegeben ist. Für die Volkszählung, die bisher regelmäßig in fünfjährigen Zwischenräumen stattgefunden hat, ist der einschlagende Weg im allgemeinen vorgeschrieben. Besondere Sorgfalt wird auf die Berufs- und Gewerbe-zählung, die ein Bild des Standes und des Fortschrittes der Volkswirtschaft geben soll, zu legen sein, um hier alle Berufs- und Betriebsverhältnisse möglichst lückenlos zu erfassen. Es müssen die Erfahrungen der vorangegangenen Gewerbe-zählungen aus den Jahren 1875, 1882 und 1895, sowie die kritische Durcharbeitung, die dieses Material erfahren hat, berücksichtigt werden. Es ist ferner dringend zu wünschen, daß bei der Ausarbeitung der Fragebogen Vertreter der Wissenschaft und der Praxis, letztere namentlich aus dem eigentlichen Gebiet der Produktionslehre hinzugezogen und die Entwürfe so zeitig veröffentlicht werden, daß ihre Erörterung in weitestem Umfange erfolgen kann und das Interesse der Öffentlichkeit in möglichst hohem Maße gewahrt wird. Die Gebiete, auf welche sich die Zählung erstrecken soll, müssen natürlich auf Grund eingehender Erwägungen festgesetzt werden; hier können wir nur einige Wünsche andeuten. Es wäre eine möglichst vollständige Erhebung aller Betriebe, auch der öffentlichen, einschließlich der Nebenbetriebe, anzustreben; die Ermittlungen dürften sich nicht nur auf Industrie und Landwirtschaft erstrecken, sie müssen auch kaufmännische und gewisse Betriebe im Rahmen der freien Berufsausübung umfassen. Art und Umfang aller Maschinenbetriebe in Industrie und Landwirtschaft einschließlich des beschäftigten Personals müßten genau ermittelt werden. Um alle Unklarheiten auszuräumen, müßte überall, wo die schriftliche Erhebung keinen erschöpfenden Aufschluß gibt, ein mündliches Verfahren sich anschließen. Soweit die Hauptwünsche, die sich noch sehr weitgehend weiter

spezialisieren ließen. Jedenfalls erhellt schon daraus, daß eine sorgfame Vorarbeit geleistet werden muß, wenn die geplante Zählung ein befriedigendes Resultat haben soll.

Serbisches.

d. Belgrad, 8. März.

Bisher konnten die Herren Mörder wenigstens noch immer behaupten, sie hätten allein im Interesse Serbiens gehandelt, und falls dieses es erfordere, würden sie selbst unter Preisgabe ihrer Person dasselbe allein anderen vorantreiben. Nun sind sie jedoch auf die Probe gesetzt worden, haben dieselbe aber schlecht bestanden. Auf die allerdings recht verspätete Erklärung des diplomatischen Korps hin, nicht nach Belgrad zurückkehren zu wollen, bis die unsauberen Elemente vom Hofe entfernt seien, versprochen die Königsmörder, ihre Stellen niedersulegen, doch jetzt, wo sie ihr Wort erfüllen sollen, erheben sie die unverschämtesten Ansprüche. Oberst Damian Popowitsch, erster Flügeladjutant Peters I., z. B. verlangt neben einer „Varentschädigung“ u. a. auch die Entlassung des Generals Lazarewitsch, des Obersten Naschitsch und mehrerer anderer Offiziere, die als Gegner der Mörder bekannt sind. Die ganze Angelegenheit bleibt also noch in der Schwebe und von einer Wiederkehr der Vertreter der fremden Mächte kann vorläufig gar nicht die Rede sein. — Das Verhalten der Pforte erregt hier lebhaftes Beunruhigung. Seit Rußland nicht mehr als eventueller Schutzenschutz der Balkanstaaten bei der Türkei in Betracht kommt, ist diese weit aggressiver geworden und setzt allen Besitztümern taube Ohren entgegen. Diese beziehen sich besonders auf die Raub- und Plünderungszüge der Albanesen in den Teilen Makedoniens, deren Bevölkerung serbischen Ursprungs ist. Es liegt auf der Hand, daß man in Konstantinopel gegen dieselben nicht einschreiten will, denn sonst hätte das reguläre Militär diesen Freibeuterscharen längst den Garaus machen können, und wenn sie vielleicht diese Raubzüge auch nicht direkt veranlaßt hat, so ermutigt sie dieselben doch durch ihr Verhalten. Alle Welt ist sich hier darüber klar, daß die Türkei sich so benimmt, um einen Vorwand zu finden, die Reformen nicht einzuführen, denn nicht nur die direkten Vorstellungen von hier bleiben in Konstantinopel unberücksichtigt, sondern auch das erbetene Eintreten der Mächte — Rußlands, Österreichs und Englands — hatte am Goldenen Horn sein Resultat. — In parlamentarischen Kreisen wird die Verschiebung der Debatte über das Budget und die Bewilligung weiterer provisorischer Zwölftel erwartet. Das geht aus u. a. daraus hervor, daß an die Spitze des radikalen Klubs der Reichstages Milan Djuritsch getreten ist, der Kandidat von Raschitsch, so daß letzterer voraussichtlich Herr der Situation sein wird. Vom Standpunkte der Gläubiger Serbiens wäre dieses eine günstige Wendung.

über diesmal fast gar keinen Einfluß aus. Die Umsätze sind demnach gering geworden, daß viele Kaufleute einen großen Teil oder selbst das ganze Personal entlassen. Unter diesen Umständen ist es sehr zu fürchten, daß viele deutsche Großhändler und Industrielle, die in reger Geschäftsverbindung mit Rußland stehen, Schwierigkeiten haben werden, ihre Guthaben zu erhalten, und wird dies häufiger selbst in Fällen geschehen, wo eine Begleichung sonst möglich wäre. Man wird eben die durch die Kriegswirren geschaffene ungünstige Lage zum Vorwand nehmen, um sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Prozesse in Rußland zu führen, haben die Ausländer aber meist aufgegeben, da sie nicht nur sehr kostspielig sind, sondern auch unendliche Zeit zu dauern pflegen. Bei einer Schuld von 50 Rubel kommen die Prozeßkosten nicht selten auf 300 Rubel und selbst darüber zu stehen. In dieser Hinsicht läßt sich aber wenigstens etwas Erfreuliches melden; es ist jetzt beschlossen worden, das Verfahren zu vereinfachen, so daß es nicht nur nicht mehr so teuer kommt, sondern die Entscheidungen auch schneller gefällt werden. Vielleicht wirkt dies auch insofern günstig, als die hiesigen Schuldner es nicht mehr mit solcher Gemütsruhe mit ansehen werden, daß ein Prozeß gegen sie eingeleitet wird.

Deutsches Reich.

*** Zur Frage der Kaufmannsgerichte.** Um zu der Frage der Kaufmannsgerichte Stellung zu nehmen, hat der Kaufmännische Verband für weibliche Angehörige zu Berlin eine Mitgliederversammlung einberufen; der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einleitenden Berichten von Fräulein Adelheid Jaitrow und Fräulein Gertraud Wöndhaus nahm die Versammlung eine Resolution des Inhalts an, daß Kaufmannsgerichte, auf deren Zusammensetzung die weiblichen Handelsgeschäften keinen Einfluß haben, für sie wertlos seien, und daß sie den gegenwärtigen Zustand für besser halten, als Kaufmannsgerichte ohne Wahlrecht der Frauen. Zu dieser Anschauung kam die Versammlung, weil sie nach den in letzter Zeit erfolgten Verdächtigungen der Vorstände von Handelsgeschäften-Bereinen, in denen die arbeitende Frau, soweit das Handelsgewerbe in Betracht kommt, als geistig und sittlich minderwertig hingestellt wird, zu einem großen Teil der männlichen Handelsgeschäften nicht das Maß von Vertrauen in deren Objektivität besitzt, das notwendig ist, wenn das Kaufmannsgericht seinen Zweck erfüllen soll. Den maßgebenden Behörden und Körperschaften wird eine entsprechende Denkschrift übermittelt werden.

*** Aus Trafehenen.** Der Apotheker Schänker in Trafehenen veröffentlicht in der „Pharmazeutischen Zeitung“ vom 2. März folgendes Inserat: Ich verkaufe die Apotheke in Trafehenen zum 1/4fachen des letztjährigen Umsatzes.

Umsatz:	1901	1902	1903
	18 801 M.	16 862 M.	12 119 M.

Den großen Rückgang meines Umsatzes führe ich auf meinen Zusammenhang mit dem bekannten Trafehenen Prozeß 1902 zurück. Mein Nachfolger wird sehr wahrscheinlich das Geschäft bald auf die frühere Höhe bringen, während ich einen weiteren Rückgang des Umsatzes befürchte, wenn ich am 8. April wieder gegen die hiesige Verwaltung wahrheitsgemäß aussagen muß. Abschluß bis 1. April 1904 sehr erwünscht. Die Verwaltung hatte in einem Prozeß über die Schulverhältnisse in Trafehenen nicht sehr günstig abgeurteilt und war in öffentlichen Blättern und auch im preussischen Landtag wiederholt angegriffen. Vorstehend die Folge davon.

*** Englische Post auf deutschen Schiffen.** Dem „Daily Chronicle“ wird unter dem 3. März aus New York telegraphiert, daß der englische Generalpostmeister beschlossen habe, die Post nicht länger mit den Dampfern der White Star Linie zu befördern, da diese wegen ihrer

Der russisch-japanische Krieg.

Voraussetzlicher Anach insolge des Krieges.

Unser Petersburger Korrespondent schreibt uns: Infolge des ostasiatischen Krieges macht sich in den großen russischen Handelszentren ein Geschäftstillstand bemerkbar, wie er noch nie dagewesen, und es herrscht die Befürchtung, daß ein ernsther Anach die Folge sein wird. Man nennt bereits bedeutende Kaufleute, deren Umsätze sich im fernen Osten auf Millionen bezifferten, die sich genötigt sehen werden, ihre Zahlungen einzustellen, weil ein großer Teil der Wechsel von dort uneingelöst zurückkam. Große Quantitäten zur Versendung verpackter Waren mußten zurückbleiben. Es ist auch nur geringe Hoffnung vorhanden, im Lande selbst davon etwas absetzen zu können, denn sogar das Herannahen der Osterfeiertage, das sonst stets so zahlreiche Käufer herbeiführt,

Die Lebensfähigkeit der Frauen.

Der Feminismus, die Frauen-Emancipationsgelüste sind bekanntlich weit weniger dadurch entstanden, daß das schöne Geschlecht plötzlich die Anechtenschaft, die ihm der Mann auferlegte, so schwer empfand, als weil es immer weniger in diese Anechtenschaft gelangte. Die Lebensbedingungen gestalten sich schwieriger, die Zahl derer, die unbewußt durchs Leben gehen, wächst und damit natürlich auch die der älteren Jungfrauen. Vielleicht würde aber, trotzdem die Ansprüche gewachsen sind, der Kampf ums Dasein härter geworden ist, es nicht so viele geben, die die Tyrannei des Mannes nicht zu erdulden brauchen, wenn mehr Herren der Schöpfung vorhanden wären. Aber es sind eben nicht genügend da, die Zahl der Frauen überwiegt fast überall. In Belgien, dem Lande, wo der Überschuss noch der geringste ist, kommen auch auf je 1000 Männer 1005 Frauen, in Frankreich 1014 auf 1000, in Deutschland 1039, in England 1062, in Schottland 1072, in Norwegen 1091.

Nun unterliegt es aber keinem Zweifel, daß selbst in den Ländern, wo der Überschuss am größten ist, die männlichen Geburten zahlreicher sind, als die weiblichen. Es kommen mehr Knaben als Mädchen zur Welt. Die Statistiken tun dar, daß im westlichen Europa auf je 1000 der letzteren 1040 bis 1060 Jungen geboren werden. Wenn nun doch die weibliche Bevölkerung größer ist als die männliche, so rührt dies natürlich daher, daß die Sterblichkeit unter dem angeblich stärkeren Geschlecht eine bedeutendere ist. Was ist aber der Grund dafür? Personen, die gern etwas Unangenehmes sagen, behaupten, es sei dies seinen Ursachen zuzuschreiben. Etwas Wahres mag wohl daran sein, die Gebote der Hygiene werden nur zu oft von ihm außer acht gelassen, und gar manche gehen vorzeitig dadurch zugrunde. Aber es ist dies nicht allein, die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts ist bereits größer als die des weiblichen in einem Alter, wo die Letzter sich seiner noch nicht bemächtigt haben können und wo die Lebensweise, das Milieu und die speziellen Schwierigkeiten, mit denen der Mann zu kämpfen hat, noch nicht von Einfluß sind. Es sterben mehr Knaben als Mädchen im allerzartesten Alter, besonders während der ersten beiden Lebensjahre. Fast alle Kinderkrankheiten üben unter den Knaben mehr Ver-

beerungen an, denn diese sind eben, ob dies gleich nicht so erscheint, zarter als die Mädchen, sie werden schwächer geboren. Bewußt besitzt das männliche Individuum auch schon ganz jung insofern mehr Kräfte als das weibliche, als dieses bei einem Kampfe unterliegen würde, aber letzteres ist widerstandsfähiger.

Ob dies bei den Tieren auch der Fall, darüber ist etwas Genaueres noch nicht festgestellt. Unter den Haustieren überwiegen meist die Männchen, wie dies jedoch betrifft der wilden ist, konnte mit Sicherheit vorläufig nicht beobachtet werden.

Ebenso weiß man noch nicht, ob vielleicht Krankheiten, die die vitalen Organe angreifen, bei dem weiblichen Geschlecht seltener vorkommen als beim männlichen, ob besonders der Verdauungsapparat des ersteren ein besserer ist. Eins haben Beobachtungen jedoch gezeigt, daß die Frauen die Ruhe besser vertragen und mehr Nutzen daraus ziehen, daß sie weniger an Schlaflosigkeit leiden, sich schneller erholen, Blutverluste leichter aushalten, gegen lange und erschöpfende Krankheiten besser ankämpfen. Mit einem Wort, sie besitzen eine größere Fähigkeit. Fasten werden leichter von ihnen ertragen; die Frau ist weniger als der Mann, aber es kommt ihr mehr zugute, da ihre Tätigkeit im allgemeinen eine geringere ist, und sie also nicht so viel Lebenskraft veranlagt. Das Leben ist wohl weniger reger, aber es ist solider, es benötigt sich nicht so sehr, aber erhält sich dafür länger. Daher gibt es auch weit mehr Greisinnen als Greise, in jedem Alter — zwischen 10 und 15 ausgenommen — ist die männliche Sterblichkeit größer als die weibliche.

Also der Mann ist weniger robust als die Frau. Er besitzt mehr Muskelstärke, aber weniger Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Sein Gleichgewicht ist geringer, er ist heftiger, explosiver, bedarf mehr der Anregung. Das männliche Geschlecht liefert die meisten Idioten, aber auch — die meisten Genies. Wie Darwin genau dargelegt hat, ist der Mann schwächer als die Frau, hat weniger Fond, weniger Gleichgewicht, weniger allgemeine Widerstandsfähigkeit. Das starke Geschlecht ist also in Wirklichkeit das weibliche, und der primitive Mensch scheint auch dieser Ansicht gewesen zu sein, als er ihm die schweren Arbeiten aufbürdete. Trotzdem soll damit nicht etwa gesagt sein, daß dies das Rich-

tonmalerei, findet in ihnen die hervorragendsten Vertreter. Es seien nur einige Namen, wie Borodin, Moussorgski, Dargomyski, Blakreff und vor allen Dingen Rimsky-Korsakoff genannt. Besonders letzterer hat sich neuerdings auch außerhalb Rußlands einen klangvollen Namen gemacht. Rimsky-Korsakoff ist neben Tschaikowsky auch einer der wenigen neuen russischen Tonsetzer, die auf dem Gebiete der Oper mit Erfolg tätig gewesen sind. Die dramatische Musik liegt ja in Rußland überhaupt sehr darnieder. Die einzige künstlerisch bedeutende Bühne befindet sich im deutschen Riga, wo seiner Zeit auch Richard Wagner als junger Kapellmeister tätig war. Gute Orchester gibt es dagegen eine ganze Reihe, und die Zahl der hervorragenden ausübenden Künstler wächst von Tag zu Tag. Deutschland wird in den letzten Jahren von den russischen Künstlern überschwemmt. Die russischen Gäste läßt man sich hier gern gefallen, denn es sind meist exzellente Künstler. Die beiden großen staatlichen Musikschulen in Petersburg und in Moskau haben ein gewaltiges Stück künstlerischer Kulturarbeit geleistet. Daß ein großer Teil der dort unterrichtenden Kräfte deutscher Herkunft ist und war, mag nicht unerwähnt bleiben. Für die zunehmende künstlerische Bildung des russischen Publikums spricht auch das Vorhandensein einer Reihe tüchtiger Kammermusik-Vereinigungen. Die russischen Tonsetzer haben auch dies mehr intime Feld der Kammermusik-Kompositionen mit Fleiß bebaut. Tschaikowsky und Arensky sind die Hauptvertreter dieser Kunstgattung. Ein reges Musikleben herrscht auch in den großen Städten der Ostseeprovinzen. Riga hat beispielsweise als Musikstadt einen bedeutenden Ruf. Schließlich darf man es nicht unterlassen, der finnischen Musik Erwähnung zu tun. In Helsinki hat sich ein feines Zentrum für die Wahrung finnischer Kultur gebildet. Die Musik ist hierbei stark vertreten. Neuerdings hatten wir in Deutschland verschiedentlich Gelegenheit, Proben finnischer Musik kennen zu lernen. Ein Komponist ist es besonders, dessen Name schnell bekannt wurde, Jan Sibelius, ein noch verhältnismäßig junger, aber hochbegabter Musiker. Die finnische Musik darf man zusammen mit der russischen Musik eigentlich nicht in einem Atem nennen, denn sie sind voneinander grundverschieden.

Gangbarkeit den Anforderungen des Postdienstes nicht entsprechen. An Stelle dieser Schiffe sollen zwei deutsche kleinere Dampfer, die Southampton anlaufen, die englische Post erhalten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. März.

no. Zum 9. März. Der heutige Tag — der Mittwoch vor dem Sonntag Latäre —, Mittfasten genannt, wurde in früheren Zeiten feierlich begangen und auch heute noch sind in einzelnen Ortschaften Bräuche üblich, die auf eines aus heidnischer Zeit stammende Fest hindeuten. Bei der Einteilung des Jahres in Sommer und Winter hielt man früher Mittfasten für den Tag, an dem der Sommer den Sieg über den Winter davontrug, und in manchen Gegenden, so z. B. in der Pfalz, in Hessen, im Riesengebirge, in Mähren, Österreich, Tirol usw. findet noch das sogenannte „Tobaaustragen“ statt. Man trägt dabei eine häßliche Strohpuppe herum und diese wird dann nach dem Umzuge dem Wasser- oder Feuertode überliefert. Im Volksmunde heißt der auf Mittfasten folgende Sonntag „Latäre“ auch der „Sommertag“ oder der „schwarze Sonntag“, im Odenwald und im Württemberg wird er von den Kindern unter Mitführung von Tannenzweigen „eingesungen“, wofür die Kinder Geschenke erhalten.

— Volkshilfsverein. Heute abend 8 Uhr findet in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßhof der dritte Vortrag des Herrn Konserwartorium-Direktors H. Schletter statt. Herr Schletter wird mit Erläuterungen am Klavier über das Thema: „Die neue Zeit in der musikalisch-dramatischen Kunst“, eine Wanderung durch Werke des Dichter-Komponisten Richard Wagner“ sprechen.

— Kirchliche Volkskonzerte. Man schreibt uns: Das Konzert am letzten Mittwoch war ein in jeder Beziehung hervorragendes. „Josannah“, Konzertstück von Dubois, bildete die Einleitung, wonach Herr Hans Schuh, Kgl. Opernsänger, die Arie „Sei getreu bis in den Tod“ aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn sang; weiter das „Abendgebet“ von Pfannschmidt und ein geistliches Abendlied „Es ist so still geworden, verkauft das Abends Weh“, Nun hört man allerorten der Engel Füße geh'n. Rings in die Tiefe senket sich Finsternis mit Nacht, Wirf ab Herz, was dich kränket und was dir bange macht.“ Gedicht von Kinkel, welches Herr Adolf Wald in melodischer Weise komponiert hatte, und das allseitigen Beifall fand. Herr Konzertmeister A. van der Voort spielte mit genialem Vortrag das Cismoll-Adagio von Beeder und „In der Dämmerung“ von Massenet; eine wunderbare Komposition. Beim Vortrag dieses schönen Tongemäldes hörte man deutlich, wie beim Erlöschen des letzten Sonnenstrahles die Mutter im Zwielicht der lauschenden Kinderchar alle Märchen erzählt, leise, geheimnisvoll und doch so beruhigend, so daß man unwillkürlich an die Jugendzeit, an die Dämmerstunde, in der liebe Eltern auch uns solche Geschichten erzählten, zurückdachte. „Aus der Jugendzeit klingt ein Lied uns wunderbar, ach, wie liegt so weit, was mein einst war.“ Und die wunderbar schöne Art und Weise, wie Herr Konzertmeister van der Voort uns den Gedanken dieser herrlichen Komposition der von Elternliebe verkörperten Dämmerstunde wiedergab, läßt sich kaum sagen, und möchten wir Herrn van der Voort bitten, uns recht bald diese Dämmerstunde nochmals vorzuführen. In wirksamster Weise wurde er bei diesem Vortrag durch die verständnisvolle, feinsinnige Orgelbegleitung des Herrn Wald unterstützt, dem dafür alle Anerkennung gebührt. — Heute Mittwochabend haben wir wieder einen Gast aus weiter Ferne zu begrüßen. Fräulein Ester von Munsterhjelm aus Helsingfors, der ein ausgezeichnetes Ruf als Konzertsängerin vorausgeht, will die Güte haben, in diesem Konzert mitzuwirken und weiter wollen die Herren Paul Kraft (Waldhorn) und A. Hahn (Harfe), Mitglieder der städtischen Kapelle,

uns Kompositionen für Waldhorn und Orgel, für Harfe, Waldhorn und Orgel und ein Harfensolo zu Gehör bringen, so daß uns bei dem in Aussicht stehenden Programm ein Konzert bevorsteht, dessen Besuch sehr zu empfehlen sein wird. Dasselbe findet heute Mittwochabend 8 Uhr in der Markstraße statt und ist der Eintritt wie bei all diesen kirchlichen Volkskonzerten freier.

— Schulnachrichten. Der Allgemeine Lehrer-Verein im Regierungsbezirk Wiesbaden hält seine diesjährige Hauptversammlung am Dienstag und Mittwoch nach Otern in Weiburg ab. Für die am 6. April, morgens 9 1/2 Uhr, in der Aula des königlichen Gymnasiums beginnende allgemeine öffentliche Versammlung sind zwei Vorträge vorgelesen. Als Referenten wurden gewonnen die Herren Präparandenlehrer O. Grünwald in Herborn und Lehrer Epstein in Diebrich. Ersterer hat sich zu seinem Vortrage das Thema: „Universität und Volksschullehrer“ gewählt, während letzterer sich über „Die Pflege der Gesundheit durch die Schule“ verbreiten wird.

— Verein deutscher Ingenieure. Zum versloffenen Mittwoch, den 2. März, waren die Ingenieure des Rheingaus zu einer Zusammenkunft nach dem Wartburgsaale des Restaurants „Zum Heilig Geist“ in Mainz einberufen. Zweck der Einberufung war die Gründung eines Bezirksvereins des Vereins deutscher Ingenieure für Mainz-Wiesbaden und Umgegend. Das Interesse an dieser Angelegenheit war offensichtlich ein überaus reges, ja allgemeines, waren doch mehr als hundert Ingenieure diesem Anse gefolgt. Auch Herr Dr. Ing. Baurat Peters, Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, war von Berlin gekommen, um der Gründung des Bezirksvereins beizuwohnen und den Beratungen der Versammlung mit seinen reichen Erfahrungen zur Seite zu stehen. Herr Regierungsbaumeister Carlsjanen-Wiesbaden, welcher die Versammlung leitete, wies darauf hin, daß der nächstgelegene Sitz eines Bezirksvereins deutscher Ingenieure Frankfurt a. M. sei. Es sei aber für die in hiesiger Gegend weilenden Ingenieure im allgemeinen zu umständlich und zeitraubend, an den Sitzungen in Frankfurt regelmäßig teilzunehmen. Da aber gerade dem Ingenieur in seiner täglichen Praxis manche Frage gegenüberstehe, welche eine Besprechung mit Fachgenossen erwünscht mache, auch der Austausch der Erfahrungen im Kreise der Kollegen vornehmlich bei dem Ingenieur besonders wertvoll und nützlich sei, so werde es allgemein als ein besonderer Mangel empfunden, daß zurzeit in hiesiger Gegend eine solche gegenseitige Aussprache ganz unmöglich sei. Er glaube daher die Meinung aller Herren zu treffen, wenn er die Gründung eines Bezirksvereins für Mainz-Wiesbaden und Umgegend als ein lehrhaftes Bedürfnis bezeichne. Diesen Ausführungen stimmte die Versammlung einhellig zu. Sämtliche anwesenden Herren meldeten sich als Mitglieder des neu zu gründenden Bezirksvereins an. Da außerdem noch eine Reihe schriftlicher Anmeldungen vorlagen, so konnte der Verein mit der stattlichen Zahl von etwa 140 Mitgliedern, und zwar nicht nur aus Wiesbaden und Mainz, sondern auch aus Bingen und sonstigen Orten des Rheingaus, ins Leben treten. Als Name für den neuen Verein wurde gewählt: Bezirksverein „Rheingau“ des Vereins deutscher Ingenieure. Ein Vorstand von 5 Mitgliedern wurde zunächst provisorisch gewählt, damit die erforderlichen geschäftlichen Angelegenheiten bis zur Aufstellung der Statuten von diesem erledigt werden. Die Versammlungen des Vereins sollen in der Regel allmonatlich, und zwar abwechselnd in Mainz und Wiesbaden stattfinden, doch sind insbesondere für den Sommer auch in anderen Orten des Rheingaus, z. B. Diebrich, Bingen, Rüdelsheim usw. Versammlungen und Ausflüge in Aussicht genommen.

— In der Elisabethenstraße herrscht, wie bekannt, schon seit Monaten ein reges, geschäftiges Treiben infolge der auszuführenden Beleiserlegung und Verbreiterung der Straße durch Verkleinerung der Vorgärten. Es sind viele fleißige Hände, sowie Fuhrwerke und sogar seit vergangener Woche eine Maschine zur Aufbrechung der Straßendecke in Aktion getreten zur allerdings sehr notwendigen Beschleunigung der Arbeit

ten, und trotzdem wird die Elisabethenstraße erst, wenn es gut geht, nach dem weiteren Ablauf mehrerer Wochen dem Verkehr übergeben werden können. Die nun bedeckte Einrückung der Vorgärten gestattet aber jetzt schon einen Überblick über die projektierte Straßenbreite. Dadurch, daß Grund und Boden der in Betracht kommenden Häuser in verschiedener Höhe liegen, differieren auch die in roten Linien ausgeführten Mauern, welche die Vorgärten von dem erst noch fertigzustellenden Trottoir abschließen, mitunter erheblich in ihrer Höhe, erzielen aber infolgedessen die günstige Wirkung, daß sie, obwohl unbeabsichtigt, eine sonst auffällige Monotonie nicht aufkommen lassen. Auch die Zufuhr frischer Luft aus dem nahen Walde fand durch die Abtragung der dies hemmenden, die Vorgärten tragenden Erdmassen wesentliche Förderung, was um so mehr zu begrüßen ist, als dieser günstige Umstand unserer Stadt zugute kommt, welcher leider, wie erwähnt, mit Unrecht, oft nachgelagert wird, während der heißen Jahreszeit ein besonders schädlicher Aufenthaltort zu sein.

— Die Bauordnungen der Stadt Wiesbaden und ihre Bedeutung für den Haus- und Grundbesitz sind für den vierten Besprechungabend des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins“, welcher heute abend 8 1/2 Uhr im Restaurant Friedrichshof stattfand, als Gegenstand eingehender Behandlung auf die Tagesordnung gesetzt worden. Ein auf diesem Gebiet besonders bewandeter Kenner der einheimischen Gesetzgebung, Herr Stadtverordneter Heinrich Hartmann, hat das Referat übernommen. Im Anschluß daran wird eine freie Diskussion eröffnet werden. Der Vortrag dürfte in den beteiligten Kreisen lebhaftes Interesse hervorrufen. Ein reger Besuch ist zu erwarten. Gäste sind willkommen.

o. Jubiläum. Dieser Tage waren es 25 Jahre, daß Fräulein Wilhelmine Steinemeyer in der Familie des Herrn Fabrikbesizers Dr. Wolff, Rheinstraße 35, diene. Sie wurde von derselben aus diesem Anlasse in hohem Maße geehrt und durch reiche Geschenke erfreut.

— Der Rehricht-Apparat, von welchem wir vor einigen Tagen berichteten, scheint sich doch nicht so zu bewähren, wie angenommen wurde, denn er wurde außer Betrieb gesetzt, wenigstens in den Straßen, wo er zuerst aufgestellt war. Beim Ausleeren in die in der unteren Ruderstraße befindliche Schmutzgrube soll der den Apparat bedienende Arbeiter immer mit hineingefallen sein, da die Deichsel zu kurz und der Kasten zu groß ist. Darum wurde auch wieder auf das ältere bewährte System zurückgegriffen.

o. Nochmals der April-Umzug. Wenn nach einer Mitteilung in diesem Blatte auch zu erwarten ist, daß der Herr Polizeipräsident eine Verordnung erläßt, um Mietern, wie Vermietern über die durch das Zusammenfallen des April-Umzugs mit dem Karfreitag und den Osterfeiertagen drohenden Schwierigkeiten hinweg zu helfen und sie vor Unannehmlichkeiten zu bewahren, so bleibt nach den angeedeuteten Grundzügen doch ein Fall übrig, der ebenfalls der Regelung bedarf. Es dürfte nämlich nicht selten vorkommen — mehrere derartige Fälle sind uns sogar schon bekannt geworden —, daß Mieter aus einer kleineren in eine größere Wohnung umziehen. Nach den in Aussicht stehenden polizeilichen Bestimmungen müssen sie ihre alte Wohnung spätestens am 2. April räumen, während der Inhaber der neuen Wohnung mit deren Räumung bis nach den Oftertagen Zeit hat. Wenn nun diese Mieter wirklich auf dieses ihnen so eingeräumte Recht pochen und wohnen bleiben, so sät der neue Mieter fest. Uns ist ein Fall bekannt, daß ein solcher Mieter gezwungen ist, seine Dreizimmerwohnung am 2. April zu räumen, daß aber die Inhaberin der Fünfstümmenwohnung für 1200 M. dieselbe erst nach Oftern, am 5. oder 6. April, räumen will; sie könnte dies zwar schon früher, tut es aber nicht und will, gestützt auf die Polizeiverordnung, bis zum äußersten Termin wohnen bleiben, nur um den Hausherrn zu ärgern. Ein solcher Mieter ist doch gezwungen, sich für die Feiertage anderswo einzulogieren und auch seine Möbel anderswo unterzubringen. In diesem Falle werfen sich

lige war, die größere Muskelkraft besitzt der Mann, die größere Ausdauer, ja, wenn man sich so ausdrücken darf, die größere Dauerhaftigkeit die Frau.

Man hat sich schon oft gefragt, ob es möglich wäre, durch geschlechtliche Auswahl, d. h. indem man die geeigneten Personen miteinander vereinigte, ein besseres, kräftigeres Geschlecht zu erzielen, doch wie wäre ein derartiges Zusammenbringen zu bewerkstelligen? Ubrigens scheint es, als ob in gewisser Weise die für einander bestimmten sich doch zusammenfinden, wenigstens tun dies in gestellte Beobachtungen dar. Man hat nämlich in alten Kirchhöfen, nach den Inschriften auf den Grabsteinen, das Alter der verstorbenen Frauen und Männer verglichen, und dabei herausgefunden, daß zwischen den Ehegatten eine gewisse Übereinstimmung darin herrscht. Mit anderen Worten, die beiden Eheleute sterben entweder beide alt oder beide jung, so daß man doch annehmen muß, daß durch einen geheimen, unerklärlichen Instinkt die Starken sich den Starken, die Schwachen den Schwachen gesellen. Ebenso hat sich erwiesen, was übrigens ziemlich bekannt ist, daß Langlebigkeit sich vererbt, und man sich also in doppelter Beziehung freuen kann, wenn die Eltern ein hohes Alter erreichen. Und noch eine Tatsache ist wiederum bestätigt worden, daß die Junggeheulen es sind, die der Tod am liebsten holt. Es steht jedoch zu fürchten, daß, wie oft dies auch festgestellt wird, die immer mehr schwindende Heiratslust der Männer dadurch keine Belebung erfährt.

Aus Kunst und Leben.

* Die „Wüstenkur“ ist das neueste für die englischen Damen, die infolge der Strapazen des modernen gesellschaftlichen Lebens an hochgradiger Nervosität leiden. Der geeignete Schauplatz hierfür ist Ägypten, das überhaupt in den letzten Jahren als Kurort immer mehr in Aufnahme gekommen ist. Unter der britischen Verwaltung ist das Land allmählich von mehreren Epidemien befreit worden, die früher als notwendige Übel angesehen wurden; und Reisen ins Inland sind jetzt sehr bequem. Die große Wüste soll nun aber auch ein idealer Ruhehafen für Nervenkranke sein; und das hat die Anregung zu der „Wüstenkur“ gegeben. Eine Gesellschaft englischer Damen befindet sich jetzt auf dem Wege nach

der nubischen Wüste. Die Idee zu dieser Wüstenkur hat eine Waise gegeben, zu deren Rundschau mehrere an Nervosität leidende Damen gehören. Da eine schwedische Massagekur allein nicht genügt, das Übel zu heben, verließ die Waise auf den Gedanken, sie durch die reine Luft der nubischen Wüste zu heilen. Sie wählte in der Wüste einen Ort, der weit genug von den regelmäßigen Karawanenwegen entfernt ist, um alle Störungen zu vermeiden. Dort wird für jede Patientin ein Zelt errichtet. Zur Bedienung sind mehrere Gelassenweiber engagiert worden; wenn das Lager erst gebildet ist, werden Männer streng ausgeschlossen. Auch Briefe und Zeitungen dürfen nicht hinein; die ganze einfache Diät besteht nur aus Früchten und Cerealien. Die reine Wüstenluft wird der Hauptfaktor der Heilung sein. Die Kleidung soll ganz einfach und leicht sein, damit Luft- und Sonnenbäder ohne große Umstände genommen werden können. Auch die Ausstattung der Zelte ist ganz einfach. Vergnügungen, seine Toiletten oder Zerfrenungen, wie man sie in anderen Badeorten hat, sind gleichfalls nicht erlaubt. Nur etwas Malen ist den Damen gestattet, die sich früher damit beschäftigt haben. Den ganzen Tag lang sollen sie nur die lebenspendende Luft einatmen; die Weiterin der Anstalt will aber dafür sorgen, daß ein Gefühl der Langeweile nicht Herrschaft über die Gemüter gewinnt. In der Wüste soll auch die Farbenkur angeführt werden; nachdem festgestellt ist, welche Farbe einen günstigen Einfluß auf jede Patientin ausübt, soll das Sonnenlicht durch Gläser von dieser besonderen Farbe hereinströmen. Wenn sich Gläser nicht in dem Zelt selbst anbringen lassen, so werden die farbigen Lichtbäder auf eine andere Art zur Ausführung gelangen. Natürlich werden diese farbigen Lichtbäder, die sich auf Camille Flammarions Versuche an Pflanzen stützen, nur morgens oder abends genommen, da die Mittagshitze mehr Schaden als Nutzen stiften könnte. Die Expedition beschäftigt, sieben Wochen in der Wüste zu verbringen; die Leiterin glaubt fest, daß ihre Patienten wieder völlig hergestellt werden.

* Der Fußballwalzer. Ein völlig neuer Tanz, eine Art Kombination von Walzer und Fußballspiel, erregt in Paris großes Interesse. Er ist zuerst im „Nouveau Cirque“ vorgeführt worden; aber er ist auch bereits in Gesellschaft beliebt geworden und spielte bei mehreren

Privatbällen eine Rolle. Auf dem Boden wird für diesen Tanz ein Rechteck markiert; innerhalb der Linien befinden sich sechs Halbkreise, zwei an jedem Ende und einer an jeder Seite in der Mitte. Die Goals sind durch große Reifen bezeichnet. Nur sechs Paare, drei an jeder Seite, können gleichzeitig an dem Tanz teilnehmen, und der Zweck des Spieles ist natürlich, so viele Goals wie möglich zu erreichen, wobei der Ball nur während des Tangens mit den Füßen geschleudert werden darf. Die Paare müssen jedoch in ihrem eigenen Halbkreis bleiben und sich nicht aus demselben rühren, es sei denn, daß sie einen Ball im Spiel haben, dann können sie sich überall hin bewegen, bis der Ball ihnen von einem anderen Paar genommen wird oder ein Goal gewonnen ist. Das Walzerpaar geht die ganze Zeit hindurch fort; wenn ein Paar müde wird, kann ein anderes Paar seinen Platz einnehmen und das Spiel fortsetzen, bis „Schluß!“ gerufen wird. Zeitweilig wird dieser Tanz ganz aufgehend, und die Zuschauer nehmen lebhaftes Interesse an dem Stand des Spieles.

* Die Hochzeit eines amerikanischen Millionärs und einer Japanerin erregt in New York großes Aufsehen. Mr. George Dalton Morgan, Millionär und Neffe des bekannten Pierpont Morgan, hat eine kleine Japanerin, Juki Kato, heimgeführt. Sie ist die Tochter des berühmtesten Schwertfegers Japans, Dschiro Kato, der seit längerem tot ist. Das junge Paar kam am 20. Februar auf der Grand Central-Station in New York an; Juki Kato trippelte durch die Halle, mit ihrem Arm zum Ellbogen ihres Mannes hinaufreichend, und raffte gerade so viel von ihrem purpurnen Kimono auf, daß man ein paar winzige Bambusschuhe sehen konnte. Eine Menge Anverwandte von Mr. Morgan hatte sich versammelt, um das Paar zu begrüßen; zu diesen sagte die kleine Frau: „How do“, fast die einzigen englischen Worte, die sie versteht. Sie wird jetzt noch fortfahren, japanische Tracht zu tragen; Mr. Morgan meint, daß sie ihr am besten steht. Er fügte aber hinzu, wenn es zu viel Aufsehen erregen sollte, so würden Pariser und New Yorker Modisten aus der Schwierigkeit helfen. Wie der junge Ehemann ferner erklärte, hat er Juki Kato geheiratet, weil sie alles in sich vereinigt, was ihm an einer Frau anziehend ist. Sie ist 21 Jahre alt, hat glänzend schwarzes Haar, in dem sie meist eine rote Rose trägt, und weiße olivenfarbene Haut. Sie ist in der Kunst der Etikette

Fragen auf wie diejenigen, ob ein solcher Mieter nicht doch einen Schadensersatzanspruch an den Vermieter hat, oder ob er verpflichtet ist, für die Tage, an denen ihm die neue teure Wohnung vorenthalten wurde, doch die Miete zu bezahlen, die wohl geeignet sind, von den maßgebenden Stellen in Erwägung gezogen zu werden.

Neue Fünzigpfennigstücke. Wie im Finanzauschusse der bayerischen Kammer der Reichsräte mitgeteilt wurde, findet in diesem und im nächsten Jahre eine Neuprägung von Fünzigpfennigstücken in den deutschen Münzstätten statt. Die neuen Fünzigpfennigstücke werden aus 90 v. H. fein, wie bisher, nur 75 v. H. fein ausgeprägt, das heißt bei einem Silbergehalte von 75 Prozent einen Kupferzusatz von 25 Prozent erhalten. Der Durchmesser der Stücke wird verkleinert, wodurch diese wesentlich dicker werden, um der Verwechslung mit den Zehnpfennigstücken vorzubeugen. Ferner werden die neuen Fünzigpfennigstücke schärfer gerändert und endlich soll die Aufschrift nicht mehr „50 Pfennig“, sondern „1/2 Mark“ lauten. Betreffs der Frage, ob Zwanzigpfennig- oder Fünfundzwanzigpfennigstücke ausgeprägt werden sollen, liegt zurzeit ein Antrag, Fünfundzwanzigpfennigstücke zu prägen, im Bundesrate nicht vor; die Frage ruht zurzeit.

Ein „Stiefkind“. Die Anlagen am alten Kirchhof hatten sich in dem einen Jahre ihres Bestehens bei der Aufmerksamkeit gärtnerischen Fürsorge gut entwickelt und bilden eine Hierde für den betreffenden Stadtteil. Auch der angrenzenden Schützenhofstraße wurde von der Stadt im Anschluß hieran eine ihre Verschönerung bezweckende Aufmerksamkeit dadurch zuteil, daß sie die an die Synagoge angrenzende Anhöhe etwas abtragen und mit Rasen, Sträuchern, Efeu und Baldrieten ausstatten ließ. Gegenüber dieser Anlage, da, wo das Kriminalgebäude und das Grundstück Ede des Michelsbergs in der Schützenhofstraße einen Winkel bilden, liegt nun ein ödes, aber im vergangenen Herbst durch ein neues Gelände in Naturholz vom Trottoir geschiedenes Plätzchen, welches den still frogenden Blick manches Passanten erregt. Sicherlich wird gelegentlich der bald in den benachbarten Anlagen stattfindenden Frühjahrsarbeiten dieser vernachlässigten Stelle in irgend einer Weise zu einem besseren Ansehen verholfen, das ihr so not tut.

Neue Versicherungsart. Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft hat eine neue Versicherungsart eingeführt: Die Versicherung von Maschinen und maschinellen Vorrichtungen gegen Beschädigung. Die Gesellschaft versichert je nach Wunsch die Schäden an Maschinen, entweder in voller Höhe oder nur mit 80 Prozent. Im ersteren Falle ist eine geringe Zusatzprämie zu entrichten. Als Schaden gilt: 1. bei völliger Demolierung einer Maschine oder einer maschinellen Einrichtung der Wert derselben, einschließlic der Fracht- und Montagekosten; 2. bei reparierbarer Beschädigung der Betrag der erforderlichen Wiederherstellungskosten, einschließlic Fracht und Neumontage. Die Versicherung wird gewährt gegen alle Schäden: a) infolge von Unfällen durch den Betrieb selbst bei Tagarbeit; b) infolge Unachtsamkeit, Fahrlässigkeit oder Böswilligkeit der Arbeiter oder anderer Personen; c) durch Sturm, Witterungsbruch und Eisgang; d) infolge von Kurzschluß; e) bei Montage und Demontage innerhalb des Betriebsgrundstückes. Sie wird gegen Zahlung einer Zulagsprämie ferner ausgedehnt auf Schäden: f) durch innere Ursachen (Guß- und Materialfehler, so weit dieselben nicht durch eine Garantie des Lieferanten gedeckt sind); g) durch Unfälle beim Nachtbetrieb; h) infolge Überschwemmung. Die Prämien sind fest.

Verleumdungspflicht des Verkäufers. Zwar nicht von Gesetzes wegen, aber nach einem von der Rechtsprechung bezogenen Handelsgebrauch ist nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Marlenwerder der Verkäufer verpflichtet, die Ware an den Wohnsitz des Käufers zu senden, ohne daß diese Nebenverpflichtung besonders vereinbart zu werden braucht. Entledigt sich der Verkäufer dieser Abbindungs-

pfligt in der Art, daß er die Ware an die ihm vom Käufer aufgegebenen Adressen absendet und dabei in den Frachtbriefen den Verkäufer als Absender bezeichnet, so wird der Verkäufer dadurch zwar im Verhältnis zur Eisenbahn, nicht aber im Verhältnis zwischen den Kontrahenten zum Absender. Aus diesen Erwägungen wurde ein Verkäufer, der die nach § 52 der Eisenb.-Verf.-Ordn. erforderliche Eintragung der Nummer und Eigentumsmerkmale des Wagens im Frachtbrief nicht selbst vorgenommen, sondern den Stationsbeamten überlassen hatte, verurteilt, die infolge einer Verwechslung der Wagen entstandenen Mehrkosten an Fracht dem Käufer zu ersetzen.

Eine Riesentuh. Auf dem Gnadenhaler Hof befindet sich eine Kuh, welche dem Schläger der „Preussischen Holländer“ angehört. Dieselbe hat am 1. Februar d. J. das dritte Kalb geworfen, seitdem liefert sie täglich 28 bis 29 Liter Milch; dieses Quantum ist wohl kaum jemals festgesetzt worden. Die Kuh, welche vor drei Jahren eingeführt wurde, hat ein Lebendgewicht von 1180 Pfund.

Unfall. Gestern morgen gegen 12 Uhr glitt in der Rangasse ein Mann so unglücklich aus, daß er zu Fall kam und sich eine Verletzung am Bein zuzog. Die Sanitätswache brachte den Bedauernswerten in das städtische Krankenhaus.

Konkursverfahren. Über den Nachlaß des Steinbauers Friedrich Jakob Gabel dahier, Frankenthaler Straße 16, ist am 3. März 1904, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Stahl dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Kleine Notizen. Die Kettelebsstraße zwischen der Westend- und Hofstraße wird zwecks Herstellung eines Straßen-Anschlusses auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Im Handelsregister ist eingetragen worden, daß unter der Firma „Moritz Hendrich“ der Kaufmann Moritz Hendrich zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann betreibt.

Adieu.

Was grüßt ihr euch mit fremdem Wort: „Adieu, Adieu!“ beim Scheiden? So klingt es hier, so klingt es dort, Das mag kein Deutscher leiden.

It denn zu arm, nicht lieb und traut Die heilige Muttersprache, Daß ihr in fremder Junge Laut Euch grüßt alle Tage?

„Veh! dich Gott!“ ist das nicht gut? „Grüß Gott!“ und „Gut beholen!“ Ist's not, den Gruß, soviel ihr tut, Aus fremdem Lande holen?

Fort mit dem fremden, welchen Tand; Fort mit dem fremden Treiben! — Deutsch soll das Herz und Mund und Hand Und deutsch der Gruß verbleiben!

G. Eb. Dieffenbach (1801).

Gegen das überall eingebürgerte „adieu“ eifert nicht mit Unrecht der Dichter und Sprachfreund. Wir empfehlen auch als guten deutschen Gruß beim Begehen oder Scheiden, sich jedesmal die Tage zeit zu bieten und zu wünschen: „Guten Morgen, guten Tag, guten Abend“. In Süddeutschland sagt man auch: „Guten Nachmittags“.

Wiesbaden, 8. März. Das „Militär-Bohnenblatt“ meldet: v. Kupss, Leutnant im 2. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 88, auf sein Verlangen als Halbrentner mit Pension ausgeschieden und zu dem Distrikt der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots übertritten.

N. Dieblich, 8. März. Recht überhand hat in letzter Zeit das Bettler- und Sackgondenswesen genommen. Eine große Anzahl, zum größten Teil junger, arbeitsfähiger Menschen treibt sich bettelnd und tagelöhnernd herum, dabei des Nachts in Gartenhäusern, Neubauten und Zigeleien Obdach suchend. So ist auch gerade in letzter Zeit wiederholt über Erbrechen von Dampfen und Gartenläutern, sowie darin vorgenommener Diebstähle geklagt worden. Die hiesige Polizei rückt nun in letzter Zeit diesem Gebrauche ganz energisch zu Leib. Durch fortgesetzte polizeiliche Streifzüge sind zunächst die Zigeleien im Waldstraßenbezirk gesäubert worden, hierbei fielen anfangs gewöhnlich 15 bis 20 Mann in ihre Hände, auch heute nacht wurden wieder 6 solcher Obdachlosen, welche dort ihren Unterschlupf gesucht hatten, ausgehoben und vorgeführt. Aber auch dem Bettlerumwesen wird durch besonders eingerichtete Patrouillen kräftig gekennert. So wurden am Samstag nicht weniger als 5, am Sonntag 7 und gestern 4 solcher Bettelbrüder abgefaßt und dem

Gericht vorgeführt. Hoffentlich wird durch diese Maßnahmen auch dem in letzter Zeit so ausgearteten frechen Dampfenwesen ein Ende gemacht, worüber unsere Hausfrauen so viel zu klagen haben. Nicht nur, daß diese Leute in der andringlichsten Weise ihre Ware anzubringen suchen, werden sie auch noch frech, wenn ihnen nichts abgekauft wird. — Das Dienstwädchen einer vor kurzem hier angekommenen Familie hat in letzter Zeit seine Herrschaft in der unverkennlichsten Weise verlassen und mit den gestohlenen Sachen (weiß Schmutz- und Bettlaken) seine verheiratete „Schwiegermutter“ beschenkt; eine Handlung, welche zu allerlei Verwicklungen und schließlich Beweis seiner Unehrlichkeit zu Tage gefördert wurde verhaftet und dem Gerichte vorgeführt.

Sonnenberg, 8. März. Die Tennisbahnstraße, welche die Zubrücke zu unserer neuen Anschelung „Eigensheim“ bildet, soll nunmehr gründlich hergestellt und erweitert werden. Die Arbeiten und Materiallieferungen werden mit 15. d. M. beginnen; die polizeiliche Sperre für Fußverkehr ist bereits von diesem Tage ab angeordnet. — Die hiesigen Gemeindevorwahlen sind auf kommenden Montag, nachmittags 4 Uhr, festgelegt; jede Klasse hat zwei Vertreter zu wählen. Von den ausgeschiedenen Gemeindevorwählern wollen die Herren Fabrikant Stengel, Landwirt Wagner I. und Gastwirt Dieffenbach auf eine Wiederwahl verzichten.

Hierstadt, 7. März. Am Sonntagvormittag fand im Saale „Zum Adler“ hierseits die von etwa 30 Turnwarten besuchte Turnwartung des Mittelamtes statt. Nachdem die Übungen, welche unter der Leitung des Gauverreters Herrn Preuß-Orbenheim ausgeführt wurden, beendet, führte der hiesige Turnverein unter Leitung des langjährigen Turnwartes Herrn A. Roth eine Musikkonzert vor, welche allgemeinen Beifall fand. Sodann fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, nach welchem unter anderem eine Ganturru-Sitzung abgehalten wurde, hauptsächlich wegen des diesjährigen Ganturru-Festes in Breitenheim. Es wurde der 26. Juni für dieses Fest in Aussicht genommen. — Am Sonntagabend hielt der hiesige Radfahr-Verein „Vorwärts“ im Saale „Zum Adler“ eine humoristische Abendunterhaltung ab. Der Verein konnte als Gäste den Arbeiter-Radfahr-Verein „Wanderlust“, sowie den hiesigen Arbeiter-Gesangverein „Frischluft“ begrüßen. Das von beiden Sportvereinen abwechselnd ausgeführte Reigenfahren fand allgemeinen Beifall. Humoristische Vorträge, Verlosung und Tanz bildeten weiter die gut arrangierte Feier.

Hierstadt, 8. März. Heute fanden hier die Gemeindevorwahlen statt. Es erhielten die erforderliche Mehrheit in der 1. Klasse die Herren Fabrikant Wilhelm Michel und Landwirt Christian Nuth, in der 2. Klasse die Herren Maschinist Bernhard Siegfried und Baumwollener Schüller und in der 3. Klasse Herr Maurerparlier Philipp Becker. Außerdem hat in der 3. Klasse Stichwahl zwischen den Herren Zimmermeister Wilhelm Sternberger und Tagelöhner Karl Schüller zu erfolgen.

A. Kirberg, 8. März. Der hiesige Vorkauf-Verein E. G. m. b. H. hielt heute im Rathaus die alljährliche Generalversammlung ab. Der von dem Kassierer Vender erhaltene Geschäftsbericht pro 1903, welcher sich auf gedruckt in den Händen der Mitglieder befand, erwähnt, daß das verfloßene Jahr, das 41. Betriebsjahr, als ein betriebliches zu bezeichnen ist und der Verein von seinen Mitgliedern recht fleißig benutzt wurde, um die zur Führung ihrer Geschäfte nötigen Gelder sich zu beschaffen oder überflüssige Gelder bei dem Verein einbringend anzulegen. Der Gesamtumsatz betrug in 1903 488 496 M. An Vorkäufen wurden gegeben 221 716 M., aus Hypotheken 13 211 M. Die Einnahmen betragen 26 300 M. und das Guthaben bei der Genossenschaft 19 354 M. Das Geschäftsausgaben der Mitglieder betrug 40 000 M., der Reservefonds 16 387 M., die Darlehen bei Privaten 192 470 M. und die Spareinlagen 41 300 M. Die Zinsen betragen für sämtliche Konten in Einnahme 12 299 M. und in Ausgabe 7546 M., die Verwaltungskosten 1933 M. und der Reingewinn 2789 M. Die Mitgliederzahl beträgt am Jahresabschluss 99. Die Mitglieder erhalten auf ihre Geschäftsausgaben 6 Prozent Dividende und dem Reservefonds werden 777 M. überwiesen. Der Bericht des Verbandsrevisors Seibert über die in 1903 vorgenommene 10. gesetzliche Revision wurde zur Kenntnis der Generalversammlung gebracht und darin gegen die Geschäftsführung nichts zu erinnern gefunden. Die Höchstgrenze des bei einem Mitgliede ausstehenden Kredits wurde auf 10 000 M. festgelegt. Der jetzige Direktor, Herr Karl Wilhelm Hofmann, sowie die Aufsichtsratsmitglieder, Herr August Christmann und Ludwig Preußner, wurden wiedergewählt.

Ums, 7. März. Der seit 1868 hier noch 31-jähriger Tätigste im wohlverdienten Ruhestand lebende Amtsgerichtsrat Eduard Lewak ist gestern in der Mittagsstunde von einem langwierigen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden. Thewald, 1836 in Limburg geboren, war f. B. als Postsekretär in Wiesbaden und danach als Gerichtsekretär in Uffingen tätig. Hier in Ums hatte er sich eines außerordentlichen Ansehens als Richter zu erfreuen, und war er dienlich und außerordentlich jederzeit bereit, jedem mit einem guten Rote in Rechtsachen zu dienen. Er war stets ein warmer Verteidiger der Rechte des Volkes, der auch für seine Überzeugung eintrat. Mehrere hohe Ordensauszeichnungen bekräftigten, daß man seinen Wert erkannte und schätzte.

Nas der Umgebung. In Dörnberg wurde der Handmann R., welcher sich auf einer Bankette mit Fundamentarbeiten beschäftigte, von herabfallenden Erdmassen verschüttet. Es ge-

Porzellanmalerei und Blumenpflege erzogen worden. Auch ihre allgemeine Erziehung ist nicht vernachlässigt; sie kennt die lange Geschichte ihrer Heimat, die Open aus der Zeit der Samurai und das Wunder der modernen Entwicklung Japans. Sie ist noch Buddhistin, und Mr. Morgan sagt, er wisse nicht, ob sie je ein Glied der christlichen Kirche werden würde. Späterhin, wenn sie genug Englisch versteht, wird ihr alles erklärt werden; dann soll sie selbst wählen.

n. Die Süße des Weins. Es ist nicht immer richtig, die Süßigkeit eines Weines seinem Gehalt an Zucker zuzuschreiben; sie kann auch durch Glycerin veranlaßt sein oder durch die Bildung von süßschmeckenden ätherischen Bestandteilen, die sich mit dem Alter entwickeln. Die Gegenwart von Glycerin im Wein wird häufig überschätzt, und doch ist dieser Stoff stets vorhanden, allerdings in wechselnden Mengen, je nach der Wirksamkeit der Gese, die bei der Gärung des Weins in Benutzung gekommen ist. Inwiefern beträgt der Gehalt an Glycerin des Alkoholgehalts, nach der Raummenge gemessen. An alten Weinen ist durch chemische Untersuchung festgestellt worden, daß ihr Gehalt an Zucker weitaus zu gering war, um die starke Süßigkeit des Geschmades zu erklären. Ein solcher Wein würde von vielen zurückgewiesen werden, weil sie seine Süße als Anzeichen zu großen Gehalts an Zucker betrachten. Der Mensch verfügt leider nicht über einen so feinen Geschmack, daß er mit seiner Zunge gleichsam eine chemische Analyse auszuführen vermöchte. Tatsache ist aber, daß die natürliche Süßigkeit oft mit dem Alter des Weins von selbst hervortritt, indem nur die Säuren allmählich verschwinden, die seine bis dahin verdeckt hatten. Möglicherweise geschieht dieses dadurch, daß sich das Glycerin mit den Säuren verbindet und neue Körper von süßem Geschmack bildet. Die in Alkohol aufgelösten Weinäther sind für den Geschmack auffallend süß. Auf demselben Wege erreicht alter gereifter Sprit einen süßen Geschmack, der nach der Analyse weder auf Glycerin, noch auf Zucker, sondern auf ätherische Verbindungen zurückzuführen ist. Ebenso wie viele Dinge einen ähnlichen Geruch besitzen, so kann auch die Süßigkeit noch von anderen Stoffen ausgehen als immer nur von Zucker. Sie ist

vermutlich nur ein Ergebnis der chemischen Zusammensetzung eines Körpers, die sich auch bei einer großen Zahl organischer Verbindungen vorfindet, wie sie der Chemiker in seinem Laboratorium schafft.

Verschiedene Mitteilungen. Am Donnerstag, den 10. März, abends 7 Uhr, findet im Saale des Wiesbadener Konservatoriums für Musik, Rheinstr. 54 (Direktor Art. Michaelis), die 29. Vortragsabingung für Schüler der Unter- und Mittelklassen statt. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des Konservatoriums gratis erhältlich sind.

Der Tenorist Kurt Friedrich vom Landestheater in Prag ist für die königliche Oper in Wiesbaden und Berlin verpflichtet worden.

Nach einer Meldung des „Würzb. G. A.“ aus Rom hat die Indexkommission nach nochmaliger Prüfung der Werke des Würzburger Professors Dr. Hermann Schell entschieden, daß ein Grund zu einer Streichung der Werke aus dem Indexverzeichnis nicht vorliege. Wie es heißt, soll der Fall des Abbe Loisy die Entscheidung zu ungunsten des deutschen Autors beeinflusst haben.

Vom Sühertisch.

Das in der Kirchheimischen Verlagsbuchhandlung in München erscheinende Sammelwerk „Weltgeschichte in Charakterbildern“ (herausgegeben von F. Kampers, S. Merkle und M. Spahn) bringt als 5. Abteilung „Die neueste Zeit“ einen Prachtband: „Richard Wagner“ von Wilhelm Kienzl. Über dies Thema kritisiert bereits eine Literatur von unerhörter Ausdehnung: Holzogen, Chamberlain, Glasenapp, Seidl — und wie sie alle heißen, haben über den Meister von Bayreuth in einer so eingehenden, genauen und umfassenden Weise geschrieben, daß „zu tun fast nichts mehr übrig bleibt“; und kein Künstler, kein Staatsmann, kein Feldherr in der Welt ist von seinen Biographen je so ausgiebig verherrlicht worden, wie dies Richard Wagner zuteil geworden ist. Diese Gottähnlichkeit Wagners, wie sie be-

sonders bei Glasenapp oder Chamberlain bis zum Ueberdruß gepredigt wird, ist nun allerdings auch das Hauptleitmotiv des vorliegenden Kienzischen Buches. Der Mensch Wagner tritt fast ganz zurück vor dem Künstler, dem „Schöpfer des Gesamtkunstwerks“. Unter diesem vielleicht etwas einseitigen Gesichtspunkt, den der Verfasser übrigens freimütig selbst zugibt, hat das schöne Werk aber allen Anspruch auf weitestgehende Wertschätzung. Kienzl verbreitet sich mit besonderer Vorliebe über den Zusammenhang der Wagnerischen Kunst mit der seiner Vorgänger auf dem Gebiete des Dramas und der Musik; und richtet dann sein hauptsächlichstes Augenmerk auf die Darstellung der von Wagner neu geschaffenen Kunstform, die er in allen ihren äußeren und inneren Wandlungen, ihren intimsten geistigen Beziehungen und feinsten Ausstrahlungen bis zu ihrer Vollendung, der „Kunst von Bayreuth“, verfolgt. Und zwar stellt Kienzl sich dabei nicht auf den Standpunkt des Kritikers, sondern des subjektiv empfindenden und von glühendem Wagner-Enthusiasmus erfüllten Künstlers. Ein reicher bildnerischer Schmutz ist dem von hohem Idealismus diktierten Werk beigegeben: auf etwa 150 Seiten an 100 Reproduktionen von Bildnissen Wagners, seiner Wohnstätten, seiner Sängler und Dirigenten. Somit eine neue und schöne Bereicherung der Wagner-Literatur.

O. D.

Der Jahrgang 1903 der vortrefflichen „Regenderdorfer Blätter“ liegt nun in glänzendem Einbande gesammelt vor (München, J. F. Schreyer). Er zeichnet sich wie schon sein Vorgänger durch eine ganz besondere Reichhaltigkeit in textlicher wie illustrativer Hinsicht aus. Kräfte ersten Ranges leben sich da aus in Humor und Witz. Dabei macht der Umstand, daß die Meinungen meist koloriert erscheinen, die „Regenderdorfer Blätter“ noch besonders reizvoll. Die Durchsicht des hättlichen Bandes bedeutet eine rechte Erholung und angenehme Perfection für jeden, aber wer im Vorzimmer eines Arztes oder Zahnarztes lärmend harret oder sich auf einem Krankenlager langweilt, dem wird die Lektüre und Betrachtung dieser Blätter besonders wohlthätig sein. Wir empfehlen sie jedem als eine hübsche und vielfach auch tiefere Unterhaltung.

lang war, den Verunglückten zu befreien, doch waren die Verletzungen derart, daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat.

In Riederbach ist ein beachtliches Kongregation der württembergischen in Mainz eine Zweigabteilung zu errichten. Die Genehmigung der hiesigen Behörden zum Klosterbau soll bereits erfolgt sein.

In Dietrichen fiel ein 40jähriges Mädchen in der Scheune vom Gerüst so unglücklich, daß es sich am Kopf schwer verletzte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bei der in Eisenbach abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Kaufmann Anton Gattinger gewählt.

In Braubach verhaftete man einen jungen Mann namens Helbig aus Dauborn, von dem man annimmt, daß er die hiesigen Einbrüche und Diebstahl in Endlichhofen und anderen Dörfern der Umgegend verübt hat. Angeblich hat er seine Taten eingestanden.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 8. März. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Born; Beisitzer: Herr Landgerichtsrat Trauers und Herr Assessor Jung; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Dr. Veder; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Laaff. — Zur Verhandlung steht heute die gegen den Verurteilten Josef Anton Schindling von Höchst a. M. gerichtete Anklage wegen Unterschlagung im Amt. Der Eröffnungsbeschluss legt dem 1888 zu Höchst geborenen, bis heute noch nicht gerichtlich bestraften Angeklagten zur Last, zu Höchst a. M. in den Jahren 1900 bis 1903 durch eine fortgesetzte Handlung als Beamter der Stadt Höchst, sonach als Beamter, Gelder, welche er in amtlicher Eigenschaft empfangen, unterschlagen und in Beziehung auf diese Unterschlagung das zur Kontrolle der Einnahmen dienende Verzeichnis unrichtig geführt zu haben. Der Angeklagte ist vom Beruf freigesprochen, als er im Jahre 1891 als Beamter der Stadt Höchst angeheiratet, von der Regierung als solcher befristet und vom Landrat befristet wurde, behielt er das Fischergewerbe im Nebenberuf bei, denn das Beamtenamt allein ernährte seinen Mann nicht, da derselbe neben der hiesigen Dienstätte zunächst nur eine monatliche Vergütung von 30 M. und 10 Prozent der vereinnahmten Gehältern erhielt, so daß ihm sein Amt zusammen etwa 500 M. per Jahr einbrachte. Später wurde es mit der Vergütung etwas besser, das Gehalt stieg auf 90 M. monatlich und endlich sogar auf 100 M. Das war dann, wie der Angeklagte sagt, „als die Verfertigung immer länger wurde, so daß man sie beinahe nicht mehr übersehen konnte“. In den Besamnissen des Beamtenamtes gehörte es, dafür zu sorgen, daß der Verzeichnis in Ordnung bliebe, die ein- und auslaufenden, gebührenpflichtigen Güter auf ihr Gewicht zu kontrollieren und die Gehältern zu vereinnahmen und zu buchen, und die vereinnahmten Gelder monatlich an die Stadtkasse abzuliefern. Obwohl ihm in seinem Anstellungsvertrag genau aus- einandergesetzt worden ist, was alles zu seinen Obliegenheiten gehörte, sagt der Angeklagte doch, er habe gar nicht gewußt, daß er Beamter sei, er habe geglaubt, nur als Fischmann da zu sein. „Ich habe nur für Raiber und Reich geschworen und von Geldernehmen war bei meinem Dienstantritt gar keine Rede. Später wurde ich erst gewahrt, was ich tun sollte.“ Dann gibt er aber zu, daß ihm der Inhalt des Anstellungsvertrages bekannt gemacht wurde und daß er in den ersten Jahren sein Amt gut, später aber schlechter geführt habe, doch habe es ihm fern gelegen, die Stadt Höchst um einen Pfennig zu verringern. Die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten sucht er zunächst durch seine Untätigkeit zu entschuldigen, welche ihn veranlaßt habe, den Schiffern Verleumdungen zu funden, dann aber beruft er sich darauf, daß er vor ein paar Jahren sehr infuenzkrank gewesen und seit der Zeit leidend gewesen sei. Die Anklage nimmt dagegen an, daß die Hauptursache seiner Unregelmäßigkeiten in der Vorliebe des Angeklagten für den Alkohol liege. „Ach, das ist so schlimm nicht!“, weist der Angeklagte diesen Vorwurf zurück. Im einzelnen handelt es sich um 48 Beträge, welche der Angeklagte unterschlagen haben soll, der höchste derselben beläuft sich auf etwa 60 M., der Gesamtvermögen des unterschlagenen Geldes beläuft sich auf 268 M., 37 Pf. 63 löpft sich zusammen“, meint der Angeklagte genüßlich. Dadurch, daß er die Gehältern zu geringeren Beträgen buchte, ist er sie vereinnahmte, soll er die Unterschlagungen zu verdecken gesucht haben. Die Verhandlung, die bis nach 2 Uhr nachmittags dauerte, endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Wiesbaden, 7. März. (Strafkammer.) Zwei junge Leute von Born, der 1885 geborene Landwirt Karl R. und der 1884 geborene Holzschneider August W., waren am 11. September vorigen Jahres in Strinz-Margaretha auf der Tanzmusik. Um Mitternacht entstand die übliche Kirmesfeier, wobei von den zwei aus Born einer verdrossen worden sein soll, der mit den friedlichsten Absichten in den beginnenden Streit eingegriffen hatte: der Bürgermeister Schmidt von Strinz-Margaretha. Der Bürgermeister wandte sich auf der Straße an die beiden und schalt ihnen, nun aber Strinz zu verlassen. Rann das gelang, schickte er einen Etaschler auf den Mund, der ihm die Oberlippe spaltete und ihn für eine Zeitlang bewußtlos machte. Als er sich wieder aufrichtete, folgte ein zweiter und dritter Schlag, von denen ihm der eine die Nase einstieß, während der andere ihn vollständig bewußtlos niederstreckte. Wochenslang währte es, bis der Bürgermeister wieder auf den Beinen war, vollständig hergestellt ist er aber heute noch nicht, denn die Nasencheidwand hat einen dauernden Schaden genommen, der dem Verletzten nur den selben Gebrauch der Nase gestattet. Die Strafkammer konnte sich vor von der Täterschaft des Angeklagten R. überzeugen und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und zu einer an den Bürgermeister zu zahlenden Buße von 585 Mark. Der Angeklagte W. wurde freigesprochen.

Seben Rekrutenpfeiger hatten sich vor dem Kriegsgericht der vierten Division in Wrombura zu verantworten. Die Anklage, die auf Mißhandlung beziehungsweise Körperverletzung von Rekruten lautete, richtete sich gegen die Gefreiten Tausch, Jäger, Menning und Welke, sowie die Grenadiere zu Pferde Petershagen, Schlagowski und Szarnegi von der 3. Eskadron. Heute hatte am 30. Oktober v. J. mit den Rekruten des Bezirks Stadtkreis; hierbei befristete er die Rekruten, den Stellbesen nachgelassen zu haben. Die Rekruten wurden daher zurückbehalten, zu den Befehl zu suchen. Gleich daraus erschienen auch die übrigen sechs Angeklagten im Saal und ließen ohne weiteres mit Warteminuten auf die Rekruten ein, so daß einem fast ein Auge aus- geschlagen werden wäre. Die Sache kam zur Kenntnis der Vor- setzten, worauf sofort Anzeige erstattet wurde. Die Angeklagten traten den Vergang als einen harmlosen Miß darzustellen. Das Kriegsgericht kam jedoch zu einer anderen Meinung; es verurteilte Tausch zu 6 Wochen Mittelarrest, Jäger zu einem Monat Gefängnis, Menning zu drei Wochen, Welke zu vierzehn Tagen, Petershagen zu sechs Wochen, Schlagowski und Szarnegi zu je sechzehn Tagen Gefängnis.

Kleine Chronik.

Nöbling. In Soest wurde ein 25jähriger Arbeiter verhaftet, dem zur Last gelegt wird, durch fortgesetzte rohe Behandlung seiner Frau ihren Tod herbeigeführt zu haben.

Aus übergroßer Freude hat der Großviehhändler Wepel in Wiesbaden einen Herzschlag erlitten. Wepel erhielt von seinem Sohn ein Telegramm, worin ihm dieser mitteilte, daß er die Reifeprüfung unter Erlaß des Mündlichen bestanden hätte. Wie der alte Herr die frohe Botschaft las, sank er, vom Herzschlage getroffen, zur Erde.

Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich Samstagabend vor der Bahnstation Kuppelshöfen (bei Peunig). Als der Nürnberger Personenzug im Einfahren zur Station begriffen war, sprang der Dienstknecht Los, wie die „M. N.“ berichten, von der verkehrten Seite aus dem Zug und fiel auf die Dräpfe der Zentralweichen-

stellung, von denen er abprallte und unter die Wagen des noch im Fahren begriffenen Zuges geschleudert wurde. Er wurde von den Rädern erfasst und zu einer unförmlichen Masse zermalmt. Sonntag früh fand man seine Leiche.

Über Massenverkäufe von Berliner Gastwirtschaften berichtet ein Fachblatt. In einem einzigen Tage wurden in einem Berliner Blatte 128 Restaurationen, Gastwirtschaften und Destillationen zum Kauf ausgeschrieben. Dabei wurden die verschiedensten Beweggründe für den Verkauf angegeben, als Krankheit, Verzug, Geschäftsverlegung, Todesfall und dergleichen. Die angebotenen Geschäfte wurden in den meisten Fällen als „sichere Brotstellen“ oder gar als „Goldgruben“ angepriesen.

Flaschenpost. An der Küste von Jise (Schottland) wurde dieser Tage eine vom Oktober 1898 datierte Flaschenpost gefunden, die besagte, daß der Dampfer „Charles Steel“, von Keith nach Hamburg bestimmt, mit einem unbekannten Segler zusammengestoßen und darauf schnell gesunken sei. Der genannte Dampfer wurde im November 1898 bei Skodds als verschollen erklärt. Man nahm an, daß das Schiff unter Führung des Kapitäns Thomas Pont mit 20 Mann Besatzung im schweren Sturmwetter bei St. Abbs Head verloren gegangen sei. Nach der jetzt aufgefundenen Flaschenpost hat also ein Schiffszusammenstoß den Verlust des Dampfers und seiner Besatzung herbeigeführt.

Wird aus Schwefelkriege. In Remberg ist die Frau des Professors Fiedler von ihrer eigenen Schwefelkriege erschossen worden. Aus übertriebener Schwefelkriege hat sie ihre Schwefelkriege getötet, um ihr die Qualen langen Siechtums zu ersparen.

Zwei englische Fokens, denen wegen „Schiebung“ die Reit-Lizenz entzogen wurde, sind in Hamburg als Hotelbesitzer verhaftet worden. Von Köln aus wurden sie wegen ähnlicher Betrügereien verfolgt. Bei ihrer polizeilichen Vernehmung erklärten sie, sie hätten infolge der Anstiftung anderer „Schiebung“ vorgenommen. Vor Gericht würden sie die Nachforschungen einzelner Rennen aufdecken.

Vierrhundert Pfund Sterling für eine Briefmarke. Eine blaue Vierpenny-Marke der westaustralischen Kolonie, die erste Emission, welche das Schwanenbild infolge Verfehlers verkehrt aufgedruckt zeigt, wurde dieser Tage in London um vierhundert Pfund ver- auktioniert.

Großer Prärienbrand. Gewaltige Landstrecken in der County Comanche sind, wie schon kurz gemeldet, durch einen Prärienbrand verwüstet worden. Das ver- wüstete Gebiet, in dem alle Wälder, Prärien und Gärten verbrannten, hat einen Umfang von 3000 englischen Quadratkilometern. Wieviel Menschenleben der Brand forderte, weiß man nicht. Jedenfalls sind Hunderte von Ansied- lern von ihren Heimstätten vertrieben worden und haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Die Flammen griffen mit fabelhafter Geschwindigkeit um sich und zogen auch über das indische Reservatgebiet dahin, das von den Ovidasaw-Indianern bewohnt wird. Auch die Wä- der des Regierungsgebietes in der Nähe von Lawton wurden ein Opfer der Flammen. Der Ort Lawton wurde in der altbekannten Weise gerettet, daß die Bevölkerung ihrerseits alles niederbrannte, was dem anstürmenden Flammenmeer hätte Nahrung geben können.

Der geheimnisvolle Fremde. Tommy (dessen Vater Journalist ist): „Sag, Mama, wer ist eigentlich dieser Mann, der jeden Sonntag kommt und mich durchhaut?“ — Mutter: „Das ist dein Papa, Tommy.“

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise. mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 7. März. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, diesjähriger 18 M. bis 18 M. 10 Pf., Roggen, diesjähriger 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 65 Pf., Gerste, Aeb. und Pfläzer. 15 M. bis 16 M., Gerste, Winterernte 14 M. 50 Pf. bis 15 M., Ocker, diesjähriger 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 25 Pf., Haaps. diesjähriger 22 M. 50 Pf. bis 23 M. 50 Pf., Mais, La Plata 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 7. März. Zum Verkauf standen: 388 Ochsen, 43 Bullen, 700 Kühe, Rinder und Stiere, 318 Kälber, 200 Schafe und Hammel, 1712 Schweine, 1 Flegel, 1 Ziegenlamme, 25 Schafkämmer. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 72-74 M., b) junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 67-70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62-64 M. Bullen: a) voll- fleischige höchsten Schlachtwertes 61-65 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60-61 M. Kühe und Kälber (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Kühe (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 61-63 M., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 57 bis 60 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber (Stiere und Rinder) 45-47 M., d) mäßig genährte Kühe und Kälber (Stiere und Rinder) 42 bis 44 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) fetteste Maß- (Schlachtetgewicht) 72-75 Pf., (Lebendgewicht) 43-45 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60-62 Pf., Schaf: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 70 bis 72 Pf., b) ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 60-64 Pf., Schweine: a) vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 52 Pf., (Lebendgewicht) 41 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 50-51 Pf., (Lebendgewicht) 41 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Ferkel (Schlachtgewicht) 42-44 Pf.

Briefkasten.

Ph. J. Darüber gibt Ihnen jeder Radrodhändler Aus- druck. Empfehlungen einzelner Firmen sind in Briefkästen aus- geschlossen.

Agent. Zum Betriebe einer Hypotheken- und Immobilien- Agentur bedarf es keiner Konzession, doch müssen die Inhaber eines solchen Geschäftes neuerdings zwecks Kontrolle durch die Ver- bände über die von ihnen abgeschlossenen Geschäfte Buch führen.

N. 2. Wenn Sie die Überzeugung haben, betrogen worden zu sein, steht es Ihnen frei, gegen den vermeintlichen Betrüger unter Darstellung der Verhältnisse bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag zu stellen. Aber Sie haben doch auch Entschädigungs- ansprüche, und daher empfiehlt es sich, zunächst einen Rechts- anwalt zu Rate zu ziehen.

Abonnent, Lammstraße. Zur Beantwortung der Frage ge- hört die genaue Kenntnis des Wortlauts der Vertragsbe- stimmung. Über deren Auslegung und Beziehung auf den vor-

liegenden Fall ziehen Sie am besten einen Rechtsanwalt zu Rate. Unseres Erachtens gehört eine solche Reparatur nicht zu den Ob- liegenheiten des Vermieters, denn das Gesetz legt sie ausdrücklich dem Vermieter auf.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Während Geld gegenwärtig noch recht billig ist, ja gewissermaßen von Tag zu Tag billiger wird, so daß große Posten kaum unterzubringen sind, dürfte sich dies Verhältnis in der zweiten Hälfte des März und insbesondere im letzten Drittel einigermaßen ändern. Es treffen um diese Zeit verschiedene geschäftliche Umstände zusammen, durch die größere Beträge absorbiert werden. Dies war in der Regel in der zweiten Hälfte des März noch jedes Jahr so und dürfte auch diesmal kaum ausbleiben, zumal gegen Ende des Monats große Rückzahlungen an die Preussische Seehandlung stattzu- finden haben. Im übrigen sind die großen Geldgeber trotz aller Flüssigkeit des Geldes recht zurückhaltend geworden. Der Zu- sammenbruch mehrerer alter, früher hochangesehenen Bank- firmen hat sie stutzig gemacht.

Abnorm ein Zusammenbruch. Die im Jahre 1778 ge- gründete Berliner Bankfirma Brendel u. Ko. ist in Zahlungs- schwierigkeiten geraten. Das Geschäft befindet sich in Händen der Witwe Ernestine Brendel und wurde von dem Prokuristen Johannes Reinhard die Geschäftsführung besorgt. Dieser ist nun seit einigen Tagen verschwunden. Wie man hört, sollen Depots im Betrage von 600 000 M. fehlen. Die Börsen-Engage- ments der Firma sollen nicht besonders hoch sein.

Italiens Finanzlage. Angesichts der unzweifelhaft ge- spannten Weltlage hat sich der Schatzminister Luzzatti in der Finanzkommission des italienischen Senats über das laufende Rechnungsjahr dahin ausgesprochen, daß er auch jetzt auf den früher veranschlagten Überschuß von 8 1/2 Millionen Lire rechne und der des nächsten Jahres, wenn nicht außerordentliche Störungen eintreten, 13 1/2 Millionen Lire betragen werde. Doch warne er vor zu rosigem Ansichten über das Gleichgewicht im Staatsbudget, da die wirtschaftliche Situation Italiens, nament- lich die Seidenindustrie, leicht empfindliche Störungen erfahren könne.

Zur Geschäftslage in der Hüttenindustrie. Wie verlautet, wird das neuerbaute Blockwalzwerk des Phönix, Aktiengesell- schaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, in Laar-Ruhrort noch in diesem Monat dem Betrieb übergeben. Es ist anzunehmen, daß im Zusammenhang damit auch der dritte der neuerbauten großen Hochöfen angeblasen wird. Das Werk wird hierdurch in die Lage versetzt, eine nicht unwesentliche Vergrößerung der Produktion in Halbzeug eintreten zu lassen. Dadurch er- fährt natürlich auch die Produktion in Rohstahl eine ent- sprechende Erhöhung, wie denn überhaupt vom Phönix ge- meldet wird, daß die Beschäftigung des Unternehmens in allen Artikeln eine recht befriedigende ist.

Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Das „B. T.“ be- hauptet gegenüber Dementis, daß doch Bestrebungen im Gange sind, die auf eine Verbindung der genannten Gesellschaft mit dem Schalker Grubenverein abzielen. An eine Einbeziehung der Gewerkschaft Deutscher Kaiser hatte man früher auch ge- dacht, jedoch ist wegen der Schwierigkeit der Durchführung des Transaktion der Gedanke fallen gelassen worden.

Deutsche Maschinenbau-Industrie. In der Generalversamm- lung des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten sprach sich Geh. Rat Lueg dahin aus, daß sich der Maschinenbau wirt- schaftlich wie technisch in einer Krise befindet. Da der Maschinenbau im Bezuge seiner Roh- und Hilfsstoffe zumeist geschlossenen Preisvereinbarungen gegenübersteht und nun auch noch der Stahlwerksverband zustande gekommen ist, sei es notwendig, daß sich auch der deutsche Maschinenbau zu- sammenschließe. Von besonderer Wichtigkeit sei ferner der Abschluß günstiger Handelsverträge.

Kalisyndikat. In der jüngst abgehaltenen Versammlung der Kaligewerkschaft Hohenzollern sprach sich der Vorsitzende dahin aus, daß das Kalisyndikat so sicher zustande kommen werde, wie das Kohlsyndikat und der Stahlwerksverband. Gelingen dies jetzt nicht, so dürfte es doch bis zum 30. Juni, dem letzten Termin, erreicht werden.

Deutsche Öl-Industrie. Wie aus Hannover gemeldet wird, dürfte die Produktion Wietzes für das Jahr 1903 auf 45 000 t im Werte von ca. 3 Millionen Mark zu schätzen sein. Die Pro- duktion ist dort gegenwärtig fortgesetzt steigend. Wietze liefert den gesamten Bedarf für Deutschlands Eisenbahnen an Schmieröl. Die Statistik für Deutschland gibt für 1902 eine Gesamtzerzeugung von 49 725 t im Werte von 3 350 000 M. an. Daraus ist Elsaß mit 20 000, Preußen mit 29 000 t beteiligt, die fast allein auf Wietze fallen.

Zur wirtschaftlichen Lage. In neuester Zeit sind die Be- richte über die weitere Entwicklung großer deutscher Industrie- zweige recht unsicher geworden. Viele Industrien sollen sich verschlechtert haben. Auch wird in betreff des Ganges der Hüttenindustrie geklagt. Beim Phönix in Laar, worüber wir an anderer Stelle berichtet, ist das gerade Gegenteil festgestellt. Dann ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß die Ein- nahmen der Preussischen Staatsbahnen derartig hoch sind, wie noch niemals zuvor, ein Umstand, der doch nur darauf schließen läßt, daß die wirtschaftliche Lage zum mindesten sich nicht verschlechtert hat.

Zur industriellen Lage. Die geschäftliche Entwicklung der Bergwerksgesellschaft Hibernia im laufenden Jahr wird in dem Bericht des Aufsichtsrats, der eine Dividende von 11 Proz. gegen vorjährige 10 Proz. für die alten Aktien, sowie 4 Proz. für die neuen ankündigt, als günstig bezeichnet. Der Abzug war in den beiden ersten Monaten ziemlich flott, überstieg den zur gleichen Zeit des Vorjahres wesentlich, erreichte jedoch die volle Höhe des Dezemberabsatzes nicht. So weit die Abschwächung aus den Verhältnissen der Eisenindustrie herzuweisen ist, besteht die Hoffnung, daß die neu geschaffene Organisation des Stahlwerks- verbandes einen günstigen Einfluß auf die Befestigung und die Aufrechterhaltung der befriedigenden Lage in der Eisen- und Kohlenindustrie ausüben wird.

Geschäftliches.

Kupferberg Gold.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten, „Tägliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 20 und eine Sonderbeilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. W. Hildebrandt; für die Anzeigen und Redaktionen: E. Rosenthal; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Verzeichnis
 der
Heute Mittwoch
 bei
Guggenheim & Marx
 Marktstraße 14,
 am Schloßplatz,
 zu einer Extra-Abteilung übersichtlich
 geordneten

Reste!
Reste!
Reste!

!! Nur Mittwochs !!

- Reste in guten Boden-Stoffen, alle Farben, 6 Meter 2.50 Mark.
- Reste zu Confermanden-Kleidern, weiß u. crème, wie Selbe glänzend, 5 Meter 4.50 Mark.
- Reste zu Confermanden-Kleidern, schwarz und farbig, 6 Meter 4 Mark.
- Reste in gestreiften Unterrockstoffen 4 Meter 1.50 Mark.
- Reste zu schwarzen Schürzen, doppelt breite Panama, 1 Mtr. 90 Pf.
- Reste zu Blousen, mit. Wascheide, 3 Meter 1 Mark.
- Reste zu Kinder-Kleidern, neueste Karos u. Streifen, 3 Meter 1.20.
- Reste in Seiden-Stoffen 1 Mark.
- Reste in d. modernen Koppe-Stoffen, 6 Meter 6 Mark.
- Reste in weichem Shirting und Hemden-Luch 6 Meter 1.35.
- Reste in Congreß-Stoffen 4 Meter 1 Mark.
- Reste in Scheiden-Gardinen sechs Meter 30 Pf.
- Reste in großen Gardinen 3 Meter 1.20 Mark.
- Reste in Häuserstoffen 5 Meter 1 Mark.
- Reste in Portieren 6 Meter 2.50.
- Reste in Möbel-Gattun 3 Meter 1 Mark.
- Reste in Möbel-Crope, zu Sopha-Bezügen, doppelte Breite, 3 1/2 Meter 4 Mark.
- Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2 Meter 3 Mark.
- Reste in weichem Bett-Damast, 135 breit, 3.60 zu 2.50.
- Reste zu 3 guten Bett-Tüchern ohne Naht, die 3 St. 3.50 Mark.
- Reste in weichem Piqué 2 Meter 1 Mark.
- Reste in Hemden-Stoffen 3 Meter 1.20, 1.20, 1.50.

- Circa 2000 Sandtücher-Reste!**
 das St. 10, 15, 20, 25-40 Pf.
- Reste in Ia Stepp-Schürzen, 120 cm breit, 3 Meter 1.90 Pf.
 - Reste in blauen Küchen-Schürzen 2 Meter 90 Pf.
 - Reste in gutem Hochfutter 3 Meter 1 Mtr.
 - Reste in Tuchstoffen zu Anaben-hosen 1 Mtr.
 - Reste in blauem Cheviot zu Herren-Anzügen 3.20 Mtr. 4.50.
 - Reste in Blau-Piqué, 80 breit, 2 Meter 80 Pf.
 - Reste in ungebleichtem Nessel 4 Meter 1 Mtr.
 - Reste in Bett-Barchent 5.50 Mtr. 3.50.
 - Reste in Nonleau-Stoffen, weiß und crème, 4 Meter 2.80.
 - Reste in farbigem Tischzeug!
- 1/2 Dzb. Servietten kosten heute 1 Mtr.
 Tisch-Tücher 1.80
 1 Dzb. Battik-Taschen-Tücher 1.50
 3 Nacht-Jacken, weiß oder bunt, kosten heute 3 Mtr.
 1/4 Dzb. welche Damen-Hemden kosten heute 2.40 Mtr.
 1/4 Dzb. Damen-Hosen 3 Mtr.
 1/2 " Erstickungs-Hemden 60 Pf.
 1/2 " Tücher 1 Mtr.
 1/2 " Tücher 30 Pf.
 Wiber-Bett-Tücher Stück 1 Mtr.
 Schlaf-Decken 1.80
 Bügel-Decken 1.20
 Pferde-Decken 2.-
 Kommode-Decken 100 Pf.
 Tisch-Decken 1 Mtr.
- NB, Wer billig einkaufen will, muß unsere Offerten prüfen. 558

Inventur-Ausverkauf mit 33 1/3 % Rabatt.

Spitzenmanufactur Louis Franke,
 Telephon 415. **Wilhelmstrasse 22.**

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

- 1. Vortrag**
 Freitag, den 4. März 1904, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal“, Dotzheimerstr. 15:
Rafaels Leben und Werke.
 Lichtbilder-Vortrag von Herrn Rektor Lang-Frankfurt a. M.
- 2. Vortrag**
 Montag, den 14. März 1904, abends 8 Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmundstr. 25:
Die verschiedenen Arten der elektrischen Beleuchtung mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Erfindungen.
 Experimental-Vortrag von Herrn W. Skiri-Frankfurt a. M.
- 3. Vortrag**
 Mittwoch, den 23. März 1904, abends 8 Uhr, im „Kaisersaal“, Dotzheimerstr. 15:
Experimente mit flüssiger Luft.
 Vortrag von Herrn Dr. Grünhut hier.
- Eintrittskarten 25 Pf., im Vorverkauf 15 Pf., Abonnement für die 3 Vorträge 50 Pf.
 Eintritts- und Abonnementskarten werden im Vorverkauf abgegeben:
 in der Volksschule, Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, in der Restauration zum Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15, in der Restauration der Turnhalle, Hellmundstr. 25, bei Gastwirt Martin Groll, Bleichstrasse 14, bei Zig.-Händl. Phil. Faust, Schulgasse 3/5, Ewald Müller, Walramstr. 21, Johann Schneider, Adlerstr. 37, Wilh. Nather, Moritzstrasse 36, Georg Singer, Gemeindebad-gässchen 6, Zig.-Händler Carl Maurer, Wellritzstr. 49, Kaufmann Phil. Seibel, Walramstr. 21, Martin Leuz, Jahnstrasse 2.
- Eintrittskarten zu 25 Pf. sind ausserdem an der Abendkasse zu haben. F 226
 Die Abonnementskarten werden nur im Vorverkauf abgegeben.
 Die Vortrags-Kommission.

Badhaus zum Kranz,
 Lauggasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
 ganz neu eingerichtet.
 Möblierte Zimmer I. Etage.

M. Stillger,
 Wiesbaden, Gäfnergasse 16,
 Glas- u. Porzellan-Niederlage,
 empfiehlt für Gastwirte:
Frühjahrs-Offerte 1904.
 Beste rheinisches Fabrikat Marke R. u. C.
 Schoppenbecher 0,4 od. 0,5 L., p. Stk. Mtr. 12.
 Schoppenbecher 0,4 od. 0,5 L., polirt. Boden 15.
 Apfelweingläser 0,4 od. 0,5 L., gerippt, raub. Boden 12.
 Apfelweingläser, polirt. Boden 15.
 Pa. amerik. gepreßte Seidel per Hundert: 0,3 L. 0,4 L. 0,5 L.
 Mtr. 22.- Mtr. 22.- Mtr. 25.-
 Con. Becher gewöl. 0,8 L. per Hundert Mtr. 10.
 R. u. C. 0,3 L. 14.
 Kaiserbecher R. u. C. 0,3 L. 18.
 Römer von 17 Pf. an in 250 Sorten.
Weißes Hotelgeschirr
 zu billigsten Engros-Preisen.
 Preise rein netto Kasse. 555

Mausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene
Salmiac-Terpentin-Seife
 Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARKE
 Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V.
 Für Mittwoch, den 9. März, Abends 8 3/4, laden wir unsere Mitglieder zu einem
Besprechungsabend
 in den Gartensaal des Restaurants „Friedrichshof“ ein.
Tagesordnung: 1. Die Bauordnungen der Stadt Wiesbaden und ihre Bedeutung für den Haus- und Grundbesitz. Referent: Herr Stadtverordneter Heinrich Hartmann.
 2. Sonstiges.
 Um regen Besuch wird gebeten. Der Vorstand. F 444

Kocks' Brennessel-Haarwasser
 1/4 Fl. 40 Pf., 1/2 Fl. 80 Pf.,
 das beste und billigste Lösungsmittel der so lästigen Schuppen, welches gerne gekauft wird. Kräuter-Zahnpulver und Mundwasser und diverse andere Spezialitäten. Wegen grossen Umsatzes billigste Bezugsquelle in Kräutern und Essenzen. — Blutreinigungsthee lose per Pfund 1.60 und 1.20 Mk. 605

Ernst Kocks,
 Sedanplatz 1.
20% Rabatt
 auf Uhren, Gold- und Silber-Waaren. 496
E. Bücking, Marktstr. 29.
 Von Ende März ab befindet sich mein Geschäft Kranzplatz 3/3, Hotel Ries.

Grosser Räumungs-Verkauf

vom 21. Februar bis 1. April
 wegen Geschäfts-Uebergabe an meinen Sohn, Bruno Schwarz,
mit 10 % Rabatt
 welcher Betrag an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Besonders günstigste Gelegenheit, zur Confirmation schwarze und weisse Stoffe, sowie Leibwäsche.

Die bereits eingetroffenen **Frühjahrs-Neuheiten** unterstehen dem Räumungs-Verkauf ebenfalls, wodurch die günstigste Gelegenheit geboten ist, nur gute Qualitäten in grösster Auswahl zu den vorteilhaftesten Preisen zu kaufen. 449

Gardinen- und Rouleaux-Stoffe.

A. Schwarz, Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Kirchgasse 46. **Hamburger Engros-Lager**, Kirchgasse 46.

Seide und Wolle **Blousen** Etamine, Batist
 ≡ grösste Auswahl ≡ ≡ enorm billig ≡
S. Blumenthal & Comp.

56°

Verkaufshäuser:

München, Nürnberg,
Augsburg, Würzburg.

S. Guttmann & Co.,

Verkaufshäuser:

Köln, Düsseldorf, Duisburg,
Frankfurt a. M.

Webergasse 8.

Spezial-Abteilung für Teppiche, Gardinen, Portièren.

Gardinen:

Englisch Tüll, für kl. Vorhänge, weiss und crème, 2×m. Band eingefasst, v. 25 Pf. an p. Mtr.
 Englisch Tüll, für gr. Vorhänge, weiss und crème, 2×m. Band eingefasst, v. 1.50 Mk. b. 45 Pf.
 Englisch Tüll, abgepasste, große Vorhänge, per Fenster: 2 Flügel, von 18 bis 2.50 Mk.
 Spachtel, abgepasste, gr. Vorhänge, per Fenster: 2 Flügel, von 40 bis 11 Mk.
 Erbstüll, abgepasste, große Vorhänge, m. Bandarbeit, per Fenster: 2 Flügel, von 40 bis 13 Mk.

Teppiche:

Tapestry, Plüsch und Velour, 180/200, 18, 15, 12 bis 5 Mk.
 Tapestry, Plüsch und Velour, 170/235, 30, 25, 19.50 bis 12 Mk.
 Tapestry, Plüsch und Velour, 200/300, 47, 42, 32 bis 19 Mk.
 Salonteppeiche, 260/335, in aparten Dessins von 85 bis 32 Mk.
 Mechanische Smyrnateppeiche in allen Größen von 90 bis 36 Mk.

Portièren:

Abgepasste Woll-Portièren, roth und oliv, per Fenster: 2 Flügel, 12, 10, 8 bis 4 Mk.
 Tuch-Dekorationen, bestickt, in allen Farben, per Fenster: 2 Flügel, 1 Lambrequin, von 30, 25, 20 bis 7.50 Mk.
 Plüsch-Dekorationen, bestickt, in allen Farben, per Fenster: 2 Flügel, 1 Lambrequin, von 32, 24, 20 bis 10 Mk.
 Fantasie-Dekoration in hochaparten Neuheiten, per Fenster: 2 Flügel, 1 Lambrequin, von 40, 27, 24 bis 14 Mk.

Rouleaux:

Spachtel, crème und weiss, in allen Breiten vorrätig, von 8 bis 1.90 Mk.
 Spachtel-Zugvitragen, weiss und crème, in reicher Dessinauswahl, p. 2 Flügel v. 10 bis 2 Mk.
 Spachtel-Zugvitragen, rot, gelb und beige, in Köper u. Satin, per 2 Flügel von 18 bis 5.25 Mk.

Tisch- u. Divandecken:

Fantasiedecken in persischen und Blumendessins Stück 10, 8, 6, 4 bis 2 Mk.
 Tuch-, Serge- und Plüschdecken mit gestickten Bordüren in allen Farben Stück 25, 20, 17, 12, 7.50 bis 2.25 Mk.
 Divandecken in zweiseitigen Fantasiestoffen und Plüsch Stück 30, 21, 16 bis 7 Mk.

Steppdecken:

Satin mit Trikot- und Jaconetfutter Stück 9, 7.50 bis 4 Mk.
 Seldensatin, doppelseitig, in allen Farben, Stück 18, 16, 14 bis 10 1/2 Mk.
 Daunendecken in Woll- und Seldensatin Stück 48, 38 bis 30 Mk.

Stores:

Englisch Tüll- und Spachtel-Stores Stück 14, 12, 9, 6 bis 2.50 Mk.
 Point-lace-Stores in eleganter Ausführung Stück 20, 15, 12 bis 6 Mk.
 Madrasstores 12, 9 bis 4.75 Mk.

Bettvorleger:

Imitierte Perser und Axminster Vorlagen Stück 2, 1.90 bis 1.25 Mk.
 Tapestry und Velourvorlagen Stück 4.50, 3.50 bis 2 Mk.
 Mechanische Smyrnavorlagen m. Fransen, besonders preiswert, Stück 8 Mk.

Wollene Schlafdecken

in größter Auswahl Stück 20, 18, 12 bis 5 Mk.

Tüllbettdecken

in engl. Tüll, Spachtel und Point-lace, über 1 und 2 Betten passend, 40, 30, 22, 15 bis 3 Mk.

Linoleum-Läufer, 65, 90 u. 115 cm breit, p. Mtr. 1.70, 1.20 Mk., 90 bis 70 Pf.
 200 cm breit, in neuesten Dessins, per □-Mtr. 2.25 bis 1.25 Mk.

Wir bitten um Beachtung der Schaufenster.

Herren-Anzüge

in Gehrock-, Sacco- und Jaquetfaçon empfiehlt in grösster Auswahl

Jean Martin, Langgasse 47.

Gegründet 1868.

Telefon 117.

Special-Haus
für Passementrie.

Grosse Auswahl
in
Neuheiten
von
Posamentrien,
Broderien, Grelots,
Knöpfen, Schnallen,
Fransen.

Gustav Gottschalk
Posamentier

**Möbel-
und Decorations-
Posamenten,**
sowie Anfertigung in
Kurbelstickerel
nach neuesten Mustern
bei soliden reellen
Preisen. 977

25. Kirchgasse 25.

Fort mit Wichse gebraucht



Parquet-Platz
bester
Schuhcreme
schwarz
&
farbig.

Parquet-Platz macht das
Schuhwerk weich, ge-
schmeidig, wasserdicht
und glänzend. **Sensa-
tioneller
Erfolg!**

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.
Hauptverkaufsstelle bei

S. Blumenthal & Comp.,

Kirchgasse 46.

Ein- und zweif. Kleider- und Küchenschränke,
Verticow, Brandöfen, Kommode, Bettstellen, Tische,
Anrichte, Küchenbretter zu verkaufen bei
Schreinermeister **Thurn**, Schachstraße 26.

Katholische Kirchensteuer.

An die Eingahlung der rückständigen Kirchensteuer pro 1903/04 wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß mit dem Mahnverfahren, bezw. Zwangsverfahren, am **10. d. M.** begonnen wird.

Wiesbaden, 2. März 1904.

Kathol. Kirchenkasse, Luisenstraße 27 b.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Waldmühlstr. 13, Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürsten-
waaren**, als Besen, Schrubber, Abseife-
bürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wischbürsten zc. zc., ferner **Fußmatten,**
Klopfer, Strohfelle zc. zc.

Mohrfäse werden schnell u. billig
neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich
und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und wieder zurückgebracht. F 228

Kornbrot, lang, Loib 34, ge-
mischtes 37, Schner-
tücher 20, 5 Stück 90, Sauerkraut 2 Pf. 11 Pf.,
Rheinwein, weiß u. roth, per Flasche von 60 Pf.
an Schwalbacherstraße 71. Telefon 2734.

Möbelausverkauf des Gewerbehalle-Bereins

No. 10 Kleine Schwalbacherstr. **E. G. m. u. S. in Liquidation.** No. 10 Kleine Schwalbacherstr.

Da unser Haus verkauft und wie schon zum 1. April d. J. zwei Verkaufsstellen räumen müssen, sind die Preise nochmals **reducirt** worden, jedoch ist immer noch große

Auswahl in Holz- u. Polstermöbeln aller Art,
sowie Spiegel, Rohrstühle usw. vorhanden und ladet zur Besichtigung und Kauf höchst ein
Die Liquidations-Commission. F 415

Gelegenheitstage für das Frühjahr.

In **sämtlichen Abteilungen** unseres Hauses haben wir zum **ersten Male** in diesem Jahre die Preise **ganz enorm** reduziert, um den eingehenden Neuheiten den nötigen Platz zu verschaffen.

Es ist unserer werten Kundschaft Gelegenheit geboten, den Bedarf in endstehenden Artikeln fürs Frühjahr **zeitig** und **billig** zu decken.

Seidenstoffe, Samme, Bänder, Spitzen, Kragen, Tüllkleider, Boas, Echarpes, Tülle, Schleier, sowie **sämtliche Modewaren** unterstellen wir diesem Verkauf, **der nur kurze Zeit dauert.**

530

Seiden- und Modewarenhaus

J. Hirsch Söhne,

Langgasse 41.

Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben.
M. v. Ebner-Eschenbach.

(12. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Mährischer Künstler-Roman von M. v. Rindowstroem.

„Träumt es sich so nett in den einsamen Stunden.“

„Wobon?“

„Unter anderem von dem, was man alles tun würde, wenn man einmal unvermerkt das große Los gewänne.“

„Da wäre ich aber neugierig.“

„Das scheinen Sie überhaupt zu sein, Herr Hallinger.“

„Bardon! Es ist sonst nicht mein Fehler. Sie halten mich jedenfalls für furchtbar indiscret, aber ich bitte trotzdem, verraten Sie mir, was Sie dann täten.“

„Ich würde mir zunächst eine himmlische kleine Wohnung einrichten.“

„Warum klein?“

„Weil das so mollig und intim ist! Mit einem Musikzimmer, so, wissen Sie, ohne Teppich und Draperien, nur weißer Stuhl und ein grünlicher Ton an den Wänden, und den Stuhl in der Mitte. Und ein eigenes Reitpferd würde ich mir halten und alles lesen, was ich möchte, und meine Bekannten sollten mich oft zu Schokolade und Kuchen besuchen.“

„Er lachte herzlich.“

„Bilder sollten nicht in dem molligen, intimen Nest sein?“

„Doch! Großartige Bilder, die man stundenlang ansehen kann, ohne sich zu langweilen, die einem immer wieder etwas Neues, Tiefes, Sinnvolles sagen. Landschaften, in die man weit hineinschaut, oder symbolische Märchengestalten.“

„Da würden Sie also von der Schelde in Nahrung leben.“

„Ist das der große Mensch mit den gräßlich langen Beinen, der gestern auf dem Schrank sah und kein Wort sagte?“

„Der selbe.“

„Der malt so wundervolle Sachen?“

„Sie würden sie jedenfalls wundervoll finden.“

„Er würde es wohl nicht gern sehen, wenn ich mit Papa einmal sein Atelier besuchte?“

„Im Gegenteil, mit Begeisterung. Machen Sie sich nur darauf gefaßt, als Froschkönigin oder sonstige märchenhafte Märchenfigur von ihm bewirgt zu werden.“

„Das wäre ein riesiger Spaß.“

„Ich möchte Ihnen den Vorschlag machen, zunächst mal mit Ihrem Herrn Vater mein Atelier zu besuchen. Das liegt jedenfalls näher, und wenn ich Ihnen die Bekanntschaft mit dem langen Schelde vermittele, sind Sie mir das eigentlich schuldig.“

„Ich verstehe aber nichts von Malerei, und wenn ich dann etwas ganz Dummes und Ungezogenes sage, sind Sie böse.“

„Schließen wir also einen Vertrag, gar nicht über Kunst zu reden.“

„Was sollen wir dann bei Ihnen?“

„Ich möchte die Sonnenkönigin auch einmal in meinem Atelier leuchten sehen.“

„Das sollte Ihnen schwer werden. Es liegt ja nach Norden.“

„Ich würde den inneren Glanz schon sehen.“

Ihre heitere Gesprächigkeit hatte plötzlich ein Ende. Sie wurde rot. Fried legte beide Arme auf den Tisch, der zwischen ihnen stand, und betrachtete sie aufmerksam.

„Wenn ich Ihnen aber nun sage, daß Sie mir ein besonderes Vergnügen damit machen? Oder haben Sie etwas gegen mich?“

Sehr zur richtigen Zeit trat Papa Garto in diesem Moment wieder mit Zigarren und Zündhölzern ein, und obgleich er fröhliche Unbefangenheit zur Schau trug, hatte Inge ihn doch stark im Verdacht, hinter der Tür gelauscht zu haben.

Fried wünschte den Alten zu allen Teufeln. Er war gerade im besten Zuge gewesen, sich ein wenig in das herzige Mädchlein zu verlieben und befand sich noch in völliger Ungewißheit darüber, ob er selbst gleichfalls Eindruck gemacht habe oder nicht. Einen Vorwand suchend, um das Alleinsein mit Inge etwas zu verlängern, bot er um eine Zigarettenfeiere, obwohl er sein Messer in der Tasche trug. Doch diesmal hatte Herr von Garto das Gewünschte sofort zur Hand, und reichte es ihm mit einer Verbindlichkeit, die den Maler geradezu wütend machte.

„Ich hat soeben um Ihren und Fräulein von Gartos Besuch“, sagte er förmlich. „In meinem Atelier ist gewiß manches, was die Herrschaften interessieren würde.“

„Ja, mein lieber Herr“, — Papa Garto zog die Augenbrauen hoch und schaute augenscheinlich nach dem Namen. — „richtig, Herr Hallinger! wir haben eigentlich nicht die Gewohnheit, in Ateliers herumzuziehen. Wissen Sie, das ist nichts für junge Mädchen.“

Fried war nicht der Mann, eine Bitte zu wiederholen, die einmal abgelehnt wurde, verbeugte sich und stand auf.

„Zum mindesten mühten wir doch erst näher miteinander bekannt werden“, lenkte der ältere Herr ein, als er merkte, daß er es mit einem Querkopf zu tun hatte.

„Wie machen zwar kein Haus und sehen wenig Menschen bei uns, doch wird es mich freuen, wenn Sie Ihren freundnachbarlichen Besuch wiederholen wollen, falls Sie an dieser einfachen Umgebung keinen Anstoß nehmen.“

Er urteilte sehr rasch und richtig, daß der Wert seiner Tochter in den Augen dieses Mannes in dem Maß steigen werde, als er dem Verkehr Schranken entgegensetzte. Es lag daran, vorläufig noch alle Karten in der Hand zu behalten. Er wünschte dringend, der Sorge für Inge sobald wie möglich enthoben zu sein. Ein aristokratischer Schwiegersohn mit großem Vermögen war ihm natürlich das Erstrebenswerteste; ließ sich ein solcher jedoch nicht finden, so nahm er auch mit einem vermögenden Künstler aus gutem Hause fürlieb. Jedenfalls galt es, dem jungen Menschen von vornherein den Gedanken beizubringen, daß eine vorübergehende Liebelei ausgeschlossen sei.

„Zu dieser Stunde finden Sie mich fast immer zu Hause; nach zwölf Uhr nicht mehr; und meine Tochter nimmt allein keinen Besuch an. Du gestattet, lieber Schatz, daß ich dies in deinem Namen sage?“

Herr von Garto wandte sich wieder mit der höflichen Ritterlichkeit wie vorhin Inge zu.

Fried murmelte etwas, das sich dahin deuten ließ, er werde von der erhaltenen Erlaubnis Gebrauch machen, und empfahl sich.

„Nun, wie gefällt er dir?“ fragte der lebensfrohe Vater, nachdem er den Maler bis zur Wohnungstür geleitet hatte, und ging händereibend im Zimmer auf und nieder. „Wir haben ihn ordentlich im Schach gehalten, nicht wahr?“ Er lachte gemächlich.

„Ach, Papachen, laß mich doch mit ihm in Ruh.“

„Wie, Herzchen? Warst du es nicht, die mich bat, zu Hause zu bleiben, um seinen Besuch empfangen zu können? Und jetzt soll ich dich mit ihm in Ruh lassen! Du bist köstlich.“

„Ich hätte mich so gern vergnügt unterhalten, aber wie kann ich denn das, wenn du mir von vornherein sagst: der da ist möglicherweise dein zukünftiger Mann!“

„So weit sind wir noch nicht“, sagte Garto. „Daß er nicht ganz von der Hand zu weisen wäre, steht fest. Doch wollen wir ja nicht zu schnell vorgehen und uns immer den Rückzug offen halten. Jedenfalls muß man ihm den Begriff beibringen, daß du nicht ganz leicht zu gewinnen bist.“

„Er denkt nicht daran“, entgegnete Inge.

„Vielleicht im Augenblick noch nicht, aber er streift im Begriff, sich in dich zu verlieben. Diese Künstler haben ja immer gleich in Flammen. Man muß sich nur Zeit lassen und jede anscheinende Gelegenheitsmaderei vermeiden, dann haben wir ihn sicher, falls wir ihn als Notbehelf brauchen.“

Inge warf sich mit beiden Armen auf den Tisch und fing an zu schluchzen.

„Wie das entsetzlich ist, so verhandelt zu werden! Abscheulich!“

Herr von Garto wurde sofort weichherzig und liebevoll. Er nahm seine Tochter in den Arm und streichelte ihr beruhigend das Haar.

„Aber Mädchen, wer will dich denn verhandeln? Ich doch wahrhaftig nicht. Ich möchte dich nur gut versorgt wissen. Daß es mir nicht leicht wird, uns beide durchzubringen, weißt du; aber es fällt mir nicht ein, dich zu zwingen. Magst du den Hallinger nicht, so richten wir unser Augenmerk auf einen andern.“

Sie schluchzte heftiger.

„Daß wir so etwas überhaupt tun, — das ist ja so gräßlich entwürdigend!“

„Aber, dummes Mädchen! Das tut schließlich jeder Vater, selbst der reichste. Also der Maler gefällt dir nicht?“

„Doch!“

„Na also.“

„Zwischen gefallen und lieb haben ist doch ein Unterschied.“

„Guter Gott! Du verlangst ein bißchen viel. Glaubst du etwa, daß alle Mädchen, die sich verheiraten, ihre Männer lieb haben? Das kommt unter hundert Fällen einmal vor. Sind wir in der Lage, uns vom Schicksal das zu wählen, was wir gerade mögen? Jetzt beruhige dich nur. Es soll nicht mehr davon die Rede sein, wenn's dir zuwider ist. Über die Präliminarien sind wir ja nicht hinausgekommen.“

Er trocknete ihr mit seinem Taschentuch das Gesicht.

„Da! Nun hast du eine ganz rote Nase. Das ist eine schöne Geschichte. Schau dich 'mal in dem Spiegel, kleiner Affe“, sagte Herr von Garto. (Fortsetzung folgt.)

Seiden- u. Modewarenhaus J. Hirsch Söhne,

Telefon 2261.

Gegr. 1871.

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Neu aufgenommen:

Voile und Etamine,

nur I. Qualitäten in reichhaltiger Farbauswahl

zu billigsten Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

in Seidenstoffen, Bändern, Spitzen, Chiffon-Boas und Stolas.

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Speziell empfehle:

Gold-Ringe, 833 und 585 — Stücke mit Silbergriffen, 800 gestempelt, Silberne Tafel-Bestecke, Serviettenbänder, Becher, Bonbonnières, Cigaretten-Etuis, complete Damen- und Herren-Chatelaines etc., sowie feine Lederwaren mit und ohne Beschläge u. s. w. 833

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschaftstinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Edenik. (Bwg. 1014) F 115



Anzündholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mk. Brennholz à Str. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus 124 Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

Gegen Sprödigkeit der Haut

von Gesicht u. Händen ist das angenehmste und wirksamste Mittel meine **Honig-Glycerin-Crème**. Dieselbe verursacht kein Brennen der Haut, macht diese sammetweich und wird von ihr vollständig absorbiert, ohne sie glänzend oder fettig zu machen. Meine **Honig-Glycerin-Crème** ist daher namentlich allen Damen zu empfehlen, welche in Folge der täglichen Beschäftigung ihre Hände nicht schonen können, aber trotzdem auf eine gute Pflege derselben Werth legen müssen. Tube 0.50 Mk., 3 Tuben 1.25 Mk.

Außerdem empfehle ich: Glycerin, Lanolin, Glycerin-Balsam, Veilchen-Crème, Gold-Cream, Vaseline etc. etc. 506

Dr. M. Albersheim.

Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt, Elfenbein und Silber.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30. Fernspr. No. 3077. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Anzündholz,

fein gespalten à Str. Mk. 2.10 Brennholz à Str. Mk. 1.20 frei ins Haus.

J. C. Helling, Kapellenstraße 57, Telephon 488.

Confirmanden - Anzüge

von Mk. 15.— anfangend empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Montag, den 14. März, Abends 8 Uhr, im grossen Casinosaale, Friedrichstrasse:

II. Vereins-Concert

unter Leitung d. Vereinsdirigenten Herrn Prof. **Fra. Mannstädt** und unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Leffer-Burckard**, Kgl. Hofoperasängerin hier,

Herrn Prof. **Franz Mannstädt**, Kgl. Hofkapellmeister hier.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet. Sämtliche Eintrittskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.

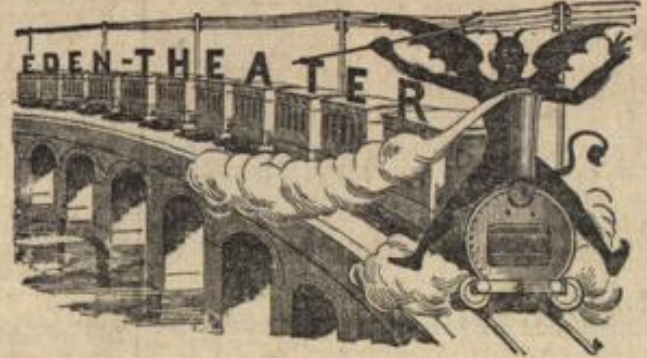
Der Vorstand.



Voranzeige.

Zum ersten Male in Wiesbaden.

Den hochgeehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend zur gef. Nachricht, dass in kürzester Zeit das weltberühmte, einzig in seiner Art existierende



Direktion: **H. Schenk**.

gegenwärtig und seit 2 Monaten unter beispiellosen Erfolgen in Hannover mit dem Gesamt-Fundus an **Dekorationen, Maschinerien und Requisiten** hier eintrifft und in dem eigens hierzu eingerichteten

Walhalla - Theater

ein nur **10-tägiges Ensemble - Gastspiel** arrangirt.

Am 16. März: **Gala-Premiere.**

Das ungemein reichhaltige Repertoire des mit **fremdartiger Pracht** ausgestatteten **phantastischen Etablissements** umfasst das Gesamtgebiet des **Mystischen und Wunderbaren.**

Viele in Wiesbaden nie gesehene Sensations-Darstellungen des Direktors **H. Schenk.**

Wasser-Feerien und **Scenerien in märchenhafter Ausstattung.**

Leuchtende Geyser und Kaskaden.

Die neuesten Errungenschaften moderner Bühnentechnik.

Die unvergleichlichen lebenden **Riesen - Gemälde**

nach Kunstwerken moderner Meister.

Im Palast der Illusionen.

Die Reise durch das **Unmögliche.**

Die liegende Flammenhexe.

Traum des Alchimisten Vorspiel mit momentanen Verwandlungen.

Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Die japanische Schattenspiel-Revue!

Das unsterbliche Theater.

Die Atesch-Kedehs.

Transformations - Komödien mit überraschenden Effekten.

Arab, Gaukler und Schlangenbeschwörer etc.

Alles dies wird wie überall das **allseitige Interesse des grossen Publikums** hervorrufen, umso mehr, als das übliche Genre einer Variétébühne im Repertoire des Edentheaters **nicht** aufgenommen ist.



Pelerinen

mit abknöpfbarer Kapuze
aus wasserdichten Lodenstoffen

empfehl

zu billigsten Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 32.

Telephon 2491.

Turt & Pabst's

Frankfurt a. M.

Rühmlichst bekannte:

Worcester-Sauce. Mayonnaise.

T. & P's. **W.-Sauce** giebt Braten, Fischen, Ragouts, Tunken zc. pikantesten Geschmack.
T. & P's. **Mayonnaise** ist von ausgezeichneter Güte und Haltbarkeit.

Crêpe u. Trauerhüte,
Blinder, Spitzen, Tülle.

D. Stein,

8 Webergasse, Wobergasse 8.
Telefon 2460.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Erfüllung sehrw. wichtiger Vergegenwärtigung ertheilt Deutsches Reichs-Patent. Es ist damit die sicherste Gewähr geboten, daß dasselbe von legend. reich. Erfolge ist. Ausf. d. B. 1. 20.

H. Oschmann, Rossianz 1. 47. F 133

Badewannen

für Erwachsene und Kinder von Mk. 5 an,

Siswannen

von Mk. 10 an,

Badeöfen

empfehl. billigst

664

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
87 Gde Holt- u. Meyerstrasse 37.

Strohfüße v. 5 Mk. an in allen Größen
vorrätig. Telefon 2823.
Philipp Lauth, jetzt Dismarckring 33.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

liefert in bester Ausführung
rasch und preiswürdig

die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.

- Preislisten
- Fakturen
- Adresskarten
- Circulars
- Rechnungen
- Quittungen
- Briefköpfe
- Couverts
- Avis
- Wechsel
- Prospekte
- Plakate.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassanischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere diesige **Hauptkass**e — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 8 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. F 288

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direction der Nassanischen Landesbank. Kessler.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 10. März cr., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigert im öff. Auftrag nachverzeichnete Mobilien im Versteigerungssaal

Moritzstraße 12

gegen öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung, als:
 1 Wäschegarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), mehrere Sophas, nugh. französische Betten, Gestelle, 1 Ruhb.-Spiegelschrank, 1 elegantes Ruhb.-Berikow, 2 Ruhb.-Weslerstühle, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Waschkommoden m. Marmorplatten, Nachttische, einzelne Kissen, Plüschmatten, Blumen, Kerzen, Vasen, 1 Nähmaschine, 8 Sandlöffel, Spazierstöcke, Papierkorb, Galleriestangen, 1 Fahne, Herren- und Damen-Kleider, 1 eiserner Gartentisch, 6 do. Gartenstühle, 1 Weibstisch, 1 Kuchentisch, 1 Tisch, 1 Tisch, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.
 Besichtigung zwei Stunden vor Beginn der Auktion.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftssaal: Moritzstraße 12. Wohnung: Schwalbacherstraße 7.

Aufträge für Versteigerungen und Taxationen werden stets unter coulantesten Bedingungen übernommen.

Die Kunstgewerbeschule Frankfurt a/Main

nimmt in die **Vorklasse** (Sonntags- und Abendunterricht) **Handwerkliche** beim Verlassen der Volksschule und Eintritt in die Lehre auf und bietet denselben, sowie auch **Gehilfen** Gelegenheit, sich im Zeichnen und Modellieren mit Rücksicht auf ihren speziellen Beruf künstlerisch auszubilden. Nach dreijährigem Besuch der Vorklasse, also nach Beendigung der Lehrzeit, können die Schüler in eine der 5 **Tages-Klassen** übertreten.

Diese sind für **Schreiner, Schlosser, Tapezierer** u. für **Decorationsmaler, Bildhauer, Eisen- und Holzschmied** bestimmt und nehmen **Gehilfen** der bekannten Berufsgegenstände auf, welche eine dem Ziele der Vorklasse entsprechende Vorbildung aufweisen können. Diefelben werden durch zwei bis dreijährigen Besuch der Fachschule befähigt, ihren Beruf mit höherer künstlerischer Ausbildung als Werkführer oder selbstständiger Meister zu betreiben.

Der Unterricht für das **Sommersemester** beginnt:
 für **Fachschule** und **Abendkursus** Montag, den 18. April, für **Sonntagskursus** Sonntag, den 17. April.

Aufnahmebedingungen und Lehrpläne im Schullekretariat, Neue Mainzerstraße 49, erhältlich. Anmeldungen neuer Schüler unter Vorlage früherer Zeichnungen am 27. und 28. März, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, daselbst beim Direktor.

Bei der Anmeldung ist M. 1. — Einschreibgeld zu entrichten, welches am Schulgeld in Abzug gebracht wird. Letzteres beträgt für ein Dreijährjahr: für **Fachschule** M. 25.—, für **Abendkursus** M. 4.—, für **Sonntagskursus** M. 2.—.

Der Direktor: Professor Luthmer.

5 Bände guter Romane aus den älteren Beständen unserer vormal. Leihbibliothek geben wir, so lange Vorrat reicht, für **nur eine Mark**

gegen Barzahlung ab. Gleichzeitig unterstellen wir die neueren Werke, darunter Romane von Dahn, Ebers, Eschstruth, Marlitt, Werner, Heimburg, Spielhagen, Freytag etc., alles in gut erhaltenen Leihbibliotheks-Einbänden, sowie komplette Jahrgänge verschiedener Zeitschriften aus dem Leserkreis dem

Ausverkauf zu ganz besonders billigen Preisen.

Webergasse 16. **Nassanische Central-Buchhandlung,** Webergasse 16. **Ges. m. b. H.** 676

Victoria zu Berlin,

Größte Versicherungsgesellschaft auf dem Continent.

General-Agentur und Haupt-Büreau für Wiesbaden Michelsberg 1,

Wilhelm Geis.

Oberinspectoren: **Hans Hoffmann,** Zietenring 2,
Paul Lange, Oranienstrasse 45,
Heinrich Kolberg, Oranienstrasse 81.

Restaurant Emil Ritter,

Unter den Eichen.

Heute: **Meekelsuppe.**

Spitzenmanufactur Louis Franke,

Telephon 415.

Wilhelmstrasse 22.

Spitzen-Kragen, modernste Façons,

mit 33 1/2 % Rabatt

im

505

Inventur-Ausverkauf.



Die beliebtesten **modernen mährischen Kunsttöpfereien** sind in neuen Formen und neuen Glasuren wieder eingetroffen. **Decorationsvasen** von 40 Pf. an.

M. Stillger, Krystall, Porzellan, Hälbergasse 16.

675



Möbel und Betten!

Tische, Stühle, Spiegel u. dgl. m. Ganze Ausstattungen.

Zahlungserleichterung.

A. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreineri gegründet 1853. Telephon 411.

Reiche Auswahl **Fargmagazin**, in Grabkränzen. Mauritiuststraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallfargen aller Art, fertig ausgehaktet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Seemanns-Vereins.

Transporte mit privaten Bescheidenwagen.

92

Fr. Weiser, Damenschneider, **Währstr. 16, 2,** liefert franzöf. und englische **Costüme, Jacketts, Mäntel** zu billigsten Preisen. **Specialität: Schneider-Arbeiten.** **Tapezierer- und Polsterarbeiten** wird billig u. gut ausgeführt. **Näh. Albrechtstr. 46, Hinterhaus 2.**

Mobiliar-Versteigerung

Morgen **Donnerstag, den 10. cr.,** vormittags **11 Uhr** beginnend, versteigert ich zufolge Auftrags teilungshalber nachverzeichnete Gegenstände im Saale

Zu den 3 Kronen, Kirchgasse 23,

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:
 1 dreistufiger Kameltaschen-Divan m. 2 Sesseln u. 1 Ruhesessel, 1 Verticow, Ruhb., matt und blank, mit Spiegelauflage, 1 Schreibtisch, Waschkommode m. weiß. Marmor u. Spiegel, 1 zweith. Ruhb.-Kleiderschrank, ein- und zweith. lackirte Kleiderschränke, div. Spiegel, 1 Schirmständer, 1 Zimmertisch, 1 Juglampe für Gas u. div. mehr.

Die Gegenstände sind modern, kaum ein Jahr im Gebrauch und können vor der Auktion besichtigt werden. F 236

Ludwig Marx, in Firma **Ferd. Marx Nachf.,** Auktionator u. Taxator. **Büreau: Kirchgasse 8.**

Trauerhüte,

sowie sämtliche **Trauerartikel** billigst. **H. Stoltzenberg Nachf.,** Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr.

Burger Geldlotterie.

Ziehung 9. u. 10. März. 617

Loose à M. 3. Porto und Liste 30 Pf. **F. de Fallois, Langgasse 10.**

Hotel-Restaurant Buchmann

direkt am Kochbrunnen, Saalgasse 34. Heute von 6 Uhr ab: **Jäger-Ragout.** **Schälrippe** mit Sauerkraut, Purée.

Gasthaus „Zur Schleifmühle“. Heute **Mittwoch: Meekelsuppe.** Hierzu ladet freundlich ein **Adam Kuhn.**

Kleiderschränke, 1- und 2-thür., 2 Betten, egal, Zimmer- und Klüdenische, Stühle, Spiegel mit Trümmern, einzelne Matrosen, verstellbare Rücken, Stehpult, Glasbüchse, Uhren u. s. w. billig zu verkaufen Adolfsstraße 6, Hinterhaus.



Hühner.

jezt legend, Ital. Rasse, liefert per Bahnpostgut franco überall unter Gar. leb. Ankunst m. tierärztl. Zeugnisse, 1 Stamm, 10 Hühner, 1 sch. Hahn, 19 W.

Jac. Herzfeld,

Bretowig d. Freystadt No. 10, I. Schlesien, F7

Werte Frau Doktor!

Wenn Sie in letzter Zeit Zell-Schokolade nicht mehr gemessen haben, werden Sie bei einem neuen Versuch überrascht sein über den außerordentlich guten Geschmack dieser bekannten, sehr geschätzten Marke; niemand mehr von uns mag eine andere Sorte haben.

Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien. Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen, Stiffrstraße 11. - Telefon 2974.

Verkäufe

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

- Ein ausgehendes concurrenzloses Kurzwaaren-Geschäft in frankenthaler zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr für ein Fräulein, das etwas neben hand. Off. n. A. 788 an d. Taobl.-Verl.
Droschen-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen Westendstraße 28.
Ein Droschen-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen Böttcherstraße 20, Part.
Ein Karren-Fuhrwerk frankenthaler zu verkaufen. Näh. Galtelstraße 9.
Ein Karren-Fuhrwerk, complet, sofort zu verkaufen Schwalbacherstraße 59, Part.
Leichtes Fuhrwerk sofort billig zu ver. Näheres im Taobl.-Verlag.
Ein schweres 6-jähriges Zugpferd (Rasse), gesund, ausgef. und fehlerfrei, sofort zu verkaufen. Näh. Delsenstraße 15, St. 1.
Ferd. bill. zu ver. Wegergasse 8.
Jagdhund, deutscher, Vorhänger, billig zu verkaufen Friedrichstraße 23, Laden.
Um zu räumen: Toppen und Ueberzieher von 4 M. an, Anahen-Duisen von 75 M. an, sowie alle Schuh- und Droschen-Hosen staunend billig Mehrgasse 2, Laden.
Grad, gut erhalten, passend für Mädchenstr. 5, 1.
Gut erb. Herrenkleider für mittl. u. groß. Mä. - Schmeißel bill. zu ver. Händl. ausgesch. Dobbeimerstraße 51, 2.
Smyrnatappich, 5,70 x 4,00, sofort billig zu verkaufen Derrnartenstraße 17, 1.
Eine antik. holländ. Kasten-Uhr, 240 Mtr. hoch, Preis 400 M. Anzusehen von 3 bis 4 Uhr Sonnabend-Abend 5, 1.
Pianino zu verkaufen Bleichstraße 1, 1.
Pianino, sehr gut, b. zu ver. Vorstr. 4, 3.
Harmontium, 19 M., v. a. v. Dism. No. 9 11.
Horn u. Klöten, t. St., b. Vorstr. 10, 1 r.
Musikautomat, Symphonion, von vorzüglichem Ton, mit 31 Notenplatten, gut erhalten, auch passend für Wirtshäuser, wegen Umzug billig zu ver. Westendstr. 19, 2 l.
Phonograph mit Aufnahme und Wiedergabe, 63 cm l. Messing-Schalrohr, 13 Edison-Darwins-Nadeln u. Triebwerkänder, zu ver. Preis 30 M. Näh. u. P. B. 100 Rendorf i. Rh.
Phonograph mit 13 Platten billig zu verkaufen Röhrenstr. 26.
Ein Gramophon mit grohen und kleinen Platten zu verkaufen Stiffrstraße 11, P.
Handtuchständer, sein gedreht, matt u. blank, nuss-, poliert, per Stück 2,50 M. Kaufhaus Pührer, 48 Kirchweg 48.
Zu verkaufen 1 Aufschleiß m. Sprungfeder-rahmen und 3-th. Matrage Röhrenstr. 6, 2 r.

Billigster Verkauf von Möbeln u. Betten. Engl. Schlafzimmer von 220 M. an, einzelne Betten von 40-160 M., pol. Kleider- u. Spiegelkränze 75-100 M., pol. Verticows mit Spiegel 48-80 M., Buffets (Küch.) 100 bis 210 M., Herrenschreibtische 90-120 M., eleg. Waschtische mit Spiegelauflage 75-95 M., Divans von 75-100 M., Ottomane 30 M., Klartische 24-36 M. (Eichen), Rückenkränze 80-45 M., laf. Kleiderchr., 18-45 M., Zimmer- u. Küchentische 7-25 M., Stühle, Spiegel ankerst billig, 1 Posten Trümpelglas besonders billig. Anfertigung sämtl. Volkswaaren und Betten in eigener Werkstätte, daher weitgehende Garantie. Giebr. König, Möbelaar, Dellmündstr. 26.

Gelegenheitskauf. Engl. Schlafzimmer-Einrichtung (hell Ruffb.), ferner 2 belle u. 2 dunkle Betten mit Matrosen u. Patent-Sprungar., 1 vollst. eis. Fremdenbett, 1 laf. Bett mit Wolllat., 1 n. 2-thür. Kleiderchr., eine Spiegelchr., Tisch, Büffel, Anzichtbl., Mah. Spielisch, Mah. Salontisch (rund), Tisch (lad.), Damen-Schreibtisch (hell Ruffb. mit Gold), seid. Salongarnitur, best. aus 1 dos à dos u. 2 Sesseln, 1 Salongarnitur, grün, gep. Tisch (Sopha u. 6 Sessel), 1 Kameltisch-Garnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Empire, ein. Sessel, Salontisch (Mah.), 1 do. Nippisch, Trümpel u. and. Spiegel, Bilder, 1 Regulator und 1 Pendule, 1 Rollschubwand, 1 Gummi-Reisebadewanne, 1 5-flam. Gaslester, 1 Herren- u. 1 Damen-Rad (fast neu) und noch Versch. mehr sofort billig zu verkaufen Derrnartenstraße 17, 1.

Vorteilhaft, gut und billig kauft man stets in der Möbel-Handlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12 - Telefon 2737. Großer Lager in besseren, aber und gut gearbeiteten neuen Möbeln, mehrere Voll-Ruhbaum-Schlafzimmer, einzelne schöne complete Betten, Polstermoden in allen Größen mit Marmor, dito Nachtschreibe, Betten in Röhhaar, Capot, Wolle u. Secaras (garantirt gute Arbeit), Kameltisch-Garnituren, dito Sophas, einfache Sophas, alle Sorten Tisch, Stühle, Buffets in Eichen u. Nussbaum, Spiegel- u. Kleiderkränze, große Answahl in Verticows, Pfeilerpiegel, andere Spiegel, alle Sorten Anzichtbl., Rücken-Einrichtungen, einzelne Rückenmöbel, große Answahl in lackirten Möbeln, Betten, 1 großer Teppich, Klartische, Bavieren, Näh., Nippische, Glasdecken, Gollerien u. dal. mehr. Ghammer (Ruffb.), Ladeneinrichtung, schwarze Herren-Schreibtisch, moderner Kleider-, Rücken- und Spiegelchr. von 18 M. an, Kasten- u. Holzschrank, aroh. u. Verschleib. bill. Hermannstraße 12, 1 St.

Streng reell Möbel jeglicher Art, complete Betten liefert frei ins Haus direct an Private u. Personen ohne Zwischenhändler zu Fabrikpreisen große leistungsfähige anständige fäbriksche Möbelfabrik unter constanten Bedingungen u. strengster Discretion auf monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung des wirklich reellen Preises. Langjährige Garantie für solide Ausführung. Offerten u. E. 774 an den Taobl.-Verlag. F 64

Schlafzimmer-Einrichtung, solide Arbeit, 2 Betten, vollständig, 1 zweithüriger Spiegelkranz, 1 Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachtschreibe, 2 Stühle, zusammen für 580 Mark sofort zu verkaufen Herderstraße 15, 1. St. 1.

Günstigste Kaufgelegenheit. Um zu räumen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen: 2 eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen früher 650 M., jetzt 550 M., 6 Ruffb.-Muschelbetten mit Spr., 3-th. Haarm. u. Keil fr. 120, jetzt 92,50, 6 mod. Betten fr. 185, jetzt 110, 2 Ruffb.-Kleiderchr. fr. 65, jetzt 52, 2 Kameltisch-Sophas fr. 85, jetzt 65, 2 Ruffb.-Verticows fr. 65, jetzt 48, 1 Ruffb.-Buffet fr. 200, jetzt 155, 1 Gid.-Buffet fr. 200, jetzt 200, 1 Herren-Schreibtisch fr. 120, jetzt 95, 6 Sopha-tische fr. 25, j. 17,50, 2 Auszugstische fr. 35, j. 26, 1 Ruffb.-Schreibtisch fr. 140, j. 100, ca. 30 hohe Trümpelchr. fr. 65-85, j. 40-60, 1 hoch-eleg. Rücken-Einrichtung fr. 190, j. 140, 1 eichenes Speisezimmer, fr. 650, j. 520, sowie alle Luxus- und Gebrauchsmöbel riesig billig. Bei Medrabrnahme noch Extra-Rabatt. P. B. Seibel, Bleichstr. 6, Gde Dellmündstr.

Wegen Umzug Betten, bessere u. einf., Kleiderchr., 1- u. 2-thür., 2 Canapes (roth u. grün), Wald- und andere Kommoden (mit u. ohne Marmor), Tisch, oval u. viereck., pol. u. laf., Stühle von 2 M. an, zwei Kinderbetten (hölg. u. eis.), Spiegelconsolle, pol., Secretär, nich.vol., mit Geheimfach, Serviersch., u. Nachtschreibe, Rückenchr. (mittlergroh), Rücken- u. Sumpenbrett, Spiegel u. billig zu ver. Wellstr. 47, St. 1 r.

Zwei polirte Betten mit Federn, ganz neu, à 125 M., abzugeben Herderstraße 15, 1. St. 1.

Bett m. Sprungar., Wald-, Nachtschreibe, Tisch, rothbr. Sopha, fast neu, neue Strohmatt, Brodschneidm., 4-fl. Petroleumkoch. bill. abzug. Händl. ausgesch. Dobbeimerstraße 51, 2.

Originelles Trümpelchen umständelhalber sehr billig zu verkaufen Kaufhauswaldsch, Bahnen 5. Wegzug, a. erb. Kameltisch-Garnitur mit 2 oder 4 Sesseln zu ver. August 30, 9 und 11 und 3 und 5 Uhr Kapellenstraße 12, 2 l.

Ein vollst. Bett, Bettst., Spr., Waier., Keil, Deck. u. Kissen 85, 3 Betten à 7,50, 18, 42, sch. Kanape 20, 2 Sessel à 8, 1 Schankstisch 10, 1 th. Kleiderchr. 15, 2-th. 88, 1 große Badewanne 10, Rückenisch 6, Kinderbett 8 M., 1 ein. Sprungar., roth u. rosa, zu ver. Oranienstraße 27, Part. r. Möbel aller Art, Spiegel etc. Billigst, unter Garantie. 22 Marktstr. 22. Kein Baden. 1. Stod.

Montag und die folgenden Tage: Großer Freihandverkauf zu Toppreisen von Möbeln aller Art, u. A.: Zwei hochlegante complete Salon-Einrichtungen in Seide, Tisch, Bücherschrank, Rücken- u. Kleiderkränze, Waschtische, Waschkommoden, Nachtschreibe, Consols, Sophas, Bilder, Spiegel, Badewannen, Zimmerbillard, ein Chaiselongue für Arzt, eine Waschkommode, großer Teppich, Wirthschaftsbüffel, Gläseraal u. A. m. im Auctionslokal von Wilh. Klotz Nachf., Adolfsstr. 3.

Ein fast neue eiserne Bettstelle mit Spiralmatten zu ver. Wälderstraße 2, 1 r., 2-4 Nachm. W. Umzug 1 geb. eis. Bettstelle mit Matrage, fast neu, billig zu ver. Vorstr. 44, 3 St., Frey.

Kanape und Herd zu verkaufen Walramstraße 27, 1 St. Ein schöner zweithüriger Tafel-Schrank billig zu verkaufen Wellstraße 14, St. 8. J. Frits.

Ein Sopha mit modernem Umbau, fast neu, wegen zu kleinem Zimmer zu verkaufen. Näh. im Taobl.-Verlag. Anzusehen Vern. 12 Uhr. Ke

Zwei Plüschsessel, 2 Gardinen-galerien (Gold) billig zu verkaufen Goethestraße 25, 3 Treppen.

Salon-Garnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Tisch, sehr billig zu verkaufen. Näh. im Taobl.-Verlag. Km Wegen Abbruch des Hauses sind Wirthschaftsgeräthe, Betten bill. zu ver. Schulgasse 11, 1. St.

Da die Wohnung bis 15. d. M. geräumt sein muß, werden billig abgegeben: 1 Buffet 145, 1 Bücherschrank 60, 2-thür. Kleiderchr. 37, Waschkommode mit Marmorplatte 39, 1 Divan, 1 einfaches Sopha Pfeilerpiegel 42, Verticow 48, Schreibbureau, Weißguglerkranz 25, 1 Bettstelle mit Rahmen 20, Schreibe- u. Tisch 1 gr. Tisch für Bureau 18, Auszugstisch mit Stegverb. 45, 1 Schlafsofa 85, 2 Oelgemälde 25, 1 Kommode 18, 1 Gasofen, Copirpresse, Bilder, Spiegel, Stühle, Glasdecken, Tisch, Rückenchr., Regulator. Die Sachen sind so gut wie neu. Herderstraße 15, 1. St. 1.

Billig zu verkaufen: ein groß. antiker Kleiderchr., 1 braunes Plüsch-canape mit 4 beleglichen Stühle, fast neu, 1 großer Pfeilerpiegel, 1 Kinderwagen, 1 opaler Tisch und 2 Gefindebetten und noch verschiedenes Andere Wellstr. 23, 1. Rückenchr., f. n., d. a. v. Wöhlstr. 13, S. W. I.

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Rückenkranz, 2 Kinderbetten (complet), eiserne Bettstellen mit Spiralmatten, 1 Klavier, Herderstraße 20, St. 1. Eischr., Desimalu, t. Adlerstr. 49, 2. d. B.

Wegzugshalber Möbel und Küchen-geräthe billig abzugeben Schwanenstraße 24, 1 St. 2-th. Gut bill. u. ver. Delsenstr. 26. Ein mittelgroßer Kastenchr. zu verkaufen. Näheres Adolfsallee 31, Part.

Kleiderchr. sofort bill. zu ver. Derrnartenstraße 17, 1. Bill. abzug.: Stahl-Kaffeetisch, Nussbaum, Plüsch, Plüschbrett, Klappstisch, Renkerrühr, R. St.-Einrichtung, Parthie Herren-Kleider (s. mittl. Figur), Filz, Blätter, M. Noten, Klavierstuhl, silb. Rem.-Uhr u. A. m. Händler verb. Kapellenstraße 8, 2. Ein großer Ruffb.-Spiegel, Facetenlos, billig zu ver. N. Nicolaisstr. 31, 2 r., bis 3 Uhr M.

Mehrerer Ladenschränke, darunter einer mit Spiegelthüren, und Labentischen, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verkaufen Goldgasse 10. Römerberg 14 Ladenschrank mit Glasch. und Schubl. und 1 Leppichauflage zu verkaufen. Wegen Wegzug fast neue

Schauensfenster-Konstellanz billig zu verkaufen. Näh. Wellstr. 49. Stauberstr. 10, eiserne Kinder-Bettstelle 6, Weiskaufladenschrank 6 M. u. v. Wöhlstr. 1, B. I. Kleines Nickerchell mit 2 Glasplatten billig zu ver. Schierkestr. 1, Schwanenstraße. Große Tische mit Marmorplatte wegen Wegzug billig zu ver. 1. Michaelsberg 26, St. 1.

Biersitziges Breat, Natur-Eichen, sehr billig abzugeben Karmelitenstraße 14, Mainz. Zwei neue Federrollen mit Patentachsen, 25 und 35 Centner Contract, zu verkaufen. Lingobr. Dobbeimerstraße 88. Ein Sportiv. m. G. zu ver. Saalgasse 16, 2 l. Ein weißer 2-th. Sportivwagen j. 15 M. zu verkaufen Friedrichstraße 33, 3 St. r. Gebr. Randerow, 6 M. u. v. Fabrikstr. 20, D. D.

Kinderwagen mit Gummirollen, nicht gebr., billig zu verkaufen Adolfsallee 6, St. 1. Kinderwagen m. Gummir., noch nicht gebr., h. zu ver. Off. unter N. 783 an den Taobl.-Verl.

Zu verkaufen 1 eleg. verputzter amerikan. Ofen, 1 fast neue Badewanne, 1 Strandkorb (garn.), 1 Brauwerkzeug, Kaiser Friedrich d. Göttingen (mit 500 nutz. Abbild., viele Kunstheil., ganz neu) sehr billig, mehrere Jagd. Becken, 1 Lüster m. Kera., 1 Kranzle., 1 Berch. u. Leppich, 1 Gaseofen, 1 Spirituskochtopf, und 1 Petroleumkocher, sowie versch. Andere. Zu sehen, event. zu kaufen nur Vormittags Zugemburgplatz 2, 3 l.

Herrn-Rad, fast neu, billig abzugeben Goldgasse 15. 6 PS liegender Deutzer Gasmotor, gegenwärtig noch im Betriebe, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Gest. Offerten unt. N. 789 an den Taobl.-Verlag. Wegzugs halber billig zu verkaufen: 1 Amerikaner Ofen (Junfer u. Ruh), vorzüglic. heizend, 1 weißer schöner Herd, beides fast neu, sowie ein sehr großer eiserner Dienststuhl und ein hölzernes Kinderbettchell Schwanenstraße 22, Part. rechts. Drei Herde zu ver. Walramstraße 9, 2 St.

Großer Restaurationsherd mit Wärmehaube, 2 Bratöfen, fast neu, billig zu verkaufen Deutsches Haus, Hochstraße 12.

Beleuchtungs-Körper aller Art, für Gas u. electr. Licht, zu enorm bill. den Preisen. Bestes Material, mod. Ausführung. K. Brandstätter, Zustallent, Marktstraße 23, gegenüber d. S. Einhorn, Kein Laden. Großer Saal im 1. Stod.

Petroleum-Öl-Lampe u. Blumenlampe (M) billig zu ver. Näh. Wellendstraße 20, 8 r. Schwer gesch. 1/2 u. 3/4 Weidmühlstr. 1, 1/4 1/4 Nippischstr. d. a. v. W. Wagners, Herderstr. 18, 1.

Schöne Saison- od. Gartendank u. 1,50 lamer Gubewand zu ver. Röhrenstr. 79, 1. Zu ver. 1 Sommer 14 M. Blumenstr. 90 M. Adolfsstr. 54, 2. von 3-6 Uhr.

Große Pastiken, kleine Risten, Wiedosen billig abzugeben. Chocoladenfabrik Carl F. Müller, Leunegasse 8.

Mehrere große Risten für Möbeltransport sofort billig zu verkaufen, ev. können dieselben bis zum Gebrauch im Freien lagern. Herderstraße 11. Große Mist zu verkaufen Röhrenstr. 9.

Antiquitäten, zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Nachtr. rentabl. Cigarren-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. N. 780 an den Taobl.-Verlag. H. Lange, Goldgasse 15, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Kostüme, Herren- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold, Silberachen, sowie ganze Nachlässe. Auf Befehl. komme hier u. andw. pünktl. ins Haus. Gegen sofortige Baarzahlung kaufe ich zu hohen Preisen alle Arten Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe und dergl. Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Telefon 2737. Frau Hande, Goldgasse 10, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, Nachlässe, Handtaschen, Gold, Silber und Brillanten. Auf Verhehlung komme ins Haus. A. Gehhals, Wegergasse 25, kauft zu hohen Preisen, hohen Preisen gut erhalt. Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen u. Nachl., Handtaschen von Gold u. Silber u. Brillanten. Auf B. L. ins Haus. Gegen sehr gute Bezahlung kauft Drachmann, Wegergasse 2, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Nachlässe, Antiquitäten u. Kunstgegenstände, Gold, Silberachen, Brillanten, Musik-Instrumenten, gut erhaltene Kleider u. i. w. Auf Befehlungen u. hier u. andwärts l. i. O. Postkarte ersicht.

Kaufe von Herrschaften nur gut erb. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, a. Radil, zahle gut. Frau Klein, Wegergasse 63. Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musik-Instrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25. Ganze Einrichtungen u. Nachlässe, sowie einzelne Möbelstücke kauft bei sofortiger Rüst unter freier Discretion. Off. unter C. 281 an den Taobl.-Verlag. Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12. Schuss-Schrankchen oder Brett zu kaufen gesucht. Näh. Sedanplatz 9, 1 r.

Ein dopp. Stehpult, sowie ein Hornet mit Federn u. möglichs. Demmborrichtung zu kaufen gesucht Röhrenstr. 40, Partiers. Schneidertisch, ca. 2 Mtr. lang, 1,50 Mtr. breit, zu kaufen gesucht Wellstr. 7, 3. Waldmann, zu kauf. act. Pismarckring 9, 1.

Alte Zinn-, Kupfer- u. Messingachen kauft stets und nimmt in Tauch 665 P. J. Fliegen, Kupfer- u. Messingarbeiten, 37 Gde. Gold- u. Wegergasse 37.

Schreiner-Ofen und Rahmen-Schild zu kaufen gesucht.
 Weis, Sedanstraße 9.
 Gasöfen, gebraucht, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter **J. 788** an den Tagbl.-Verlag.
 Eine gebrauchte gut erhaltene Hühnerbank zu kaufen gesucht Frankfurterstr. 4.
 Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen **O. Luckenbach**, Doppelmerstraße 88. Auf Besichtigung komme pünktlich ins Haus.
 Jung. Ewig zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre **C. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Immobilien zu verkaufen.
Vornehme Stagenvilla im besten Villenviertel, 7-Zimmer-Wohnungen, effektiver rein Neito-Neubau 2000 Mark pro Jahr, durch den Untereigentümer im Auftrage des Erbverwalters zu verkaufen.
Joseph Raudnitzky, Weberstraße 3, 1.

Meine Villenbesitzung,
 Sonnenbergstraße 46, hübsch am Kurpark gelegen, beabsichtige ich wegen Unhaltbarkeit zu verkaufen. Kommerz-Rath **C. Kannegger**.

Villa Nerothal 30,
 an den Anlagen gelegen, freie Lage, schönster Blick nach dem Neroberg u. der Kapelle, traumhafte Verbindung mit der electr. Bahn u. sein angelegter Garten, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, zu verkaufen. **Elise Henninger**, fröh. W. Bng, Moritzstr. 51, 1.

Villen-Bauplatz
 in schönster Lage des Dombachthals, an fertiger Straße, ca. 110 Ruthen, preiswerth zu verkaufen. Prima Spekulationsobjekt, da an zwei Straßen gelegen und zum Bau von 2 oder drei Villen geeignet. Offerten unter **O. 759** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Villenbaupläze,
 je 53 Ruthen, Höhenlage, in der Nähe des Waldes an fertiger Straße, mit Wasser und Gas, zu verkaufen. Näh. **Bergling**, Oberes Tannenbühl, Villa Ebra.

Günstige Gelegenheit für Gärtner.
 Mehrere Grundstücke in der Nähe der neuen Eisenbahnbrücke, Wiesbadener- u. Viebrückerstraße (Gemarkung Kassel) gelegen, zu verkaufen. Off. unter **Nr. 1204** erbitet die „Tagespost“ in Viebrüch. F100

Immobilien!

- Grundstücke: Mädelheimerstraße, verl. Adelheidstr., Abeggstraße, Bodenstedtstraße, Bietenring, Neubauerstraße, Schierleinstraße, Wallnerweg, Doppelmerstraße, Adenauerweg, Schöne Aussicht, nächst dem Kurhaus, Daineweg, Blatterstraße
- preiswerth zu verkaufen.
- Julius Allstadt, Bismarckring 1,** Immobilien.

Immobilien zu kaufen gesucht.
 Wer Immobilien einerlei welcher Art, insbesondere eine Villa zu verkaufen hat, bauauftrage **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 20.**

Gasthof oder Hotel
 bei hoher Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis zc. unter **F. T. 928** an **F. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Fachmann sucht Hotel zu kaufen oder zu pachten, hier am Plage. Offert. unter **V. 781** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein rent. Stagenhaus im säd. Stadttheil mit 20.000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Genaue Offert. u. **O. 782** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein Haus
 od. kl. Villa in Wiesbaden. Gebe mein rent. Geschäfts- u. Wohnhaus, beste Lage Mainz, in Taubh. Offerten unter **L. W. 2129** an **D. Frenz, Mainz.** (No. 2129) F28

Kleine Villa od. Landhaus
 mit Gärten und kl. Stallung mit Verkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten unter **L. W. 525** hauptpostlagernd erbeten.

Geldverkehrs

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsen zu vera.
B. Haer, Friedrichstraße 19.
100,000 Mark auf 1. oder 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen. Offerten unter **J. 783** an den Tagbl.-Verlag.
4000 Mk. zum 1. April gegen gute Sicherheit auszuliehen. Off. unter **A. 783** an den Tagbl.-Verlag.
20,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter **O. 788** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten jeder Zeit kostenfreien Nachweis guter 1. u. 2. Hypotheken durch **Ludwig Isiel, Weberstraße 16, 1.**

Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken durch **Senjal P. A. Herman, Gmünderstr. 45. 12-2**

Auf prima 1. Hypoth.
 werden 80-90,000 Mk. per April zu leihen gewünscht. Offerten erbeten unter **K. G. 21** hauptpostlagernd hier.

150,000 Mk. gesucht
 auf 1. Hypothek der Juli zu leihen. Das Haus befindet sich in 1. Lage Wiesbadens und ist prachtvoll gebaut. Offerten unter **H. M. 134** hauptpostlagernd hier erbeten.
 50-52 u. 75-80,000 Mk. auf 1. Hypoth. gesucht. **Elise Henninger, Moritzstr. 51, früher M. Lenz.**

25-30,000 Mk.
 werden auf 1. Hypothek per 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **H. R. 76** hauptpostlagernd hier senden.

30,000 Mk. vorzügliches Objekt, erst 60% der feldgerichtlichen Lage erwerbend, vom Selbstdarleher per 1. April gesucht. Offerten unter **Z. 786** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek
 wünsche ich 30-35,000 Mk. auf feines Haus mit großem Viehtriebtrag per bald selbigen zu haben. Offerten unter **K. N. 200** hauptpostlagernd hier erbeten.

Suche eine 2. Hypothek auf ein Haus im südlichen Stadttheil von 18,000 Mk. Maller verkaufen. Offerten unter **M. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek
 möchte ich auf ein hiesiges prima Haus 18- bis 20,000 Mk. per gleich oder April geliehen haben. Offerten ersuchenden bitte unter **K. W. 16** hauptpostlagernd hier.

Mi. 5000 auf gute Nachhypothek aufs Land gesucht. Offerten unter **F. 786** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 400 Mk. gegen gute Sicherheit zu leihen. Off. Offerten unter **E. 786** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2. Hypoth. 200,000 Mk., 5%, auf c. solb. Wiedb. auf al. o. iv. gel. Tage 750,000, 1. D. 400,000, Rente über 40,000 Mk. Abzichl. Prov. u. gew. Off. u. **M. 788** a. Tagbl.-Verl.
 10,000 Mark auf gute erste Hypothek nach auswärts sofort gesucht. Offerten unter **H. 788** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark, 2. Hypothek, von pünktl. Zinszahler bis zu 4 1/2% z. 1. 7. 1904 ohne Agent gesucht. Offerten unter **S. 782** an den Tagbl.-Verlag.
 Prima Restkauf, 33,000 Mk., d. Hälfte i. 4 J. fällig, mit g. Nachsch. sofort zu cediren. Offerten unter **T. 782** an den Tagbl.-Verlag.
 M. 50,000 a. 2. va. Gebäuder als 2. Hypothek gel. Off. u. **M. 789** an den Tagbl.-Verlag.
 M. 20 u. 25,000 a. 2. 2. Hypotheken gel. Off. u. **L. 789** an den Tagbl.-Verlag.
 M. 15,000 a. 2. Hypothek v. sof. gel. Off. unt. **M. 789** an den Tagbl.-Verlag.
 M. 30-40,000 v. 1. v. cr. a. 2. Hypothek gel. Off. unt. **N. 789** an den Tagbl.-Verlag.
 30-35,000 Mk. zweite Hypothek auf mein vorzügl. Rentenhaus ges. Off. erwünscht u. Chiffre **T. 789** a. d. Tagbl.-Verlag.
 Suche per 1. Oktober d. J. 60,000 Mk. an 4% auf 1. Hypoth. u. Ia Objekt zu leihen. Offerten unter **P. 789** an den Tagbl.-Verlag.

500 Mark zur Verm. ein. Gesch. auf 15. März od. 1. April gegen h. Hinfen u. mon. Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. Offerten u. **J. 789** an d. Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener

Wer eine Lebens- oder Kinder-Versicherung schließen will, gebe sofort seine Adresse. Erstes Vierteljahr event. prämiert, würdige Prämienhöhe, Veranlagung wie bei Sparplätzen. Offerten unter **W 788** an den Tagbl.-Verlag

Zwei Damen wünschen eine kl. feine Familien-Pension zu übernehmen. Off. Off. u. **M. K. 9299** an **Paul Hoffmann, Gomburg.** F 116

Helios, Internat. Detectiv-, Anknunfts- und Incasto-Institut.

Ermittlungen, geheime Missionen, Reisen zc., Detectivfachen nach allen Plätzen der Erde, Geschäfts-, Privat-Ankünfte, Vermittlung in allen Streitigkeiten, Incasto aller Forderungen, prompt, reell u. discret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rheinstraße 42. Part. Sprechstunden 3-6 Uhr.

Damen, auch auswärt. finden Nebenbeschäftigung

durch höchst hohe Arbeiten für mein Geschäft. Prospekt mit Muster gegen **30 Pf.** ohne Muster gratis. F 54

Justus Waldhausen, München 131. Schillerstr. 28.
 300 Mk. gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen v. Selbstdarleher zu leihen gesucht. Off. Anbote unter **V. 787** an den Tagbl.-Verlag.

Junge geb. Person sucht Darsichen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre **C. D. 843** hauptpostlagernd.

Wer schreibt oder liefert Adressen von hiesigen wohlhabenden Leuten? Offerten unter **S. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Ball-Frad- u. Gehrod- Verleih-Anstalt (Wiener Herrenmoden) von **J. Riegler, Goldbachstr. 5.**

Vorzügl. Mittagstisch zu 80, 80 Pf. in u. außer d. Hause empf. **M. Jude, Nerostr. 16.**

An einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch können noch 2-3 Personen teilnehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jw

Nachfahrtscheine Viebrücker. Damen Motorwagen eingeleitet werden. Dasselbst auch Tennis-Plätze zu vergeben.

Junge Französin, die gut deutsch Stellung als Gesellschafterin zu einer Dame oder erwach. Töcht. ev. zu groß. Kindern. Kann a. perfect. schneiden. Näherstr. 9, 1.

Une jeune Française cherche Situation auprès d'anciens. Offerten unter **D. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Musik!
 Eine alleinlebende sehr musikalische Dame (Klavier) und guter Familie wünscht mit einem gebildeten Herrn (Violine, Cello oder auch Vielhändelspieler) zu musizieren, würde sich auch gerne an einem Trio beteiligen, z. gegenfeit. Vergütungen. Off. u. Musik 175 hauptpostlagernd Adenauerstr.

Baugrund kann abgegraben werden. Näheres Baubüro Dreierstraße 8.

Reinhold & Velte

Möbelfabrikerei, Weißstraße 47, empfehlen sich zur Anfertigung sämtlicher Arten Möbel, Polieren, Mattieren, Beizen, Wischen und Reparieren von Möbeln wird schnell und billigst besorgt.

Uuspötieren v. Möbeln, sowie alle Schreinerarb. überu. bill. **Ph. K. Weis, Sedanstr. 15.**

Polieren u. Mattieren, Kautschuk der Möbel, Treppen, Fußböden besorgt schnell und billig **G. Donath, Nerostraße 9.**

Sung!
 Möbel u. postert billigst in und außer dem Hause Adlerstraße 30, 1. links.
 Parquetböden werden gereinigt u. gewacht. Porzellanstr. 8, 1. l.

Anfertigungen von Holstermöbeln u. Betten, sowie Neuanfertigungen werden gut u. billig ausgeführt. **A. Killian, Röderstraße 16, 1. Dth.**

Ofenseker J. Klein Nachf.
 Gde. Eymalbacher- und Adlerstraße 40.

Projektierung, Ausführung, Instandhaltung von **Gartenanlagen.**

Karl Reinhard, Weillstr. 1, 1.

Im Anlegen und Instandhalten von Gärten empfiehlt sich **Alex. Curtius, Drantenstraße 27, 1.**

Schneiderin empfiehlt sich im Waschen, a. w. Wender, f. Bekleid. anagn. Goldgasse 16, 2 Tr. Vert. Weinstädter empf. f. Fernverkehr. 18. B.

Eine Wäglerin u. n. ev. Tage frei, nimmt auch Wasche zum Waschen an. Nerostraße 38, 3 St. Privat, Hotel, Pension u. Fremden-Wäsche wird saub. und prompt besorgt. Näheres Doppelmerstraße 25, 2 l.

Wäsche u. Waschen u. Bügeln wird anagn. in u. außer dem Hause. Bekleid. 38, 3 St. 1. l.

Preise empfehle ich. Adlerstr. 32, 1. l. **Junge schöne Portieriers** zu verdingen. Pfaffenstraße 17 a, 2.

Ein Kind, 1 1/2 Jahr alt, aus Wigen abzugeben. Wo. laut der Tagbl.-Verlag. Kle
 Ein 6 Monate altes Mädchen wird als eigen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kb

Ein Kind, 7 Monate alt, ist in gute Pflege zu geben. Näheres Westendstraße 23, 1. r.

Bessere Damen finden Rat u. Hilfe und distr. Aufenth. Offert. unter **A. 779** an den Tagbl.-Verlag.

Damen

wenden sich in discreten Fällen vertrauensvoll an **Frau Kramer, Berlin, Waldemarstr. 35 a.**

Erntgemeint.
 Geschäftsf. 40 Jahre, evangel., etwas Vermögen, sucht Heirat mit alt. gut situiertem Herrn. Offerten unter **N. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!!
 Erediam. Herr. (auch ohne Vermögen) werden hässlich ers. Vermög. Damen sofort nachgew. Senden Sie nur Briefe an **Fortuna, Berlin n. W. 19.** F 115

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Bad Münster am Stein.
 Ein kleines Badhaus ab 1. April zu vermieten, ev. auch in einzelnen Wohnungen zu verm. **Geschw. Kron, Münster am Stein.**

Geschäftslokale etc.
 Kordstraße 10 Laden oder Bureau zu verm. Näh. bei **Hess, 1 St.** 61
 Friedrichstraße 5, u. d. Wilhelmstr. Baden 1. April zu verm. 300 Mk. Näheres bei **Richard Voigt, Delasberstraße.**

Rauenthalerstraße 11 Laden mit Wohnung, geeignet für Entz., Bier- und Maschinenbau, eigene Rechnung oder Filiale. Unterstüftung großer Firma angelehrt. Näh. bei **Wart. 764**

Wilhelmstraße 6
 großer Laden, event. ein größeres mit Lagerraum u. 2 groß. Zimmern und ein kleinerer Laden (selbster Firma **Bock & Co.**) per 1. April zu vermieten. Näh. **Bureau Hotel Metropole.** 889

Dorfstraße 29 geräumige helle Werkstätte, für jeden Betrieb geeignet, für 276 Mk. zu vermieten. Näheres **Al. Laden** Balluferstr. 12. Dasselbst ist auch ein sch. Lagerraum abzugeben. 887

Flaschenbierhändler.
 Abfall- und Schwenthalle mit Keller (später auch Wohnung) zu verm. **Bakramstr. 27, 1.** Lagerplatz, eingefriedigt, 200 Q-Meter groß, nahe den Bahnhöfen, per 1. April oder später zu vermieten. Off. u. **F. K. 25** hauptpostl.

Grosser Laden

in bester Lage von **Mainz** (Fa. 5526/4) F142
 (ganz oder getheilt) per sofort od. später zu vermieten. Off. unter **F. C. M. 601** an **Kudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wohnungen.

Adelheidstraße 6 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. im Bureau.
Zum 1. April cr. zu vermieten

Adelheidstraße 8, 2. Etage, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, großer Balkon, 3 Manjarden, Küche, reichliche Kellerräume. Beschäftigung jederzeit, außer von 1-4 Uhr.
Adlerstr. 15 N. Frontstr. auf 1. April zu verm. Adlerstr. 51, 2., 1. Zimmer u. 2. auf 1. April.

Ringkirche u. Clarenthalersstraße 1, Gebaut, freie gesunde Lage.
 4, 5 u. 6-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet, sehr preiswerth zu verm. Näh. beim Hausmeister dasselbst oder bei dem Besitzer **Schreinermeister Korn, Körnerstraße 3.** 744
Wiesstr. 41, 6. 3. u. Küche v. 1. April z. verm.
Doppelmerstraße 35, Südseite, Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, 1 Treppe hoch, und 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Mittelbau Parterre, per 1. April zu verm. 710

Erbacherstraße 5, Bdh. 1. Etage, große elegante 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. **N. Luxemburgstr. 1, 2.**
Frankenstr. 23, 3. a. Wiss.-K., ist verkehrshalber fröh. 3-3-3 m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Pr. 470 Mk. N. das. 1 r. o. Kiehlstr. 13, 1 r.
Neubau Gneisenauerstr. 5, Hth. 2. u. 1-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vermieten.

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. Näh. dasselbst 1. Etage bei **Matthies.** 671
Säckerstraße 11 2. Etagenwohnung und Kauf-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Sellmundstraße 32, Hinterhaus, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten.

Rahnstr. 36, Hth. 1. 3. Küche zu verm. **N. B. P.**
Kapellenstraße 38 Pracht-Wohnung, sechs Zimmer und reichl. Zubehör.

Nerothal schöne Hochparter.-Wohnung, 6 J., Balkon, Bad, nebst reichl. Zubehör, v. 1. April zu verm. **Wesfr. Franz-Adlerstraße 8.**
Neugasse 22 eine Dachwohn., 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Wanzl., 1 Weinstell. a. d. 1. April z. verm.

Barfstraße 20 ist die 2. Etage, enthaltend 9 Zimmer nebst Kamin, Küche und Waschküche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem alten Garten in den Kuranlagen und ist mit Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 789

Philippstraße 13 1 schönes Zimmer und Küche per 1. April zu verm.

Platterstraße 38 (Laden) großes Zimmer und Küche zu vermieten.

Rheinstraße 65, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Balkon, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. Rheinstr. 65, Part. 388

Niederstraße 31, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. 824

Rosenstraße 8
ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näb. Rheinstraße 22, Part., od. Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 882

Steina, 23 3 Z., 2. Keller, Abkühlk., zu verm.
Waldstraße 44 Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. Näheres Part.
Waldstraße 48, Vorderladen, 1 Zimmer, Küche und Kellerraum per 1. April.

Wörthstr. 20, 3. et. frdl. Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, an kinderl. Leute zu verm.
Poststraße 29, 1 l., schöne sehr geräumige 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm.
Poststraße 29 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für 350 Mk. zu verm.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, im Vorderhaus Poststraße 16 zu vermieten. Näheres Bismarckplatz 8, 1.
S. H. Dachw., Zimmer, Cabinet und Küche, an anst. Leute zu verm. Näb. Dambachthal 2.

Vollständig neu hergerichtete schöne **4-Zimmer-Wohnung** auf 1. April billig zu vermieten. Näb. Waldstraße 39, Laden. 844

Eine Mansardwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Wörthstraße 8, Part.

Auswärts gelegene Wohnungen.
Clarenthal, „Zum Baldhorn“ No. 8, ist eine geräum. Frontsitzwohnung, nebst Stallung zu verm.
Eine Etage, bestehend aus 8 Zimm. nebst Zubehör, schönem Garten, Aussicht auf den Rhein, sofort zum Preise von 750 Mk. zu vermieten. Näheres bei der **Freiherlich Langwerth von Simmern'schen Verwaltung** zu Ettville.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Waldstr. 15a, 1. Et., f. möbl. Z. zu verm.
Waldstr. 24, 1. Et., erb. Mädchen Schlafst.
Waldstr. 26, 1 r., möbl. Zim. sofort zu verm.
Waldstr. 65, 2 r., erb. reines Arb. Schlafst.
Waldstr. 6, 1 l., g. möbl. Zim. zu verm.
Waldstr. 13, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm.
Waldstr. 21, 2. Et., möbl. Z. m. sep. Eing.
Waldstr. 30, 1. Et., m. 3. fr., a. Mureing.
Waldstr. 31, 1. Et., f. g. Kost u. Log. erb.
Waldstr. 31, 1. Et., möbl. Z. m. 23 Mk.
Waldstr. 36, 1 Et., frendl. möbl. Z. zu v.
Waldstr. 37, 1. Et., erb. Arb. Z. u. v.
Vertraustr. 4, 2 l., gut m. 3. an Herrn zu v.
Vertraustr. 12, 1. Et., e. g. möbl. Zim. zu v.
Waldstr. 31, 1 l., 5. Schupp, f. m. 3. u. v.
Waldstr. 6, 1 möbl. Z. mit 1 u. 2 B. per sof.
Waldstr. 20, 1 l., erb. anst. Mädchen gute Schlafstelle. Anzusehen Nachm. Frau **Kenz**.
Dohmeimerstr. 26, 2. m. 3. m. u. o. B. frei.
Dohmeimerstr. 72, 1. Et., erb. r. Arb. Log.
Eleonorenstr. 7, 1. r., frdl. möbl. Zim. zu verm.
Feldstraße 9 zwei f. möbl. Zimmer mit oder Pension zu vermieten.

Frankenstr. 7, 2. B. frdl. möbl. Zim. f. g. v.
Frankenstr. 8, 1. g. m. 3. ev. u. B., präw.
Frankenstr. 26, 2. erbält j. Mann Kost u. Log.
Friedrichstraße 14, v. B. l., erb. rl. B. Logis.
Friedrichstraße 23 großes besser möbl. Zim. 15 per 15. März zu verm. Näb. d. **Goebel**.
Geisbergstr. 11, 1. l., möbl. Zimmer zu verm.
Geisbergstr. 26 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Eing. auch Dambachthal am 9 u. 11.
Gärnergasse 5, 2. m. 3. m. sep. Eing. sof. z. v.
Garlingstr. 4, 2. erb. 2-4 rl. Arb. Kost u. v.
Hellmündstr. 4, 1. B. d. Becht. möbl. Zim. zu v.
Hellmündstr. 18, 2. schön möbl. Z. m. 3. u. v.
Herderstraße 5, 2 r., Zimmer an besseren Herrn.
Hermannstr. 21, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm.
Kapellenstr. 12, 3 r., gut m. Zim. häufig zu verm.
Karlstraße 35, 1. möbl. Zimmer mit Kaffee an Fräulein oder Herrn zu vermieten.

Karlstr. 44, 1. möbl. Zim. mit Pension zu verm.
Kirchgasse 11, 1 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 21, 1 Et., f. Arb. Schlafst.
Kuisenstraße 14, 2. 1 hübsch möbl. Frontsitzzimmer mit guter Pension zum 15. März oder 1. April preiswerth zu vermieten.
Martstraße 11, 2. gut möbl. Zimmer sof. frei.
Mauritiusstr. 3, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 4, 3. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm., wenn gewünscht mit Pension.
Moritzstraße 21, 1. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer frei. Preis 30 Mark.

Oranienstr. 2, 1. et. reines Arb. Kost u. Log.
Oranienstr. 3 erbält anst. Arb. Logis m. Kost.
Oranienstr. 6, 2 l., möbl. M. an d. Arb. zu verm.
Oranienstraße 50, 2 l. sehr schön. Zim. zu verm.
Oranienstr. 60, 1. B. d. Part. möbl. Zim. zu verm.
Philippstraße 12, 1. r., g. möbl. Z. u. v.
Niederstr. 15, 1. B. d. Part. f. Mann 3. u. Log.
Schachstraße 20 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Anzusehen 1 St. r.
Schulberg 15, 1. et. 1 r., erb. ja. Arb. f. d. Log.
Schulberg 15, 1. et. 1 l., gut möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 7, 1. et. 1 l., möbl. Z. u. v.
Schwalbacherstr. 65, 3. g. m. 3. 20 M. m. Fr.
Stiftstr. 15, 1. et. 1 l., schön möbl. Zimmer zu v.
Waldstraße 50, 1. Schlafstelle zu vermieten.
Waldstr. 39, 2 r., möbl. Zimmer sofort z. v.

Poststr. 20, 1. möbl. Zimmer (15 Mk.) zu verm. Zwei möbl. Z. in der Moritzstr., a. d. Gerichtgeb., a. sol. Drn. a. April 2. v. N. Albrechtstr. 3. D. P. Einf. möbl. Zim. mit Balkon auf sof. od. 1. April zu verm. N. Waldstr. 12, 1. Et. r., 1-5 Uhr.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstr. 6, Vorderhaus, frendl. tapezierte, beheizbare Mansarde zu verm. Näb. im Bureau.
Waldstr. 23 ein sch. gr. Frontsitzzimmer an antändliche Frau per 15. März od. 1. April zu vermieten.
Feldstr. 12, 1. B., 3. et., 1 St., 1. April od. 15. April zu verm.
Eleonorenstr. 4, 1. Et., 2 schöne 1. Zimmer mit Abkühl., auch f. Arb. gerüg., a. 1. od. 15. Apr.
Moritzstr. 14, 1. H. Mann, 1. Möbelsch. 5 Mk.
Schornhorststr. 2, 1. schönes leeres Zim. zu verm.
Moritzstraße 49, 1. B. d. Part. geräumiges Zimmer per 1. April zu verm. Näb. Vorderb. Part.
Schornhorststraße 2, 1. zwei schöne leere Zimmer mit Bad zu vermieten.
Waldstr. 47, 1. B. 1. 3. an eine B. zu v.
Waldstr. 23, 1. B. r., sch. leeres Z. zu v.
Waldstr. 1, 2 r., leere Mansarde zu vermieten.

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Albrechtstr. 31, 1. l. Lagerkeller a. gl. z. v.
Weinstra. 12, Schlichterstraße 12, nebst Comptoir und Vordrängen, ist per 1. April 1904 zu vermieten. Auch eignen sich Comptoir u. Vordränge an Lagerstätten. Näheres bei **C. Schäfer**, Kaiser-Friedrich-Ring 72. 678
Weinstra. 12 zu vermieten Bismarckstraße 54. 670

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.
Schillerplatz 1 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale - möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Das **Internationale**
Wohnungs-Nachweis-Büreau
H. K. Dörner,
Friedrichstraße 23 - Telephon 2033,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslokale, möblierten Zimmern, An- und Verkauf von Villen, Häusern, Bauplänen u. s. w., Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Mietgesuche

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wer eine Villa,
Etage oder Geschäftslokal zu vermieten hat, beauftrage
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Alleinstehende Beamtenwitwe sucht zum 1. Juli oder früher schöne 2-3-Zim.-Wohnung. Bestend od. nahe Sonnenberg bevorzugt. Ruhige sonnige Lage Bedinguna. Offerten mit Preis unter **G. 787** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2-3-Zim.-Wohn. 1. B. d. 1. Juli gel. Lage Bismarck-Allee, Wödenstraße. Offerten mit Preisangabe u. L. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Familie von 3 Personen sucht 2 bis 3 Zimmer mit Verpflegung in guter Pension. Preis nicht über 120 pro Person monatlich. Offerten unter **G. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Pension, sep. Eingang, Nähe Sedanplatz, per 1. April gesucht. Offerten unter **V. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr (Beamter) sucht gut möbl. Zimmer mit voller Pension. Nur Off. mit Preisangabe erbeten unter **B. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei f. möbl. ungen. Zimmer
Näbe des Bahnhofes auf einige Wochen von Herrn zu mieten gesucht. Offerten u. **V. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Beamter f. ab 15. März er., gemutl. möbl. Zimmer bei netter Familie. Offerten mit Preisangabe u. **M. 789** an den Tagbl.-Verlag.

Laden
in der
Langgasse
sucht Zuverl.
Offerten unter **F. 782** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Das in **Ehlangenbad** seither von **August Schaefer** baselbst betriebene
Colonialwaaren-Geschäft

ist wegen Sterbefall sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen bei **August Schaefer Wwe., in Ehlangenbad.**
Für einen kreblamen Gärtner mit etwas Mitteln bietet sich Gelegenheit eine Bachgräbnerlei anzutreten. Off. u. **V. 788** a. d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bahnhofstr. 10, 2 Et., schön möbl. Zim. frei.
Angenehm. Heim mit vorz. Pension findet Herr od. Dame in arb. Familie Luffenstraße 14, 2.

Moritzstraße 21, 1, herrschaftliche möblierte Zimmer frei.
Moritzstr. 38, 2. betrich. möbl. Z. mit o. ohne Pension.
Möbl. Zimmer mit Pension für eine o. zwei Damen frei **Schornhorststr. 6, P. 1.**

Pensionat Philippsburg
in **Braubach a. Rh. bei Koblenz.**
Wissenschaftl. u. häusliche Ausbild. Ausl. i. H. Gewissenh. Körperpflege. Vorz. Referenzen. Preis 750 M. p. a.
H. Busse, gepr. Schulpflichter.
H. Busse, cons. geb. Musiklehrerin.

Unterricht

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung. Wiesbaden, Fr. Pohl, Jahnstr. 24, 3. Sprochat. Freitag 12-1.

Berlitz
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Rheinstraße 18, Part.
School.

Für Knaben
empfiehlt sich die

Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen,
staatl. genehm. und beaufsichtigt,
von **Dr. phil. Seibert,**
Pfr. u. Kol. Kreis-Schulinsp.,
Parrod (Tannus, 300 Mt. Höhe).
Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperl. schwächliche Knaben bei Berücksichtigung Ferien-Aufenthalt mit Unterricht für Eltern: Pension (Sonntags). Auslunft und erstklass. Referenzen des An- u. Ausl. durch d. Anhaber u. Leiter.
Unterr. in all. Fach., Arbeitsk., d. Prim. incl. Erfolg. Vorbereit. auf alle Klassen u. Gymnasien!
Words, staatl. aevr. Oberlehrer, Universit., 43.
Nachhilfe in Oberrealschulmächern u. erstelit zu mäh. Preisen. Off. u. **D. 786** Tagbl.-Verlag.
Engl., Franz. und Klavierk. ertheilt **Fr. Schuch**, Marktstraße 12, 3 l.

Junger Deutscher sucht jungen **Franzosen** um Conversation zu wechseln. Off. sub **N. 789** an den Tagbl.-Verlag.
Grundlicher (sowohl f. d. Unterr. i. d. fr. engl. u. span. Sprache, deutsch. f. Ausl. erbt. erf. Lehrerin. **Behrens**, Moritzstraße 38, 2.
Leçons de français par **M. Morier**, Parisienne, Maltresse da langus. Tannusstr. 27, 2.
Jenna homme Allomand quel'quo années en France d'elro donner conversation française. Offres sous Conversation Blamarekpost.

Institut Meerganz
Dr. **M. Meerganz.**
21, B. Dohmeimerstraße 21, B.
Prospekte gratis und franko.
Mustergültiges und besichtigtes Institut am Platze.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in:
Alle Arten Buchführung.
Kaufm. Rechnen und Kontorlehre.
Kaufm. Wechselkunde u. recht. Schönschreiben. Laichschrift. Kaufm. Korrespondenz. Stenographie. Kontorpraxis. Maschinenschreiben zc.
Stellenvermittlung kostenlos. Unausgeforderte laufen fast täglich Dankschreiben ein.
Für Damen separate Räume und Unterricht unter persönlicher Leitung von **Frau Direktor M. Meerganz**, langjährige Buchhalterin und Handelslehrerin. Beste Referenzen aus diesem Bürgerkreise.

Französin gibt Conversationstunde., Grammatik u. Correspondenz. Im Hause 1 Mk. pro Stunde, außer dem Hause 1.50 Mk. Nachtr. 21. B. rechts.
Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, gibt Unterricht in franz. Conv. und Gramm. Dohmeimerstraße 88, B. l. Sprachs. 3-4.

Franzöf. Convers.-Stunden
gibt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorzugt. Offerten unter **E. 688** an den Tagbl.-Verlag.
Französisch, Engl., Deutsch. Nicolasstr. 17, 2

Mal- und Zeichnen-Atelier Bouffier,
Friedrichstraße 30.
Unterricht in allen Malweisen und Techniken. Modellieren. Malunterricht für Kinder besserer Stände Mittwoch und Samstag Nachm. Eintritt jeder. **H. Bouffier**, Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer.
3. Abendact. Zeichn. i. n. Blöße frei. Monatsf. u. Stundenf. Münchener Malkschule, Nische 38.

Gesangunterricht für Damen
ertheilt musik. gebildete Dame. Nieder- Erlernung in einigen Stunden. Anfragen unter **G. 788** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Damen erhalten vorzügliches **Gesangunterricht**. Günstige Gelegenheit für Anfängerinnen. Preis p. Section M. 1.30. Allererh. Ref. Anfragen erb. u. **E. 788** a. d. Tagbl.-Verl.

Tüchtige Klavierlehrerin hat noch Stunden frei. Offerten u. **F. 756** an den Tagbl.-Verlag.
Klavierunterricht erteilt konf. geb. Lehrerin, 8 Mt. monatl., 2 St. p. W. Off. u. **W. 787** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Tauchunterricht ertheilt für alle Rundergänge in 6-8 Stb. unter Garantie zu jeder Zeit **H. Schwab**, Oranienstr. 27, 3. Spezialität Schleimwalger, feinste Referenzen.

Verloren Gefunden

Am Sonntag Nachm. verlor ein arm. Dienstmädchen ein **Portemonnaie** mit 100. Wegen Belohnung abzugeben **Bestandstraße 10**, Part.

Verloren ein Pelz (Steinmarder). Abzug. Sonnenbergstr. 25. Gute Belohnung.

Verloren ein Pelz (Steinmarder). Abzug. Sonnenbergstr. 25. Gute Belohnung.

Verloren ein Pelz (Steinmarder). Abzug. Sonnenbergstr. 25. Gute Belohnung.

Verloren ein Pelz (Steinmarder). Abzug. Sonnenbergstr. 25. Gute Belohnung.

Stellen-Nachweis „Bienenkorb“
Kirchgasse 37, 1. **Annie Carne**, Stellenverm. sucht Fräulein, musikalisch, Junger, w. nähen und serviren kann, Fräulein zur Erzieherin, Kinderfräulein, sowie Köchinnen, Kammer-, Haus-, Klein- und Küchenmädchen für Hotels und Herrschaftshäuser.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

Aus Kuchhälfte bis Ostern, möglichst branchenfähig, sofort gef.
Chocoladenhaus Carl H. Müller, Langgasse 8.

Perfekte Verkäuferin

für Schweinefleisch sucht P. Horn, Kirchh. 51.
Eine Verkäuferin per sofort gesucht bei
F. Mannheimer, Marktstr. 10.
Zum baldigen Eintritt zwei tüchtige branchenfähige Verkäuferinnen gesucht.

Tüchtige Verkäuferinnen

für unser Damenüberstoff- und Seidenwarengeschäft gesucht. Genaue Offerten mit Salairaufschlägen und Photographie.
Brühl & Schreiner, Mainz.

Kassiererin,

jüngere, mit prima Zeugnissen, Küchenhelferin für erstkl. Restaurant, Köchinnen f. Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, Kaffee- u. Weißbäckereien, Kochlehrling, Hotelzimmermädchen für enträumliche Stellen, Büffetfräulein, Servierfräulein, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, Stuben- und Hausmädchen, Alleinmädchen, welche die fein bügel. u. häusl. Rüche verstehen, sowie eine große Anzahl Küchenmädchen bei hohem Lohn (freie Vermittlung für letztere) durch das

Rheinische Stellenbureau,

Alteles und Haupt-Stellenbureau Wiesbadens, von
Carl Grünberg,
Stellenvermittler, 17 Goldgasse 17.
Telefonbureau 434.

Zaillen- und Aermelarbeiterinnen

werden gesucht.
Confection Engel & Bentler, Kirchh. 10.
Geübte Zaillen- und Aermelarbeiterinnen für dauernd gesucht.

Frau Wenz, Saalgasse 8.
Arbeiterinnen auf dauernd verl. Damenschneiderei Taunusstraße 36.

Tüchtige Koch- und Zaillen-Arbeiterinnen sofort verlangt.
Reinmädchen werden gegen Verabreichung angenommen.
M. Schwarz-Weil, Wibelstr. 22. Ede Adolfsallee.

Zuarbeiterinnen für Damenkleiderei gesucht.
A. Debus, Am Römerthor 3.

Tüchtige Zaillen- u. Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht.
M. Reiser-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 1.

10 Nähmädchen sofort gesucht Wibelstr. 49, 9 I.
Tüchtige Aermelarbeiterin und Maschinenarbeiterin gesucht Wibelstr. 6, 2. Et.

Tüchtige Zaillen-Arbeiterinnen sofort gesucht Wibelstr. 13, 1.
Amp. Kleidermacherin gesucht Al. Kirchh. 2, 2 r.

Modes!

Suche per sofort tüchtige zweite Arbeiterinnen.
Wilhelm Wemmer, Wibelstr. 48.

Nähmädchen gesucht, Krause Nachf., Gr. Burgstr. 8.
10 Nähmädchen für Mittags gesucht Frankenstraße 28, 8 r.

Geübte Näherin gesucht.
Werner, Wühlgasse 9, 2.
Jüngeres Mädchen für Handarbeit u. Stenographie gesucht. J. Weiffelder, Helenestr. 1, 2 I.

Lehrmädchen

gegen sofortige Bezahlung.
Kirschmann A.

Lehrmädchen gesucht, Krause Nachf., Gr. Burgstr. 8.
Mädchen f. das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erlern. N. Diefenbach, Schwalbaderstr. 5, 2.
Mädchen können gründlich u. unentgeltlich das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 14, 1.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht.
G. Chly, Wiesbaden, Langgasse 28.

Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Wibelstr. 13, 2.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Taunusstraße 36.
Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Wibelstr. 23, 2. Stod.

Modes.
Emma Brandenberg, Wibelstr. 4.
Modes. Lehrmädchen für den Verkauf unter auskl. Beding. gel. D. Jahn, Schwalbaderstr. 29.
welches das Kochen erlernen wollen, für ein Hotel gesucht.
Röh. Stellenvermittlerin Kirchh. 2, 2. Etage.
Köchin für gut häusl. Küche und etwas Hausarbeit (Hausmädchen u. Aufwärter vorhanden) bei hoh. Lohn s. 1. April gef. Gute Zeugn. erforderlich. Welden von 11-1 u. 5-7 Villa Vestingstr. 9.

Mädchen, das fein häusl. locht u. Hausarbeit macht, gesucht Taunusstraße 11, 8.
Gesucht für 1. April zuverlässige mit aut. Zeugnissen. Frau Ober-regierungs-rath von Pfeiffer, Bierpaderstraße 24.

Köchin
Bierpaderstraße 24.

Fein häusliche Köchin und tüchtiges Hausmädchen gesucht. In Wochen von 3-5 und von 7 Uhr an Markttag 7, 8.

Selbstf. jüngere Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen beim Portier im Hotel „Schwarzer Hof“.

Suche eine große Zahl Köchinnen, sowie fein bgl. Köchinnen für einzelne Damen u. Alt. Ehepaar, sowie eine Anzahl Kleins. Haus- u. Küchenmädchen bei geringer Vermittlungsgebühr. Frau Baumann, Frankbrunnstraße 8, 1 Tr.

Mädchen gra. b. Lohn a. pl. gef. Wibelstr. 81, 3. Ein brav. Mädch. gef. a. 16. März Wibelstr. 27, 1.
Ein ordentliches Mädchen gesucht Wibelstr. 1, im Laden.

Sauberes Mädchen

zum 15. März gesucht. Gute Verbindung. Niehlstraße 18, 1.
Ein zuverlässiges, durchaus selbständiges Mädchen, welches gut kochen kann, zum 15. März gesucht Langgasse 8, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 15. März gesucht Helmstr. 54, Port.
Küchenmädchen, ein tüchtiges, zum baldigen Eintritt gesucht Wibelstr. 54.

Einfaches williges Mädchen gesucht Dögelmerstraße 72, 1.
Einf. Mädchen f. alle Arb. gesucht Taunusstr. 45. Gesucht zum 1. April junges williges braves Mädchen, ev. evangelisch, zw. 18-20 Jahren, w. im Hause, Nähen erwünscht. Näheres Gmferstr. 8, 1. Nachmittags von 3-5 Uhr.

Hausmädchen, w. im Hause, Nähen erwünscht. Näheres Gmferstr. 8, 1. Nachmittags von 3-5 Uhr.
Gesucht auf sofort ein tüchtiges Mädchen Helenestraße 5, 2. Et.

Ein gewandtes Zimmermädchen, das gut servieren kann, a. 15. März gesucht.
Frau Friedrich Wilhelm, Taunusstraße 16.

Junges Mädchen von kleiner Familie gesucht Dögelmerstraße 20, 2.
Braves feines Mädchen sof. gef. Niehlstr. 26, 2.

Alleinmädchen gesucht zur Verrichtung der Hausarbeit u. sofortigen Eintritt. Meldungen von 10-12 Vorm. Ezerobstr. 16, 2 bei Sudermann.

Junges solides Alleinmädchen

bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 60, 2.
Ein feines Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Dögelmerstraße 24, Hinterbau.

Tüchtiges Mädchen,

welches gut häuslich kochen kann, wird zum 1. April, ev. gleich gesucht Wibelstr. 40, 2.

Fräulein,

einfach, das etwas nähen kann, u. einem Kinde von vier Jahren gesucht nach Verordn. 7.
Ein Dienstmädchen für H. Haushalt gesucht Schwalbaderstraße 24.
Braves feines Mädchen gef. Waver. 12. Trogerstr. 1. Einfaches fleißiges Dienstmädchen sof. gesucht Wibelstr. 8, 1 St.

Ein bescheidenes ev. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, wird a. 1. April bei anst. 22 Mk. Lohn an. Derrnortstr. 8. vom 21. März ab Kuchhälfte, die kochen kann und Hausarbeit verrichtet, für 4-5 Wochen. Meldungen 9-12 und 2-5 Uhr Schlichterstraße 14, 2.

Gesucht zum 15. März ein Mädchen Wibelstr. 81.
Ein ordentl. Alleinmädchen wird zum 15. März verlangt. Nur solch. mit gut. Zeugniss. Vorh. von 5-7 Nachm. Adolfsallee 25, 2.

Ein williges Mädchen vom Lande gesucht. Zu melden von 11-1 und 3-6 Uhr. Näheres Sedanplatz 1, 2.
Ord. feines Dienstmädchen gesucht Gmferstr. 44, 3.

Fließiges junges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. März gesucht Rheinstraße 30, 2.
Ein einfaches Mädchen zum 15. März gesucht. G. Fron Söhne, Neugasse 11.

Ein Mädchen gesucht Elisabethstraße 6, 1.
Gewandtes Hausmädchen a. 15. März gesucht. von Werner, Martinstraße 2.

Tüchtiges Hausmädchen gef. Taunusstr. 1, 1.
Sofort ein Fräulein gesucht für eine alte Dame Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1 I.
Gesucht geübtes Fräulein zur Beileitung zweier Mädchen von 1/11-1 Uhr. Off. u. N. 788 a. d. Taubl. Verl.

Alleinmädchen mit auten Zeugnissen aus besserer Gasse f. kleine Familie per 15. März gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Einfaches Fräulein gesucht zu zwei Kindern (9 und 6 Jahre), welches einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt. Guter Lohn. Verh. Borch. Mendorfstraße 4, 2. Port.

Braves Alleinmädchen gesucht sogleich oder 15. für leichteren Haushalt bei gutem Lohn und Behandlung Herberstraße 31, 2 r.

Einfaches junges Mädchen gef. Kapellenstr. 12, 1 r.
Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht Wilmstr. 12, 2.

Best. tücht. w. Alleinmädchen, das Werth a. p. Beh. legt u. f. im Kochen weiter ausb. l. v. H. best. Fam. sof. od. 15. März gef. Neubauerstr. 10, 2.
Ordentl. Mädchen zu einzelem Herrn gesucht. Rechte Arbeit. Meldung 4-5 Uhr Langgasse 8, 1.

Gesucht ein Stundenmädchen mit guten Zeugnissen. Gise Müller, Stellenverm., Ellenbogengasse 8.
Ein feines, evange. Hausmädchen gesucht, das mit Kindern umgehen, bügeln u. etwas nähen kann. Näh. im Taubl. Verlag.

Gesucht

als Stütze zum 15. März oder etwas später für einen kleinen Haushalt ein Fräulein, welches kochen kann. Näheres Schlierkeimerstr. 8, 2. Vormitt. von 11-12^{1/2}, Nachm. zw. 2^{1/2}-3^{1/2} Uhr.

Ein. Dame f. ein sol. suberl. Mädchen f. Küche u. Haus. a. 1. April. N. Nachm. Wibelstr. 41, 2 r.

Ein lauberes anständ. Mädchen, welches kochen kann, für H. Haushalt gesucht Schwalbaderstraße 24, 1.

Junges Mädchen vom Lande von 14-15 Jahren, welches noch nicht abdiene, in H. Haushalt gef. gute Behandlung. Näh. Taubl. Verlag. Ke

Ein besseres Hausmädchen mit auten Zeugnissen für 1. April gesucht.
Vorstellen 1-4 Uhr Neubera 7.
Gesucht zum 1. April ein Mädchen, das gut häuslich kochen kann u. die Hausarbeit gründl. versteht. Taunusstraße 37, 3 links.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Wibelstr. 43, 1 links.
Zuverlässiges williges Alleinmädchen, welches gut häuslich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zu einzelner Dame gesucht Wibelstr. 2, 2. Vormittags und Nachmittags bis 5^{1/2} Uhr.

Suche ein in Küche und Haushalt erf. Mädchen bei gutem Lohn. Näh. Wibelstr. 30.
Meyer Pauli.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Wibelstr. 14, 1.
Ein einf. tücht. Mädchen, w. etwas kochen, nähen und Hausarb. verst., sofort gef. Niehlstr. 16, 1 r.

Für frane Frau eine Nachtpflegerin für längere Zeit gesucht. Abgesehen von den nötigen Zeugnissen nicht erforderlich. Adresse im Taubl. Verlag.

Für ältere Dame Krankenpflegerin (nicht anstrengend) von Abends 6 Uhr bis nächsten Morgen gesucht. Off. Off. erb. u. N. 788 a. d. Viehbr. Lagerpost in Viehbr. F160

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.
Wahlerinnen gesucht. Näheres Wibelstr. 10.

Stellen-Nachweis „Gienekorb“

Kirchgasse 37, 1. Mann Carne, Stellenverm. empfiehlt sich zur Beforgung von Dienstpersonal und höheren Berufsarten.

Besseres Hausmädchen mit gutem Zeugnis sucht für sofort Stellung in feinerem Haus. Offerten unter V. 785 an den Taubl. Verlag.

Ein in jeder Arbeit bewandertes Mädchen sucht Stelle hier oder auswärts. Oranienstraße, Mädchenheim.

Mädchen mit auten Zeugnissen sucht leichte Stellung in besserem kleinen häuslichen Haushalt. Näh. Schwalbaderstraße 13, Laden.

Zwei ordentliche Mädchen suchen sofort Stell. Schulgasse 11, 1 St.

geb. 19. Mädchen, 19 J., Norddeutsche, welches Kochen, Weißnähen u. Bügeln erlernt, sucht passende Stelle in H. feiner. Hause. Offerten erbeten Reich. Delfe, Werben a. d. Aller, Osterbrückstr. 7, od. Näh. Wibelstr. 10.

Ein Mädchen v. Lande f. auf gleich od. 15. d. M. Stell. für Hausarbeit. Näh. Wibelstr. 44, 3.

Hausmädchen sucht Stelle zur Kuchhälfte zum 15. März. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Z. 787 an den Taubl. Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Näheres Wibelstr. 8, 1. d. 1 r.

Drei Mädch. f. St. R. b. Rapp, Viehbr., Gmbr.

Für junge Thüringerin

aus guter Familie, 18 Jahre, die perfect schneiden, weiß nähen, plättet und im Haushalt nicht unerfahren, wird baldigst in feinerem Hause Stellung gesucht. Offerten an P. Szany, Eisenach, Wibelstr. 5, F7

Junges Mädchen vom Lande, 21 Jahre, alt, noch nicht in der Stadt abdiene, sucht Stelle, am liebsten bei katholischer Herrschaft. Näheres Wibelstr. 43, 2. Port.

Alleinmädchen f. Stelle in ruh. H. Friedrichstr. 28.
Fließiges junges Mädchen aus feiner Familie, 20 J. alt, erfahren in jeder Hausarbeit, sucht Stellung in H. Haushalt, wo es sich besonders im Kochen u. Nähen ausbilden kann. Näheres zu erfragen Mädchenheim, Oranienstraße 58.

Ein 19-jähr. Fräulein sucht Stellung als Stütze. Off. erb. an H. Aderich, Ravensburg, Württemberg.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung zum 15. März, am liebsten in besserem Hause. Näheres Kleine Langgasse 2, 1.

Junges Norddeutsche, sucht 2 Jahre in England, sucht Stellung als Kinderfräulein oder Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden. Selbst würde auch event. nach Frankreich gehen. Zu erfragen im Taubl. Verlag.

Alleinmädchen, gut empfohlen, sucht Stellung durch Frau Baumann, Stellenvermittlerin, Frankbrunnstr. 8, 1. Et. Gepr. Kinder- und Krankenpflegerin, im Haushalt selbst, f. post. Stelle. Off. unter H. 2.

Fräulein f. Beschäft. in der Stadt, Näheres Wibelstr. 4.
Eine perfekte Büglerin sucht Bräutungskunden in und außer dem Hause. Herberstraße 13, 2. d. 2.

Büglerin f. Beschäft. in der Stadt, Näheres Wibelstr. 4.
Eine tücht. Büglerin sucht Arbeit, auch in einer Wäscherei. Näheres bei Frau Lang, Schulgasse 6, 1.

B. Bäl. f. Beschäft. Steingasse 11, 2. d. 2.
Perf. Büglerin sucht Beschäft. Derrnstraße 5, 2.

Perfekte Büglerin

sucht noch einige Kunden in und außer d. Hause. Näh. Wibelstr. 20, 2.

Mädch. f. W. u. Puppel. Wibelstr. 13, 2. d. 2.
Mädch. f. W. u. Puppel. Wibelstr. 13, 2. d. 2.

Frau sucht Beschäftigung. Wibelstr. 29, 4 I.
T. Wälschler f. Beschäftigung. Sedanplatz 1, 4 I.
Eine f. Frau sucht Monatsstelle für Morgens 2 Stunden. Näh. Schwalbaderstr. 16, 2. d. 2 I.

J. Frau f. f. Morg. Monatsst. Wibelstr. 12, 2. d. 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung als landw. Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalten. Heute nach 2 bis 3-monatlicher Ausbildung in meiner Anstalt. Bisher über 900 Beamte verlangt. Prospect unentgeltl. (9207) P 116
Kube, Director, Halle a. S., jetzt Deitshcherstr. 1.

Wir suchen einen geeigneten zuverl. Herrn gegen Ehespendung und Provision. General-Inspection der Rhein. Kranken-Versich.-Kasse Köln, Wiesbaden, Oranienstraße 21.

Vertreter gesucht.
Für eine angekl. u. leistungs. Liquors-Fabrik wird ein Vertreter gegen gute Provision gesucht. Off. u. F. 2 N. 4023 an Rudolf Koffe, Mainz. (F. Nr. 4023) F 118

Reisende u. Vertreter f. Stadt u. Land allerorts gef. Anfangsgehalt 100-150 Mk. v. Mon. je nach Leistung. Off. u. A. 788 Taubl. Verl.
Lebensstellung. Lebens- u. Kinder-Versicherung-Agenten und Vermittler werden v. einer d. ersten Banken von Aufw. ihrer Art. erb. u. Z. 788 a. d. Taubl. Verl.

Verkäufer-Gesuch.
Tüchtiger solider Verkäufer, der über gute Zeugnisse verfügt, als Stadtreisender bei Bedarf und hoher Provision per sofort gesucht.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Ellenbogengasse 16.
Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen gewandten Verkäufer. Kenntnisse der Samenbranche erwünscht, aber nicht Bedingung. Nur gut empfohlene wollen sich vorerst brieflich melden. H. Kollath, Wibelstr. 14, Wiesbaden.
Zuverlässiger fleißiger u. gewandter Mann per sofort als Einlasser und Reisender gesucht.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges., Wiesbaden, Neugasse 26.

Musikus gesucht.
Ein Clarinetist od. Fiedler als dritter Mann auf dauernd gef. Zu erf. im Taubl. Verl. Ko

Tüchtiger selbstständiger Installateur sofort gef. **C. Saffier, Neugasse 9.**

Bauschreiner, tüchtige Banenarbeiter und Anstaltler, gesucht. Näheres **Neubühlstraße 8, 1.**

Malergehilfen gesucht **Oranienstraße 44, Part.**

Tüchtiger Radierer für dauernde Stelle sucht **Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50.**

Lüchergehilfen gesucht **Abelstraße 95, Part.**

Lücher zum Verputzen unserer Wände gesucht.

Kraentel & Schallbrunn, Schierheimerlach, Tapezierer gef. **H. Schmitt, Friedrichstr. 84.**

Zwei junge Tapezierer gesucht **Hochstraße 14, 8. St.**

Tapezierer gesucht **Abelstraße 44.**

Tüchtiger Schneider auf Werkstoff sucht **G. Speiermann, Kellerstraße 7.**

Tüchtiger Wollschneider gesucht **Hermannstraße 18, 8;** bei Schneiderplätze zu vergeben.

Tüchtige Schneider auf Wollschneiderei **Reiniger, Rauerstraße 14, Part. r.**

Schneider gesucht **Neubühlstraße 13.**

Zwei tüchtige Schneider sucht **J. Girsh, Ellenbogenstraße 7, Seitenb. Part.**

Schneider erhält Stipendium **Neubühlstraße 95, S. Spouth.**

Schneider auf Wollschneiderei gesucht **Häusergasse 5, 2.**

Jung. Wollschneider gesucht **Kellerstraße 14.**

Suche per sofort einige tüchtige Damenschneider.
Wilhelm Kemmer, Wilhelmstr. 48.

Schuhmacher, guter Arbeiter, sel. **Sohlengasse 12.**

Jüngerer Gärtnergehilfe sofort gesucht. **N. Widmann, Ndh. bei Adolf Geydach, Dellmunderstraße 43, Laden.**

Guter Massieur für mehrwöchentlich. **Tur gesucht. Adr. nebst Preis u. P. 788 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.**

Rechts **anwalt** sucht zuverlässigen aut. beantragten Jungen zur Ausbildung. **Näheres im Tagbl.-Verlag.**

Gejucht ein **Belehler** für ein **Bauwerkst. Offerten u. N. 782 an den Tagbl.-Verlag.**

Lehrling für **Baubureau**, **cont.** gegen **sof. Vergütung**, **gesucht.** **Offerten unter N. 785 an den Tagbl.-Verlag.**

Junge aus **achtbarer Familie** kann die **Rechnen** erlernen. **Offerten unter L. 785 an den Tagbl.-Verlag.**

Lehrling gesucht für **Büreau.**
E. J. Meier, Betriebsbehandlung, Kirchstraße 36.

Lehrling für meine **Buchhandlung** **suche einen Lehrling.**
Geirich Kraft, Kirchstraße 36.

Lehrling mit guter **Schulbildung** für mein **Büreau** gesucht.
Wiesb. Marmor u. Baumat.-Industrie W. J. Weg (Hua. Deterling Nachf.), mit guter Schulbildung gesucht.

Lehrling für meine **Eisenwaren-Handlung** **per Ostern** gesucht.
Louis Rintgraf, Neugasse 13.

Lehrling mit guter **Schulbildung**, **Sohn** **achtbarer Eltern**, **geübt. Wdh. Unverzagt, Eisenwarenbldg., Langgasse 20.**

Lehrlinge gegen **entpr. Vergütung.**
Maschinenfabrik Wiesbaden
Gel. m. d. S.

Schlosserlehrling gesucht **Guisehausstraße 10.**

Schlosserlehrling gesucht **Neubühlstraße 14.**

Schlosser **lehrling** gesucht **Neubühlstraße 14.**

Schlosser **lehrling** gesucht **Verderstraße 23.**

Schlosser **lehrling** gesucht **Wdh. Schmidt, Göttenstr. 3.**

Schlosser **lehrling** **sucht**
D. Arebs, Friedrichstraße 48.

Malerlehrling **sucht**
Geur. Pfug, Poststraße 23.

Daubursche, 14-16 Jahre alt, für halbe Tage sofort **verlangt. Photogr. Atelier Frohwein, Weberstraße 2.**

Jünger braver Daubursche **gejucht**
Dongasse 20, Unverzagt.

Solider Hausburische **gejucht. Ehl, Bälowsstr. 7.**

Kräftiger Hausburische, ledig, vom Bande, sofort **gejucht Goldgasse 6, Laden.**

Jünger Hausburische **gejucht. Blumet, Abelstraße 76.**

Braver Junge zum Austragen und für leichte Beschäftigung **gef. S. Schweizer, Postleirant, Adolfsstraße 6, Part.**

Tüchtiger solider Hausburische **gegen hohen Lohn** **gejucht Stifftstraße 18.**

Jünger kräftiger Hausburische in klein. Hotel **gejucht. Ndh. im Tagbl.-Verlag. Kx**

Anstaltler, 14-16 J., v. ausw. Maverg. 12, Droq.
Bausjungen zur Bealeitung des Milchfuhrwerkes **zu Ostern** **oder früher** **gejucht.**
Molkerei Georg Fischer, Walramstraße 31.

Herrschafilicher Aufsjher,
unverheirathet, mit guten Kenntnissen, zum 1. April **gejucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kw**

Jüngerer lediger Aufsjher **wird** **gejucht**
Bahnstraße 6, Auz.

Zwei laubere zuverlässige Milchfuhrer **per 10. März** **gejucht.**
Molkerei Fischer, Walramstr. 31.

Ein zuverlässiger Fuhrmann **gef.**
Dogheimerstraße 18.

Zuverlässiger Fuhrmann **gejucht zu Doppelpänner**
Sonnenberg, Thalstraße 2.

Tücht. zuverl. Fuhrmann **gef.**
Mannd.-Bremer Petrol.-Act.-Gesellsch., Dogheimerstraße 103.

Ein Fuhrmann **gejucht Oranienstraße 27, A. 1.**

Ein älterer zuverlässiger Mann als Fuhrmann **zu Pferde** **gejucht.**
Giehhandlung S. Wenz, Kirchstraße 38.

Tüchtiger Fuhrmann für Zweispanner **gejucht Sedanstraße 3.**

Der Mannstr. 20 **wird** **ein zuverl. Fuhrmann** **gejucht.**
Tüchtiger Knecht ohne Kost **gef. Dogheimerstr. 103.**

Zugende Arbeiter **finden** **bauende** **und lohnende Beschäftigung.**
Georg Pfaff, Metalltapsel-Fabrik, Dogheimerstraße 74.

Einfacher Tagelöhner **oder Hausburische** **dauernd** **gegen hohen Lohn.** **Schwalbacherstr. 14, 2 I.**

Männliche Personen, die Stellung **suchen.**

Ein Techniker, der bis jetzt auf einem Staats-
bau 1/2 Jahr thätig ist, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, Stellung als praktischer Bauleiter.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Kn

Altknars, Ausstator, Wilhelmstraße 16.

Manger's Ausstator, Lammstraße 6.

Ausstator Pistor, Lammstraße 1, Gartendatt.

Damen-Club, Lammstraße 8, Geffnet von
Morrens 10 bis Abends 10 Uhr.

Folksschule, Friedrichstraße 47, Geffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends,
Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Postfahrts-Ein-
richtungen und Reisefragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis mensellich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 8-7 Uhr.
Männer-Abth. 9-12 1/2, und von 2 1/2-8 Uhr. —
Frauen-Abth. I: für Diensthöhen u. Arbeiterinnen.
Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und
Hotelpersonal.

Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter
Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine),
Abt. II (f. hsh. Fernel des Arbeitsnachw. f.
Frauen, im Rathhaus. Geffnet: 1/2 9-1/2 1 und
1/2 8-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Seerodenstraße 13 bei Schuhmacher Fruch.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hermannstraße 20, Rassestraße:
Dr. Lind, Adolfsstraße 14, und Dr. Geißler,
Beltrichstraße 1.

Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Müllersstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft, 2 1/2-5 Uhr: Turnen der
Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der
Knaben-Abteilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ring-
turnen. 9 1/2 Uhr: Gelanprobe.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abds. 7 1/2 Uhr:
Tanzfräulein.

Folksschulungs-Verein Wiesbaden. Abends
8 Uhr: Vortrag.

Saus- und Grundbesitzer-Verein. S. F.
8 1/2 Uhr: Besprechungs-Abend.

Wiesbadener Zither-Club. Abends 9 Uhr: Zither-
probe.

Zitherverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr:
Bibelgespräche.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamm.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.

Habelberger Stenographen-Verein. Uebungs-
Abend.

Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verein.
(Ortstr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend.
Gesangverein Fiederkranz. Abds. 9 Uhr: Probe.
Jamensleiser u. Perrückenmacher-Gesellen-
Verein Wiesbaden. 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Stolze'scher Stenographen-Verein. (Einigungs-
Soz.) Uebungs- und Vereins-Abend.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 9. März, 172. Abonnements-Vorstellung.

Japfenstreich.
Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

v. Banneholz, Rittmeister	Herrn-Rolle 25	Alwin Unger.
v. Böden, Leutnant		Reinhold Dager.
v. Haußen, Leutnant		Dans Wübeling.
Volshardt, Wachtmeister		Gustav Schulze
Quief, Vierzehntmeister		Georg Müller.
Helbio, Sergeant		Rudolf Barta.
Michael, Mann		Hermann Rang.
Evich, Mann		Karl Kubn.
Klarchen Volshardt		Else Noormann

Major Polak **vom Gießhölchen**
Fuhrer-Regt. No. 19

Rittmeister Graf Lehenburg
Oberleutnant Bagemeister vom
Preussischen Infanterie-
Regt. No. 186

Erster Kriegsgerichtsrath, Ver-
handlungsführer
Arthur Roberts.

Zweiter Kriegsgerichtsrath, Be-
sitzer
Friedrich Roppmann.

Dritter Kriegsgerichtsrath, An-
kläger
Wili Dittmann.

Der Protokollführer
Robert Schulze.

Ein einjährig-freiwilliger Unter-
arzt
Franz Hill.

Eine Gerichtsordnung, Feld-
webel
Arthur Rhode.

Eine Anzahl Mannen.

Ort der Handlung: Sennheim, eine kleinste elsässische
Garnison gegen Belfort zu.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 10. März, 178. Abonnements-Vorstell.
Maria Theresia.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 9. März.

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des Fü.-Regiments
von Gersdorf (Kurheers.) No. 80, unter Leitung
des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Prinz Heinrich-Marsch Ellenberg.
2. Ouverture zu „Undine“ Lortzing.
3. Konzert für Clarinette Berg.
Herr Schickling.

4. Fantasia aus „Ein Sommer-
nachtstraum“ Mendelssohn.
5. Versöhnliche Liebe, Walzer Lincke.
6. Serenade, Zigeunerständchen Pittrich.
7. Potpourri aus „Faust und
Margarethe“ Gounod.
8. Björneborgarnes, Marsch aus
dem 80-jährigen Kriege

Abends 8 Uhr:

1. Graf Waldeseo, Marsch Oertel.
2. Ouverture zu „Der Liebes-
brunnen“ Balle.
3. Fantasia aus „Lohengrin“ Wagner.
4. Waldhorn-Quartett „An die
Nacht“ Werner.
5. Santiago-Walzer Corbin.
6. Herzblüthen, Gavotte Reckzeh.
7. Potpourri aus „Der Zigeuner-
baron“ Strauss.
8. Der Möllendorfer, Armeem-
marsch 220 1798.

Walhalla-Theater.

I. Grosses Frühjahrs-Programm.

Patty Franck, die besten Parterre-Akrobaten
der Welt, sechs Personen.

Les trois Etioles, Wiener Gesangs- und
Tanz-Torheit.

Seppi Mauermeier, süddeutscher Humorist.

Lydia Dobranow in ihrem Traum vor
Licht u. Schönheit. Phantasie- u. Serpentin-
 tänzerin I. Rang.

The Marcellys, Original Excentric musical
owns.

Goltz Trio, Equilebristen auf rollenden
Kugeln mit Drahtseilakt.

Carl u. Mary Ohm mit ihrer grossartig
dressirten Tiergruppe, Bären, Ponys, Hunde
und Affen.

Geschwister Petram, Theater Fantoche,
Cirque en miniature.

Lena Cass, Excentric Tanz-Soubrette.

Vorzugskarten haben an Wochen-
tagen Gültigkeit.
Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant

täglich abends 8 Uhr:
Gross. Konzert d. Philharmonischen
Salon-Orchesters Odierna aus Mailand.
Eintritt frei.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 14.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Canada. — Serie II:
Die französische Schweiz.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.
Mittwoch: Undine. — Donnerstag: Der Trou-
badour. — Schauspielhaus. Mittwoch: Weisend-
bauer. — Donnerstag: Die Stützen der Gesell-
schaft.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von
Schreibmaterialien, Bindfaden etc. für die Kgl.
Regierung hier, an die Kassenerwaltung daselbst.
Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 19
S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von
ca. 4000 Stück Ketteln für das Jahr 1904, im
Berwaltungsbau, Marktstraße 16, Zimmer
No. 6, Mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 18
S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung
jämmtlicher Plasterarbeiten im Jahre 1904, bei
dem städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-
Bereit. auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsbau-
gebäudes, Marktstraße 16, Mittags 12 Uhr. (S.
Amtl. Anz. No. 16 S. 2.)

Volversteigerung im Neubau des Gemeindevald:
Anfang im District Koldehorn, Vormittags
10 Uhr. (S. Tagbl. 109 S. 10.)

Volversteigerung in der Kgl. Oberförsterei Jbstein:
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem
Rambacher Weg, im District 9. (S. Amtl. Anz.
No. 18 S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

7. März.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
	Morg.	Nachm.	Abds.	
Barometer *)	748.4	746.5	746.7	747.2
Thermometer C.	2.6	8.1	5.6	5.5
Dunstdruck (mm)	4.7	5.6	5.5	5.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	84	70	82	78.7
Windrichtung	NO.	2 NO.	3 NO.	2
Niederdruck (mm)	—	—	0.0	—
Höchste Temperatur 8.4.	Niedr. Temper. 2.8.	*) Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normaldrucke reducirt.		

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

10. März: meist bedekt, küble lebbaste Winde,
Niederdrücke, Nachtfrost.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und
Mond (C).
(Durchgang der Sonne durch Ethen nach mitteleuropäischer Zeit.)

März.	im Süd.	im Nord.	im Süd.	im Nord.
Uhr	Uhr	Uhr	Uhr	Uhr
10.	12 38	6 54	6 22	5 73.
	12 5 17.	6 5 17.	12 5 17.	6 5 17.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert.
Abends 8 Uhr: Militär-Concert.

Königliche Schauspiels. Gießhölchen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Japfenstreich.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Marktstraße. Abends 8 Uhr: Concert.
Loge Platz. Abends 7 1/2 Uhr: Kammermusik
der Herren Komat, Trölle, Fischer und Bräuner.
Selbsarnee. Abds. 8 1/2 Uhr: Dessert. Veranant.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 8 Jahren aufwärts, von Mk. 10.— anfangend, empfiehlt

Jean Martin, Langgasse 47.

611

Institut für Physikalische Heilmethoden,

Adelheidstrasse 6,
zur Behandlung von Herz- und Nervenleiden,
Neuralgien (Ischias etc.), Neurasthenie,
Darmfunktions-Störungen, Magenleiden,
Lähmungen, Gicht, Rheumatismus
und andere chron. Leiden.

Dreiphasige sinusoidale Wechselstrom- (Dreh-
strom) Bäder. „Anwendung mit ganz vor-
züglichem Resultat bei Herz- und
Nervenleiden, wie durch die Untersuchungen
von Dr. Smith und Dr. Hornung festgestellt ist.“

Kohlensäurebäder, Elektrische Glüh- und
Bogenlichtbäder, Galvanisation und sinn-
Faradisation, manuelle und Vibrations-
(Oszillations) Massage.

Röntgen-Kabinet:

Bestrahlungen, Durchleuchtungen,
Photographie- u. Blenden-Orthodiagraphie
(Herzaufzeichnung nach wahrer Form und Grösse).

Das Institut steht unter ärztlicher Leitung.
Geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr.



Backen — ein Vergnügen!

Mit der

„Universal-Knetmaschine“

wird der Teig in

— 3 Minuten —

fix und fertig angerührt und geknetet.

Kein mühsames Kneten
mit den Händen mehr nöthig!

Ausserordentlich leicht zu bedienen,
schnell zu reinigen.

L. D. Jung, Kirchgasse 47, Mauritiusplatz,
woselbst die Maschine von Dienstag, den 8. März
an, an einigen Tagen praktisch vorgeführt wird.

Verkauf bei:

651

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen zum bevorstehenden Nutzung meine nachstehende, hervorragend günstige

Offerte:		
Rußb.-Büffets, reich geschnitten, Mk. 135.—	Schreibtische	Mk. 30.—
Rußb.-Bücherschränke	Ausziehtische	„ 24.—
Spiegelschränke	Rußb.-Kommoden m. 4 Schubl.	„ 24.—
Kleiderschränke, 1-th.	Waschkonsolen u. Kommoden	„ 17.—
do. 2-th.	Einzelne Sophas	„ 36.—
Küchenschränke	Ettomanen	„ 35.—
Verticows m. hohen Kluffäden	Eleg. Salon-Garnituren in Plüsch, Sopha, 4 Sessel	„ 185.—
Flurtoiletten		

Betten eigener Anfertigung.

Compl. Zimmer u. Küchen-Einrichtungen in modernem Stil, Tische, Stühle, Spiegel,
Luzusmöbel etc. in reicher Auswahl.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie.

Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei.

468

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Wein-Versteigerung zu Mainz.

Freitag, den 11. März 1904, vormittags 11 Uhr,
läßt im Probefaal der Liedertafel das

Weingut Schloß Saaleck (Franken)

44 Fuder des 1902er Jahrgangs

öffentlich versteigern. (No. 1998) F 28

Probetag in Mainz im Konzerthaus, Große Bleiche 56, am 4. März von 10 bis 5 Uhr.
Sommer, Großh. Notar.



Frische Blumen.

Ernst Wahl

Fernruf Nr. 908 ☎ Bahnhofstrasse 5.

Arrangements vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Julius Bischoff, Herrenschnneider,

Kirchgasse 11,

beehrt sich den Eingang der

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

zur Anfertigung eleganter, moderner und gut sitzender Kleidungsstücke ergebenst anzuzeigen.

607

Friedrichstraße 48,
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

Friedrichstraße 48,
nahe Kaserne.

Möbel und Innendecoration.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Donnerstag, den 17. März d. Js.,** abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turnhalle des Turnvereins Wiesbaden, Hellmündstraße 25, dahier statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1903;
2. Newwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: **Justizrat Dr. Alexander Alberti, Kaufmann Ludwig Daniel Jung, Beigeordneter des Magistrats Theodor Körner und Schreinermeister Wilhelm Neugebauer;**
3. Bericht über die in 1903 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsexpervisor und Beschlussfassung darüber nach § 11 des Statuts;
4. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1903;
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1903;
6. Beschlussfassung über Umwandlung unserer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht;
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Teilnahme an der General-Versammlung laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1903 und das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1904 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom Dienstag, den 15. März cr., an in unserm Geschäftslokal offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der General-Versammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 8. März 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwarz

ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.



An bevorstehenden Feiertagen und
Confirmationen empfehle meinen

ausgezeichneten Tischwein

per Flasche zu 50 Pf., bei 13 Fl. 45 Pf.,
in Fässchen von 25 Litern an per Liter
50 Pf. — Ferner empfehle bessere Weine,
Süd- und Dessert-Weine,
Deutsche Schaumweine,
Punsch-Essenz per Flasche 1.50
und 1.70 Mk.,
Cognac per Flasche 1.50, 2.—,
bis 7.— Mk.,
Siköre und Spirituosen

zu billigsten Preisen.
Preislisten stets gern zu Diensten.

Telefon 2655. **Wilhelm Wolf, Karlstraße 40.**
Wein-, Spirituosen-Handlung und Siförfabrik.



Arthur Koppel,

Düsseldorf,
Kollbahn-Fabriken,

Vertreter: **Frh Broch,** bei **Rödelheim**
hält stets große Lagerbestände in Kollbahnleisen, Weiden, Drehscheiben, Patent-Bügel-Rollenlagern etc.
Reparatur-Werkstatt in Rödelheim.

Zu nachstehenden billigen Preisen

empfehle bis Ostern:

Abteilung Cravatten.

- Schwarze Knoten und Schleifen 5, 10, 20, 30 Pf.
- Schwarze Diplomaten 20, 30, 40, 50, 60 Pf.
- Schw. Regatts 50, 60, 75, 95 Pf.
- Schwarze Selbstbinder 65, 80, 95 Pf., 1.20 Mk.
- Farb. Schleifen 15, 20, 25, 30 Pf.
- Doppelschleifen für Knaben 25, 35, 40 Pf.
- Farbige seidene Diplomaten 20, 35, 50 Pf.
- Hochlegante Herren-Cravatten Plastrons mit 75, 95 Pf., 1.20, 1.50 Mk.

Abteilung Hosenträger.

- Knabenträger, Gummi, 15, 20, 30 Pf.
- Knabenträger, feine Qual., 45, 50, 60 Pf.
- Herrenträger, Gummi, 35, 45, 50 Pf.
- Herrenträger, bessere Qual., 75, 90 Pf., 1.— Mk.
- Herrenträger, hochfein, 1.50, 1.75, 2.— Mk.
- Knaben-Gummi-Gürtel 35, 45, 50 Pf.
- Herren-Sport-Gürtel 50, 60, 75 Pf.

Abteilung Herren-Wäsche.

- Umlegekragen, g. Qual., St. 15 Pf.
- Umlegekragen, 4-fach Leinen, Stück 25, 30, 40, 50 Pf.
- Stehkragen, 4-fach Leinen, Stück 25, 35, 45 Pf.
- Stehumlegekragen, neu, St. 50 Pf.
- Manschetten Paar 35, 50, 60 Pf.
- Vorhemden Stück 30, 40, 50, 75 Pf.
- Oberhemden für Knaben 2.—, 2.25, 2.50 Mk.
- Oberhemden für Herren 2.50, 3.—, 3.50 Mk.
- Oberhemden in waschrechten Farben, ganz neue Muster, 3.—, 3.50, 4.—.

Abteilung Strümpfe und Handschuhe.

- Echt schwarze Kinder-Strümpfe Paar 20, 25, 30, 35 Pf. u. s. w.
- Wollene Kinder-Strümpfe Paar 30, 35, 40 Pf. u. s. w.
- Damen-Strümpfe, schwarz u. farb., Paar 15, 25, 35, 50 Pf.
- Damen-Strümpfe, feinere Qual., Paar 65, 75, 85 Pf.
- Herren-Socken Paar 12, 15, 20, 30 Pf. bis 1.— Mk.
- Handschuhe in riesiger Auswahl, schwarz und farbig, Paar 20, 25, 30 Pf. bis zu den feinsten.
- Glacé-Handschuhe in modernen Farben, 4 Knopf Paar 1.25 Mk.

Sonnenschirme

in kolossaler Auswahl von 50 Pf. bis 10 Mk. per Stück.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14, Ecke Schönenhoffstraße,
Hellmündstraße 43.

Closetpapiere (weich u. fest)

für Hotels, Pensionen und Verwaltungen,

100 Rollen à ca. 450 Abriße Mk. 16.—
100 Pakete à „ 500 Blatt „ 15.—

bei **Wilh. Sulzer, Inhaber Fr. Schneck, Wiesbaden,**
Telefon 616. Papierhandlung. Marktstr. 10.

Marken
Schutz
COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Preise:

1/2 Fl. Mk. 1.75	2.—	2.25
1/3 „ „ 1.—	1.20	1.35
1/2 Fl. Mk. 2.50	3.—	fein alt 4.—
1/3 „ „ 1.50	1.70	2.20
feinst sehr alt 1/2 Fl. Mk. 5.—	Naturrell 3.— u. 4.—	
1/3 „ „ 2.20	1.70 u. 2.20	

Künstlich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Aerztlich empfohlen.

Vertreter: **C. Langsdorf, Emserstrasse 36. Tel. 498.**

Südf Früchte-Lager,

Schillerplatz 3, im Hofe rechts.
Stets frische prima Nüssen, Valencia Blut-Äpfelchen, Citronen, Mandarinen, Feigen, Datteln, Almeria-Trauben, Malta-Kartoffeln.

Karl Muth.

Echt Gräzer Bier

Restaurant „Zum goldenen Roß“,
Telephon 3083. Goldgasse 7.